General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Allgemeine Zeitung für Berg und Mark

Anzeigenpreis:
Allgemeine Anzeigen . . . . . 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 R.-Pfennig
Familien-Anzeigen u. Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R.-Pfennig
Reklamen . . . . . 1 mm Höhe (72 mm breit) 100 R.-Pfennig
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonto: Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld. – Erfüllungsort Elberfeld.

Tiefdruck-Beilagen:
Die Wochenschau
Westdeutsche Sportzeitung

Bezugspreis:
Durch Boten wöchentlich frei ins Haus einschließlich der Tiefdruck-Zeitschriften „Die Wochenschau" und „Westdeutsche Sportzeitung" halbmonatlich R.-Mk 1.35.
Bei Störungen durch höhere Gewalt od. Streik können Ersatzansprüche nicht gestellt werden.
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: W.-Rathenaustraße 50. Fernsprecher Sammel-Nummer 21704.
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Neuerweg 57. Fernsprecher Sammel-Nummer 57768.

Nr. 148 – 44. Jahrgang. Freitag den 27. Juni 1930 Einzelpreis 15 Pfg.

Die Nachfolge Moldenhauers erledigt

Dietrich Reichsfinanzminister

Trendelenburg bis auf weiteres Reichswirtschaftsminister.

Berlin, 26. Juni. (Drahtb.) Der Reichspräsident hat nach dem heutigen Vortrag des Reichskanzlers in Neudeck den Reichsminister Dietrich unter Entbindung vom Amte des Reichswirtschaftsministers zum Reichsminister der Finanzen ernannt und den Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium, Dr. Trendelenburg, bis auf weiteres mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Reichswirtschaftsministeriums beauftragt.

Auf eigene Verantwortung!

Keine Bindung der demokratischen Partei.

Berlin, 26. Juni. (Drahtb.) Die demokratische Reichstagsfraktion teilt mit: Am Donnerstag fand im Reichstag eine Besprechung der demokratischen Reichstagsfraktion mit dem geschäftsführenden Vorstand des Reichsbeamtenausschusses der Deutschdemokratischen Partei unter Hinzuziehung namhafter Beamtenführer statt. Zur Frage der Deckung des Finanzfehlbetrags des Reiches erklärte der Parteivorsitzende Abgeordneter Koch-Weser und der Vorsitzende der Reichstagsfraktion, Abgeordneter Meyer (Berlin), die Fraktion halte an der Erklärung, daß sie ihre Zustimmung zur einseitigen Belastung der Beamtenschaft nicht gebe, unbedingt fest.

Der Reichswirtschaftsminister Dietrich habe die schwere Bürde des Amtes des Reichsfinanzministers trotz schwersten Bedenken der Reichstagsfraktion auf eigene Verantwortung auf sich genommen. Es herrsche zwischen dem Minister und der Fraktion Uebereinstimmung in der Auffassung, daß eine Bindung der Fraktion zu seinen zu erwartenden Vorschlägen nicht geschehe, und daß die Fraktion damit völlig freie Hand zur Wahrung ihrer Grundhaltung habe.

Der Reichskanzler wieder in Berlin.

Heute 4 Uhr Ministerrat.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Berlin,** 27. Juni. Der Reichskanzler ist heute vormittag wieder in Berlin eingetroffen und hat zu heute nachmittag 4 Uhr eine Kabinettssitzung einberufen. Man nimmt an, daß gegen Abend eine amtliche Verlautbarung über das Ergebnis dieser Beratung herausgegeben wird.

Der Kanzler hat nicht die Absicht, vor der heutigen Kabinettssitzung mit den Parteiführern Rücksprache zu nehmen; er will vielmehr alle weiteren Maßnahmen von sich heraus und ohne Fühlungnahme mit den Parteien treffen. Dagegen findet heute nachmittag ein Empfang der Beamtenvertreter beim Reichskanzler statt. Die Besprechung wird aber zweifellos ohne Ergebnis verlaufen, da weder der Kanzler noch die Beamten von ihrem Standpunkt in der Notopferfrage abgehen wollen. Im übrigen sind heute im Reichstag noch genau so viele Gerüchte im Umlauf wie in den letzten Tagen. Insbesondere spielt die Person Dr. Curtius bei diesen Gerüchten eine große Rolle, ohne daß es aber bisher möglich war, irgendwie die Richtigkeit der Darstellungen abzuschätzen.

Dr. Külz will 10 Proz. einsparen können

Berlin, 26. Juni. Gelegentlich einer Kundgebung des Reichsbundes der höheren Beamten machte der erste Vorsitzende des Reichsbundes, der demokratische Reichstagsabgeordnete Reichsminister a. D. Dr. Külz bemerkenswerte Ausführungen über die staatspolitische Seite der Notopferpläne. Er erklärte, daß die Beamten auch das Notopfer tragen würden, wenn es sich wirklich um eine Rettungsaktion handelte. Tatsächlich sei die Reichshilfe nur ein Verlegenheitsprodukt, ein Opfer an die Unzulänglichkeit der Gesetzgeber und der Politiker. Diese hätten Angst vor der Kapitalflucht; man müsse sie darauf hinweisen, daß sie durch ihre Projekte die Gefahr einer Vertrauensflucht der Beamten vor dem neuen Staat heraufbeschwören. Ehe man die Beamten deklassiere, solle man doch die 2400 Abgeordneten und die 113 Minister in den Ländern abbauen. Außerdem sei es durchaus möglich, die Ausgaben viel weiter zu senken, als Moldenhauer das geplant habe.

Aus meiner Erfahrung als Minister kenne ich die Etats des Innenministeriums und der Reichswehr. **Ich mache mich anheischig, sofort Sacheinsparungen von zehn Prozent an diesen Etats vorzunehmen, ohne das dadurch ein Lebensinteresse des Reiches gefährdet würde.** Und was bei diesen beiden Etats möglich ist, wäre zweifellos auch bei den anderen zu erreichen. Wenn man Beispiele für eine solche Sparpolitik braucht, so soll man nach Frankreich sehen, wo Poincaré im Jahre 1928 mit starker Hand so vorging, oder man soll nach Amerika blicken, wo das Bestreben nach Einsparungen im öffentlichen Haushalt fast sportlichen Charakter annahm."



Trendelenburg.

Die teure deutsche Diplomatie.

Endlich hat sich der Haushaltausschuß des Reichstages, nachdem schon vorher fast die gesamte deutsche Presse gegen die verschwenderischen Ministerien Sturm gelaufen ist, zu einer Tat aufgerafft, indem er den kostspieligen Etat des Auswärtigen Amtes, den wir hier schon einmal einer eingehenden Kritik unterzogen haben, zu beschneiden sich entschloß. Daß die geplante Umwandlung der deutschen Gesandtschaften in Buenos Aires, Rio de Janeiro und Santiago in eine Botschaft unterbleibt, ist bei der trostlosen Finanzlage des Reiches eine Selbstverständlichkeit, und unerklärlich bleibt nur, daß Minister Curtius überhaupt den Mut aufbrachte, diese überflüssigste aller Ausgaben zu genehmigen und zu verteidigen. Die deutschen Vertreter in den drei sogenannten ABC-Staaten (Argentinien, Brasilien und Chile) können, falls sie tüchtige Diplomaten sind, die politischen und wirtschaftlichen Interessen des Reiches auch genügend wahrnehmen, ohne daß sie den nach dem Zeremoniell den Botschaftern allein zustehenden direkten Empfang und Vortrag bei den Staatsoberhäuptern haben. Und wenn die drei Staaten diesen Wunsch nach Rangerhöhung hatten, so müssen sie eben mit Rücksicht auf die deutschen Finanzen auf die Gegenseitigkeit verzichten. Mit dem offenen Geständnis unserer Sparsamkeit werden wir zweifellos mehr Ehre einlegen als mit dem falschen Größenwahn, der uns viel Geld kostet und doch nichts einbringt.

Der Ausschuß hat ferner, neben sonstigen Streichungen im Betrage von einer halben Million und von 2¼ Millionen RM., die sich jedoch nur etattechnisch auswirken, von dem Auswärtigen Amte eine genaue Zusammenstellung der Aufwendungen für die Auslandbesoldungen verlangt. Vermutlich wird es lange dauern, bis er sie erhält, denn in der Wilhelmstraße stellt man sich bei solchen Forderungen gern schwerhörig. Wie sehr wir in dem armen Deutschen Reich, dessen Volk nicht weiß, wie es die Steuern aufbringen soll, aus dem Vollen wirtschaften, geht aus ein paar interessanten Vergleichszahlen hervor. Sie beweisen, daß wir, obwohl nur ein Großstaat ohne Machtmittel, die teuerste Diplomatie der Welt haben und über das ziffernmäßig stärkste diplomatische Personal verfügen.

Das Deutsche Reich hat 192 diplomatische Angestellte, England nur 126 und Frankreich 128. Dann folgen erst die anderen Großmächte und sonstigen Staaten.

Der diplomatische Dienst in der Heimatzentrale und im Auslande kostet jährlich:

Deutsches Reich	63 Millionen RM.
England	49 Millionen RM.
Frankreich	36 Millionen RM.
Japan	34 Millionen RM.
Polen	25 Millionen RM.
Italien	17 Millionen RM.
Spanien	11 Millionen RM.

Wir marschieren also mit einem großen Vorsprunge vor der Weltmacht England und mit einem noch größeren vor Frankreich, von allen übrigen gar nicht zu reden, obwohl Japan und Italien doch gewiß auch beträchtliche Interessen zu vertreten haben. Machtpolitisch stehen wir leider an der letzten Stelle, aber finanziell haben wir offenbar den Ehrgeiz, allen voran zu sein, obwohl die Misere unserer staatlichen Wirtschaft für niemand ein Geheimnis ist.

Der Vergleich fällt noch mehr zuungunsten des Deutschen Reiches aus, wenn wir die Zahlen unseres diplomatischen Personals mit denen des Britischen Reiches zusammenstellen, wobei wir

Der preußische Landtag beschließt:

Das Schulgeld wird erhöht

Berlin, 27. Juni. (Funkspr.) Im preußischen Landtag wurde die Vorlage über die Schulgelderhöhung in dritter Lesung mit 192 Stimmen der Regierungsparteien gegen 38 Stimmen der Kommunisten angenommen. Die Rechtsparteien gaben keine Karten ab

Thüringen droht mit Bildung einer nichtbeamteten Polizei.

Weimar, 26. Juni. (Drahtb.) In der Begründung der Thüringer Klage vor dem Staatsgerichtshof wegen Sperrung der Polizeizuschüsse an Thüringen wird zunächst auf die Vorgeschichte der Sperrung eingegangen und die Zuständigkeit des Staatsgerichtshofes festgestellt, wobei sich die Schrift auf ein Gutachten des Präsidenten des Thüringischen Oberverwaltungsgerichtes in Jena, Dr. Ebsen, stützt. Zur Sache selbst wird u. a. ausgeführt, daß die Ausübung der Polizeigewalt durch Berufung der Beamten Angelegenheit jedes Landes sei. Ebenso sei es die Angelegenheit jedes Landes, über die Besetzung und Berufung von Beamten innerhalb der Landesverwaltung zu bestimmen. Nichts anderes habe das Land Thüringen getan. Es wird noch betont, daß bei einer Gesamtstärke der thüringischen Polizei von rund 1700 Kräften die Einstellung von zwei der nationalsozialistischen Partei angehörenden Beamten unmöglich den unpolitischen Charakter der Polizei als Ganzes irgendwie beeinträchtigen könne. Die thüringische Regierung fordert daher eine einstweilige Verfügung, daß die Polizeizuschüsse gezahlt werden. Andernfalls werde, weil die Mittel demnächst erschöpft sein würden, das Land andere Wege suchen müssen, wie die Unterhaltung der notwendigen polizeilichen Kräfte verbilligt werden kann. Die einzige Möglichkeit hierzu wäre, den jetzt vorhandenen kündbaren Polizeibeamten zu kündigen und den Polizeischutz, den bisher die Landespolizei versah, zum größten Teil durch persönliche Dienste nichtbeamteter Staatsbürger gemäß Artikel 133 der Reichsverfassung wahrnehmen zu lassen. Das aber könne wohl kaum in der Absicht des Reichsinnenministers liegen. Damit keine Zeit verloren wird, beantragt das Ministerium noch besonders, bereits vor Erlaß der Entscheidung, eine einstweilige Verfügung zu erlassen, die die Weitergewährung der Zuschüsse sicherstellt.

Blitzschlag in eine Dynamitladung.

31 Personen vermißt.

Neuyork, 27. Juni. (Funkspr.) Heftige Gewitterstürme richteten während der letzten Nacht an verschiedenen Orten des Nordostens großen Schaden an. Ein schweres Unglück ereignete sich bei Brockville in der kanadischen Provinz Ontario, wo der Blitz in ein Baggerboot schlug, das bei Felssprengungen im St. Lorenzfluß beschäftigt war und auf dem sich 20 Tonnen Dynamit befanden. Der Sprengstoff explodierte mit ungeheurer Gewalt, das Boot wurde vollständig zerstört. Von der Besatzung konnten nur elf Mann gerettet werden. 31 Personen werden noch vermißt.

Trier geräumt

Trier, 26. Juni. Die letzten französischen Truppen, zwei Bataillone des 71. Infanterieregiments, haben heute nachmittag ihre Kaserne geräumt.

Abends um 7,19 Uhr verließ der letzte Transportzug den Hauptbahnhof. Aus Anlaß der Einholung der letzten französischen Fahne hat Oberbürgermeister Dr. Weitz von Trier an den Reichspräsidenten, an den Reichskanzler und den preußischen Ministerpräsidenten Telegramme gerichtet, in denen er auf den geschichtlichen Augenblick der Befreiung von fast zwölfjähriger Besetzungsnot hinweist, um im Namen der Bürgerschaft der ältesten Stadt Deutschlands ein erneutes Gelöbnis unwandelbarer Treue zu Reich und Volk ablegt.

Auch die Rheinpfalz frei!

Landau, 27. Juni. Die letzten französischen Truppen haben am Donnerstag abend Landau verlassen. Unter großem militärischen Pomp wurde die letzte Trikolore in der Pfalz von der Villa des Generals Mangin eingezogen. Es verbleiben lediglich in den Garnisonen noch einige Offiziere in Zivil, die die Uebergabegeschäfte vernehmen werden.

*

München, 26. Juni. (Drahtb.) Der Bayrische Landtag gedachte heute der Befreiung der Pfalz von fremder Besetzung. Präsident Stang hielt eine Ansprache, in der er u. a. ausführte: Wenn man am 30. Juni unsere geliebte Pfalz als ein freies, dem deutschen Reiche und dem bayerischen Heimatstaat verbundenes Gebiet sieht, dann ist das die Frucht nicht etwa eines bramarbasierenden und geräuschvollen politischen Auftretens, sondern eines unbeugsamen, zähen Willens, eines aufrechten deutschen und bayerischen Bekennermutes und einer stillen und treuen Liebe zu Volk und Vaterland, einer alles Leid geduldig ertragenden Opfergesinnung und Opferkraft. Möge dieses Beispiel der Pfalz auch vorbildlich sein für die vaterländische Politik, die wir in den unbesetzten Gebietsteilen des deutschen Vaterlandes zu treiben haben. Möge das, was jetzt die Pfalz erreicht hat, auch bald dem Saargebiet beschieden sein, besonders unserer Saarpfalz, und möge der Tag der Freiheit, der jetzt der Pfalz aufsteigt, eine Vorbereitung sein des Tages der Freiheit von allen Knechtschaftsketten, der, trotz allem, was geschehen ist, trotz Haag und Youngplan, einstmals dem ganzen deutschen Volk aufgehen wird.

Re Länder außer acht lassen, in denen, wie Minister Curtius sagte „besondere Verhältnisse" vorliegen. Man muß zugeben, daß z. B. das Deutsche Reich an den Staaten im Osten Europas und an Oesterreich in höherem Maße interessiert ist als England, das dagegen in Abessinien oder Persien stärker engagiert ist.

Europa

	Deutsches Reich		Großbritannien	
	Diplomaten	Kosten (in Tausend)	Diplomaten	Kosten (in Tausend)
Albanien:	1	68	1	72
Belgien:	5	226	4	220
Bulgarien:	3	114	4	140
Dänemark:	4	198	2	166
Deutsches Reich:	—	—	8	400
Estland, Lettland und Litauen:	11	400	2	140*)
Finnland:	4	185	3	112
Frankreich:	8	517	7	540
Griechenland:	4	213	3	200
Großbritannien:	8	348	—	—
Italien:	6	374	5	341
Niederlande:	3	178	3	184
Norwegen:	3	178	3	156
Polen:	6	316	3	200
Portugal:	3	181	3	180
Oesterreich:	6	247	3	166
Rumänien:	4	204	3	150
Südslawien:	5	227	4	144
Spanien:	5	445	4	270
Schweden:	5	272	3	172
Schweiz:	4	270	3	124
Türkei:	7	478	9	456

*) Zusammengelegt in eine Vertretung.

Ohne daß diese Zusammenstellung als lückenloses Beweismaterial gelten soll geht schon auf den ersten Blick aus den einzelnen Zahlen hervor, um wieviel billiger die britische Diplomatie (die Diplomatie eines Weltreiches!) arbeitet als die deutsche. In vielen Staaten, wo man eine Notwendigkeit nicht anzuerkennen vermag, ist das Personal zahlreicher und infolgedessen sind auch die Kosten unverhältnismäßig hoch. Noch deutlicher tritt dieser Umstand bei den außereuropäischen Missionen zutage, bei denen die Aufwandsentschädigung wegen der angeblich teueren Lebenshaltung besonders hoch ist.

Außer Europa

	Deutsches Reich		Großbritannien	
	Diplomaten	Kosten (in Tausend)	Diplomaten	Kosten (in Tausend)
Abessinien	2	167	4	140
Argentinien	4	517	8	300
Bolivien	1	84	1	76
Brasilien	6	381	3	250
Chile	3	168	2	126
China	8	578	6	320
Columbien	2	194	1	67
Japan	7	538	6	340
Mexiko	4	309	3	170
Persien	3	214	5	336
Siam	2	137	1	94
Uruguay	2	114	1	89
Venezuela	1	72	1	61
Vereinigte Staaten v. A.	7	681	7	668

Wenn das Londoner Foreign Office es für angebracht hält, in Europa wie in Amerika verschiedene Länder zusammenzufassen und von einer diplomatischen Vertretung die Geschäfte erledigen zu lassen, dann kann auch das deutsche Auswärtige Amt dieses Vorbild befolgen, ohne deswegen an „Prestige" Einbuße zu erleiden.

Wir müssen deshalb auch offen sagen, daß der Minister Dr. Curtius in seiner Rede vor dem Reichstag sich längst nicht in der Weise mit den schwerwiegenden Vorwürfen befaßt hat, wie es angesichts der Lage am Platze gewesen wäre. Er wollte anscheinend nicht auf die vielen kompromittierenden Beschwerden eingehen, die allein schon in der Denkschrift des Rechnungshofes des Deutschen Reiches enthalten sind. Aber damit ist es nicht getan, und bis seine angekündigte Denkschrift herausgegeben wird, hofft er vielleicht, daß das Wesentliche bereits wieder vergessen sei. Es bleibt doch dabei, trotz allen Abstrichen, deren der Minister sich rühmte, daß das Reich mit den 63 Millionen Ausgaben für das Auswärtige Amt nach wie vor die Spitze hält! Daran ändern auch die Zahlenbeispiele und Vergleiche nichts, die der Minister anführte, um zu beweisen, daß er Personal abgebaut habe. Daß wir gegen das Jahr 1914 im Jahre 1930 „nur" 111 Beamte mehr haben, ist immer noch viel zu viel, denn der Aufgabenkreis des Amtes ist nicht größer geworden. Der Reichstag hat ja das absolute Budgetrecht, und sicher finden sich in seinem Haushaltungsausschuß genug Kenner des Etats, die alle Positionen auf ihre Berechtigung nachzuprüfen vermögen und dem Minister dann neue Sparvorschläge machen. Es ist allerdings höchste Zeit, daß gerade in dieser Sache etwas geschieht!

Reichstagsbedenken gegen Briands Plan von Paneuropa

Frankreichs Ausgaben für Befestigungsanlagen.

WB. Berlin, 26. Juni. In der heutigen Aussprache im Reichstag spielte der Briandsche Paneuropaplan wieder eine große Rolle. Alle Redner, an deren Spitze heute der volksparteiliche Abgeordnete von Rheinbaben stand, beschäftigten sich mit diesen Vorschlägen und gaben ihrer großen Skepsis Ausdruck.

Dernburg von den Demokraten wies mit Recht auf die eigenartige Beleuchtung hin, die der Briandsche Plan durch die Tatsache erhält, daß Frankreich in der letzten Zeit fünf Milliarden Franken außeretatmäßig für Befestigungen ausgegeben habe. Ehe die Abrüstung nicht ernsthaft durchgeführt werde, ehe nicht die Frage der deutschen Minderheiten befriedigend geregelt sei, ehe nicht auch die Danziger Frage bereinigt wäre, sei an eine Verwirklichung des Briandschen Planes nicht zu denken.

Der bayerische Volksparteiler Emminger hielt es gerade unter dem Gesichtspunkt der Briandschen Idee für äußerst bedenklich, daß Frankreichs militärische Maßnahmen darauf hinzielen, Süddeutschland und Tirol zum französischen Operationsgebiet in einem künftigen Krieg gegen Italien zu machen, und kam damit zu dem gleichen Schluß wie späterhin auch der Zentrumsabgeordnete Schreiber, der verlangte, daß der Gedanke eines größeren Europas schlackenrein bleiben und nicht belastet werden dürfe mit einem Ostlocarno und weiteren Bindungen, also mit Verträgen, die möglicherweise mit dem Briandschen Vorschlag zusammenhängen.

„Wenn das Leitmotiv des Briandschen Memorandums die unbedingte Souveränität und Gleichberechtigung des Volkes ist, dann werden wir darauf hinweisen", sagte Prälat Schreiber, „daß ein einseitig entmilitarisiertes Rheinland und ein Verbot des Zusammenschlusses von Österreich und Deutschland mit diesem Leitmotiv nicht zusammenklingen könne."

Neben diesem Memorandum erörterte das Haus dann auch noch das Verhältnis Deutschlands zu Rußland. Hoetzsch lehnte es ab Deutschland in eine Front gegen Sowjet-Rußland hineinziehen zu lassen. Die übrigen Redner waren aber doch der Auffassung, daß die ständige Einmischung der russischen Regierung in die deutschen innerpolitischen Verhältnisse endlich einmal aufhören müsse, und daß in dieser Beziehung das Auswärtige Amt ein Weiteres zu tun habe. Sehr deutlich wurde in dieser Richtung Prälat Schreiber vom Zentrum, der den Optimismus von Dr. Curtius hinsichtlich der Verhandlungen mit Rußland nicht teilen konnte. Man werde oft an Bismarcks bittere Worte über die russische Überheblichkeit erinnert, wenn man heute lese, daß die russische Oppositionspresse von Deutschland unbedingt eine Unterstützung der russischen Politik verlange, ohne irgendeine Gegenleistung Rußlands anzubieten.

Schließlich beschäftigte man sich auch noch mit den deutsch-polnischen Grenzzwischenfällen und erfuhr aus einer Antwortrede des Reichsaußenministers Dr. Curtius, daß Polen bisher noch immer nicht das deutsch-polnische Liquidationsabkommen ratifiziert hat, das seinerzeit unter außenpolitischem Druck vom Reichstag angenommen worden ist.

Über das Kolonialproblem, ebenfalls wiederholt gestreift im Laufe der Debatte, und zwar unter Beziehung auf die Versuche der englischen Regierung, die deutschen Kolonien zu einem Dominion zusammenzuschließen, sagte Dr. Curtius, daß derartige Versuche mit der Selbständigkeit des Mandatsgebiets unvereinbar seien.

Das Haus vertagte sich dann auf Freitag, um den Etat des Auswärtigen Amtes abschließend zu behandeln.

Um 18 Uhr vertagte sich das Haus auf Freitag 10 Uhr.

Die Zeit ist reif!

Der englische Minister Henderson für Abrüstung.

London, 27. Juni. (Drahtb.) Vor den Delegierten des Allgemeinen Rates der Völkerbundsunion erklärte Henderson, die Zeit sei reif, wenigstens einen Schritt zur Erfüllung des Versprechens zu tun, das man vor elf Jahren dem deutschen Volk gab, daß auf seine Abrüstung die Abrüstung der siegreichen Mächte folgen werde.

* * *

Finanzelend und Arbeitslosenversicherung

Erklärungen des Ministers Stegerwald im Reichstage.

Der Notetat verlängert.

Berlin, 27. Juni. (Funkspr.) In der Freitagsitzung des Reichstages wird zunächst in dritter Beratung die Verlängerung des Notetats bis spätestens zum 31. Juli ohne Aussprache beschlossen.

*

Berlin, 27. Juni. (Drahtber.) Im Reichstag wies bei der zweiten Beratung des Haushalts des Reichsarbeitsministeriums in Verbindung mit der Novelle zu der Arbeitslosenversicherung

Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald

einleitend auf die schwere Weltwirtschaftskrise hin. Die deutsche Depression, so sagte der Minister, hat ihre mannigfaltigen Ursachen, Krieg und Inflation haben für Deutschland eine gewaltige Kapitalverwüstung gebracht. Von 1924 bis 1928 sind jedesmal 2½ bis 3 Milliarden RM. nach Deutschland geflossen, womit rund 750 000 bis 1 000 000 Menschen Arbeit und Brot verschafft werden konnte. Dieser Kapitalzustrom hat im letzten Jahr nicht nur aufgehört, es sind im Gegenteil größere Mengen deutschen Kapitals ins Ausland geflossen. Die Landwirtschaft, die in den

Der Wind heult

Von Wilhelmine Baltinester (Wien).

N. „Du hast ja recht, Minni, es war keine glorreiche Idee von mir, darauf zu bestehen, daß wir bei diesem Elendswetter in unser Wochenendhäuschen fahren; aber ich wollte dich einmal ganz für mich haben, ohne die ewige Gesellschaft, die sich immer und überall an deine Fersen hängt. Hör doch endlich auf, ein Schmollmäulchen zu ziehen! Mußt mich für meinen innigen Wunsch, dich wenigstens am Wochenende ganz für mich zu haben, doch nicht bestrafen. Sieh dich nur um! So lieb und reizend ist doch unser Wochenendpalast. Ich möchte wissen, wer noch es so geräumig und geschmackvoll hat. Und diese Umgebung steht dir prächtig. Wie du dort auf der Bank in der kleinen Halbrundnische sitzt, sollte man dich malen!"

„Hör auf! Mir ist's gar nicht behaglich. Der Wind heult um das Haus, und es ist regelrecht unheimlich hier. Denke nur, es genügt eine Bande von ein paar Mann, um uns hier zu überrumpeln und kalt zu machen. Denke dir das aus, Eris!"

„Haha! Minni! Was für Einfälle hast du? Würde es sich lohnen, zwei friedliche Wochenendleute abzumurksen? Und wenn sie in das Haus einbrechen wollen, um zu stehlen, werden sie sich nicht gerade die Tage aussuchen, an denen wir es bewohnen!"

„Mir graut aber trotzdem heute abend."

„Denke doch nicht an solche Sachen! Ich habe Schokolade für dich mitgenommen. Schau her, Kleines! Gelt, da glänzen die Augen gleich. Wie ein Reh äugt sie her. Da hast du deine Schokolade, Rehchen! Aber dann bekomme ich einen großen Kuß, du!"

Er setzt sich neben sie auf die Wandbank der Nische und beginnt, sie mit Schokolade zu füttern. „Ach", sagt sie und spricht in großen Pausen, um zwischendurch die Schokolade im Munde zergehen zu lassen, „wir hätten eben doch auf dieses gar nicht so billige Wochenendhaus verzichten und uns lieber einmal im Jahr eine schöne, richtige Reise leisten sollen, wie ich es immer sagte."

„Na, schau, Minni! Verdirb uns doch jetzt nicht die Laune!"

„Damit du's weißt: ich mag diese Hütte nicht." (Hütte sagt sie! Das Haus ist ein Betonbau.) „Ich mag überhaupt dieses ganze Wochenendgetue nicht. Ich will meine große Wohnung, meine elegante Behaglichkeit am Samstag und Sonntag nicht entbehren. Wie eine Art Strafe kommt es mir jedesmal vor, wenn ich hier hinaus muß in diese Einöde."

„Aha! Deine Bekannten fehlen dir also!"

„Keineswegs. Aber diese Miniatur- und Talmibehaglichkeit hier ist mir in der Seele zuwider."

„Es nützt dir gar nichts. Mir gefällt die „Hütte"!"

Minni rollt sich auf der Nischenbank zusammen, drückt die Augen zu und macht ein süßböses Gesichtchen. Er ist etwas wütend. Jedesmal dieses Wochenendgerede! Sie hat für Einfachheit eben keinen Sinn ... Trotzdem ist sie reizend. Er will sie küssen; aber da kuschelt sie sich eben anders zurecht und weicht ihm offensichtlich aus.

Der Wind heult. Jetzt, wo sie schweigen, hört man es doppelt. Ziehend — klagend — zischend — anstürmend — verebbend — wieder aufjaulend — wirft er sich wie eine gierige Riesenschlange um den Betonleib des einsamen Häuschens, das man tagsüber wie einen hellen, großen Stein auf der hohen Bergkuppe erblickt.

Frau Minni öffnet einen Spalt ihrer Augen, sieht ihren Mann ungnädig an und sagt: „Na, bitte! Horch mal hinaus! Wenn du das gemütlich nennst ..."

Er schweigt beleidigt, weil sie seinem Kuß auswich. Der Wind heult.

„Übrigens", fährt sie fort, „nimm mal an, daß eines von uns hier, mitten in der Nacht, eine Blinddarmentzündung bekommt. Hier oben auf einer Bergkuppe! Weit und breit kein anderes Haus — du wolltest es ja so haben — da kann man also verkommen, weil Hilfe nicht rechtzeitig zur Stelle ist."

„Aber! Wer denkt denn gleich an den Blinddarm?"

„Vorsichtige Leute sollen an alles denken. Und was ich dir zuvor von den Einbrechern sagte, ist auch nicht so ganz unberechtigt."

Eris nimmt — das Gespräch hierdurch unwirsch abschließend — die Zeitung.

Minni blinzelt. Die Zeitung, das bedeutet für sie: die Stadt, Theaterankündigungen, Gesellschaftsberichte, Modeneuigkeiten. O, da kann man ein bißchen mit hineinblinzeln und den heulenden Wind vergessen. Und sie blinzelt, obwohl sie gerade nur den Zeitungsrücken vor der Nase hat.

Der Wind heult. Ein seltsam sägendes Geräusch klingt auf ... Minni horcht.

„Du! Pst ...! Hast du gehört?"

„Nein. Was denn?"

„An der Tür bewegt sich etwas!"

„Der Wind."

„Eris, es ist unheimlich."

„Das hast du bereits vorhin zum besten gegeben. Ich kann dir aber leider kein anderes Wetter bestellen."

Der Wind heult. Eris liest in der Zeitung. Minni lauscht hinaus. Nach einer Weile blickt er von der Zeitung fort in Minnis Gesicht. Es ist ganz blaß, und die Augen sind voll flimmernder Angst. Zum Auffressen hübsch sieht sie aus.

„Kind, Kind! Mir scheint, du fürchtest dich wirklich." Er rückt ihr näher. „So hab doch keine Angst vor dem Wind! Glaubst du übrigens, man sei daheim oder auf einem Luxusdampfer oder etwa im Schlafwagen sicherer? Bitte, überzeuge dich!" Und Eris beginnt, seiner Frau die Mord-, Raub- und Sensationsberichte aus der Zeitung vorzulesen: „Mysteriöses Verschwinden eines Passagiers aus dem Orient-Expreß, Mord auf dem Dampfer X ..." So oft er innehält, hört man den Wind heulen.

Die Welt ist voller Grauen ... Ihr selbst kaum bewußt, ist Minni nahe an ihren Mann herangekrochen, so nahe, daß ihr rötlicher Krauskopf sich an seinen Arm drängt. Draußen der Wind und rätselhafte Geräusche — vielleicht von Einbrechern — hier die Schauernachrichten aus aller Welt. Wo gibt es Schutz? Minni zieht sich hoch, bis ihr Gesicht Eris' Gesicht erreicht. Er legt, noch immer lesend, den Arm um sie. Minni reibt ihre Wange an die seine. Nun küßt er sie. Der Wind heult weiter: aber es klingt nun gar nicht mehr so schauerlich ...

Von der Stirne heiß ...

Schwitzen ist gesund, manchmal aber auch gefährlich. — Woraus besteht der Schweiß? — Die Salzkruste auf der Haut. — Roter, gelber und schwarzer Schweiß. Menschen, die Blut schwitzen.

Schweiß tötet Bakterien.

An sonnenheißen Tagen kann auch die leichteste Kleidung nicht verhindern, daß unsere Haut reichlich Schweiß absondert. Es würde sogar ein schlimmes Zeichen sein, wenn dies nicht der Fall wäre. Bei mittlerer Temperatur und ruhigem Körperzustand merken wir von der Feuchtigkeitsausscheidung unserer Haut allerdings gewöhnlich so gut wie nichts, weil die geringen Mengen der austretenden Flüssigkeit gleich wieder verdunsten. Hohe Wärme, besonders bei gleichzeitiger Körperbewegung, beeinflußt die Schweißnerven jedoch so stark, daß sie die Schweißdrüsen der Haut zu ganz besonderer Tätigkeit veranlassen, und anstatt der täglichen 500 bis 800 Gramm verdunstenden Schweißes oft schon binnen ein paar Stunden mehrere tausend Gramm Schweiß abgesondert werden, die aber natürlich dann nicht mehr völlig verdunsten können, sondern zum Teil in Tropfenform an der Haut herabrinnen. Normaler Schweiß besteht zu 90 Prozent aus Wasser und zu 10 Prozent aus anderen Bestandteilen, und zwar besonders aus Salz; seine chemischen Bestandteile sind sowohl bei Gesunden wie auch bei Kranken jedoch sehr wechselreich. So ist z. B., wie Dr. Schwenkenbecker mitteilt, der Schweiß eines Menschen, der soeben heißen Tee getrunken hat, anders zusammengesetzt als der Schweiß, der etwa nach dem Einfluß heißer Luft auftritt. In den Tropen kommt es oft vor, daß bei großer Lufttrockenheit selbst Gesunde so viel Schweiß absondern, daß nach dem Eintrocknen des Schweißes das Salz stellenweise wie eine Kristallkruste auf der Haut liegt, eine Erscheinung, die man sonst nur gelegentlich an Fieberkranken beobachtet.

Außer dem Kochsalz sind im normalen Schweiß des Menschen auch gewisse Fettsäuren und Fette enthalten, worauf der Fettglanz des Schweißes (sog. „Fettschweiß"), der sich häufig so unangenehm auf der Stirne bemerkbar macht, beruht. Die andere fatale Eigenschaft des Schweißes, nämlich sein säuerlicher Geruch, wird dagegen durch eigene „Riechstoffe" hervorgebracht, deren Erzeugung zum Teil durch „Riechdrüsen" der Haut erfolgt. Andererseits wird der Schweißgeruch aber auch durch die sich zersetzenden Fette und Sekrete der Hautalgdrüsen beeinflußt. In seltenen Fällen, wie beispielsweise bei Influenza- oder Darmkranken, siedeln sich im Schweiß farbstoffbildende Bakterien an, was zur Folge hat, daß er bläulich gefärbt erscheint. Man hat auch rötlichen und gelben Schweiß — gelben namentlich an neugeborenen Kindern — beobachtet, sowie schwarzen Schweiß, dessen Auftreten aber nur ganz selten festgestellt werden kann. Das sog. „Blutschwitzen", wie es bei Krampfanfällen auftreten kann, beruht in der Regel darauf, daß im Schweiß rote Blutkörperchen enthalten sind. Bei Menschen, die gewisse Arzeneien einnehmen, wie Jod, Brom, Arsen oder Chinin, findet man im Schweiß auch kleinste Mengen dieser Substanzen enthalten. Besonders bedeutsam, jedoch noch nicht geklärt, ist die Frage, ob und wann der Schweiß des Menschen giftige Eigenschaften besitzt. Die Annahme, daß der Schweiß unter Umständen tatsächlich giftig sein kann, wurde nämlich dadurch gestützt, daß bei Kaninchen, denen man den Schweiß kranker Menschen einspritzte, Vergiftungserscheinungen auftraten, die aber wegblieben, wenn man den Tieren den Schweiß Gesunder einverleibte. In Ausnahmefällen können auch krankheitserregende Bakterien — Typhus- oder Milzbrandbakterien — durch den Schweiß abgeschieden werden, während normaler Schweiß bakterientötend wirkt.

Das sommerliche Schweißvergießen, das niemand erspart bleibt, hat vor allem die sehr wichtige Bedeutung für den Körper, daß es die Haut dauernd mechanisch reinigt und sie dadurch gesund erhält. Nur muß ein Mensch, der stark schwitzt, immer daran denken, daß der mit Schweiß bedeckte und von schweißdurchfeuchteter Kleidung umgebene Körper besonders leicht einer Erkältung ausgesetzt ist. In solchen Fällen kann schon schwache Zugluft wie überhaupt jede fühlbar zur Haut dringende Luftabkühlung eine Erkrankung nach sich ziehen. Darauf wird namentlich der Reisende achten müssen, der in diesen Wochen in überfüllten Eisenbahnzügen bei geöffneten Fenstern meist starker Zugluft ausgesetzt ist.

letzten Jahren mit Unterbilanz arbeitete, war somit für deutsche Erzeugnisse nicht ausreichend kaufkräftig. Außerdem haben wir in den letzten Jahren nicht nur in der Privatwirtschaft, sondern auch in der öffentlichen Wirtschaft über unsere Verhältnisse gelebt. Jetzt müssen Reich und Gemeinden mitten in einer Depressionsperiode mehr als drei Milliarden RM. kurzfristige Schulden teilweise tilgen oder in langfristige Schulden umwandeln. Durch diese Finanzpolitik ist naturgemäß das Vertrauen zur deutschen Staatsführung und zur öffentlichen Verwaltung stark erschüttert worden. Das Baugewerbe, eine der bedeutsamsten Schlüsselstellungen der deutschen Wirtschaft, wird naturgemäß durch die Unordnung der Finanzen stark in Mitleidenschaft gezogen, so daß gegenwärtig im Baugewerbe 500 000 bis 600 000 Arbeiter weniger beschäftigt sind, als im Vorjahre. Für unsere öffentliche Finanzpolitik muß ich persönlich jede Verantwortung ablehnen, weil ich seit fünf Jahren, als die drakonischen Steuern zur Markstabilisierung um 2½ Milliarden RM. gesenkt wurden, gefordert habe, daß hieraus starke wirtschaftspolitische Forderungen gezogen werden müßten, was aber nicht geschehen ist. Der Steuersenkungsaktion von 1926 habe ich mich widersetzt. Art und Ausmaß der Beamtenbesoldungsreform von 1927 habe ich im Hinblick auf Deutschlands Gesamtlage für ein Unglück gehalten. Man kann nicht dauernd Sozialpolitik machen, losgelöst von der Finanz- und Wirtschaftspolitik des Landes. Wir stehen jetzt vor der furchtbaren Realität, daß wir in den letzten Jahren vielfach in Illusionen gelebt und infolgedessen in unserer ganzen Politik ein großes Maß von Vertrauen verwirtschaftet haben. Ich halte es für falsch, wenn man in Arbeitgeberkreisen auf das Schlichtungswesen und die Sozialversicherung die Hauptursache unserer gegenwärtigen Gesamtmisere zurückführt. In England, das eine viel größere Bewegungsmöglichkeit hat als wir, ist die Gesamtwirtschaftsverfassung nicht günstiger als bei uns. Man berücksichtigt zu wenig die Tatsache, daß das Gros der deutschen Arbeiter zu den fleißigsten und leistungsfähigsten Europas gehört. Wir werden jedoch in der nächsten Zeit sparsamer mit Verbindlichkeitserklärungen verfahren müssen.

Der Minister geht dann auf den Schiedsspruch von Oeynhausen ein und bemerkt dazu, daß er vor zwei Möglichkeiten stand, entweder man ließ die Angelegenheit in Form eines tariflosen Zustandes laufen, was in vielen Werken zu 20 und mehr Prozent Lohnabzug und zu einem untragbaren Arbeitskampf geführt hätte. Die zweite Möglichkeit war die Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruches, von der er der festen Ueberzeugung sei, daß er damit das Richtige getroffen habe.

Unser heutiges inneres Preisniveau ist ungesund und ich rechne damit, daß die sinkende Weltpreistendenz zu einer Dauererscheinung werden wird. Wir kommen um eine baldige Preissenkung nicht herum. Diese muß jedoch vorausgehen, da Lohnkürzungen allein bestimmt nicht zum Ziele führen und auch nicht durchführbar sind. Wer die Löhne senkt, ohne die Preise zu senken, der verschärft die Krise. Wenn man die Löhne nur ebensoviel senkt wie die Preise, erleichtert man zwar die Ausfuhr, schafft aber im Inneren so gut wie keine verstärkte Kaufkraft. Nur durch stärkere Senkung der Preise als der Löhne wird zusätzliche Kaufkraft geschaffen. Einer Senkung der Reallöhne müßte ich mich nachdrücklichst widersetzen. Für eine Senkung der Preise gibt es viele Mittel, u. a. die Lockerung der Kartellpolitik, die Inordnungbringung des Zinsendienstes, die Verringerung der Preisspanne vom Erzeuger zum Verbraucher insbesondere bei den landwirtschaftlichen Produkten, Vereinfachung und Verbilligung der Lebensführung in breiten Schichten des deutschen Volkes und Lohnkürzungen dort, wo sich Uebertreibungen zeigen.

Der Minister ging dann auf die Frage der Arbeitslosenversicherung ein. Die Regierung wolle der Arbeitslosigkeit durch ein Arbeitsbeschaffungsprogramm begegnen, mit dem sie 200- bis 300 000 Menschen glaube Arbeit und Brot geben zu können. Die Regierung suche wegen der Frage der Sanierung der Arbeitslosenversicherung eine Reichstagsauflösung zu vermeiden.

Zur Sanierung der Arbeitslosenversicherung sind, so fuhr der Minister fort, mindestens 700 Millionen Mark notwendig. Ich muß offen gestehen, ich habe bei dem Kampf um das Notopfer das deutsche Volk nicht mehr verstanden. Das Jahr 1931 wird nicht mehr, sondern weniger Steuern bringen, als das vorige. Unsere Arbeitslosigkeit wird nur allmählich zurückgedrängt werden können. In solcher Situation gibt es keine andere Rettung, als auf der ganzen Linie zu sparen.

nicht ausgeschlossen, daß im Herbst und Winter mit noch viel drakonischeren Maßnahmen gearbeitet werden muß,

als mit dem Notopfer der letzten Wochen. Ich wende mich nicht gegen jede weitere Belastung der Wirtschaft, um etwa dem Kapitalismus Handlangerdienste zu leisten, sondern ich wende mich deswegen dagegen, weil jede weitere Steuer, die die Produktion erschwert, so und so viel mehr Arbeitslose bedeutet. Ich habe in der Hauptsache nur zwei Möglichkeiten zur Lösung des Arbeitslosenproblems: Wiederherstellung des Vertrauens in Staat und Wirtschaft und Neubelebung der Wirtschaft mit allen erdenklich möglichen Mitteln, durch die öffentliche Hand.

Wir hoffen, nach der Sicherung des Etats und nach der Sanierung der Arbeitslosenversicherung mit 750 Millionen Mark die deutsche Wirtschaft neu beleben zu können.

Reichsbahn und Reichspost sollen für etwa 400 Millionen RM. Aufträge erteilen, daneben soll ein zusätzliches Wohnungsbauprogramm 250 Millionen RM. durchgeführt werden. Schließlich sollen noch größere Beträge für den beschleunigten Ausbau des Straßenwesens und für die wertschaffende Arbeitslosen-Fürsorge geschaffen werden, und zwar nicht durch Steuern, sondern durch Anleihen. Voraussetzung für diese Aufträge ist allerdings, daß die Wirtschaft bereit ist, ihrerseits in dieser Zeit der Not durch eine angemessene Herabsetzung der Preise ein Opfer zu bringen. Jetzt ist die Stunde gekommen, schnell zu handeln, und dann wird das deutsche Volk über seine jetzigen Schwierigkeiten hinwegkommen.

„Der zur Belebung der Wirtschaft unerläßliche Preisabbau"

Die Arbeitgeberverbände zum Scheitern der Verhandlungen mit den Gewerkschaften.

Berlin, 26. Juni. Der Reichsverband der Deutschen Industrie und die Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände veröffentlichen zu den Besprechungen zwischen den Vertretern der Gewerkschaften und der Unternehmer eine Erklärung, in der es heißt: Die deutschen Unternehmer der Schlüsselindustrien und der verarbeitenden Industrien in voller Uebereinstimmung haben den ehrlichen Willen, gemeinsam mit den Gewerkschaften für das deutsche Volk einen Weg aus den gegenwärtigen Schwierigkeiten zu finden. Es entspricht weder dem Ernst der Lage noch dem Geiste, in welchem bisher die Verhandlungen geführt wurden, wenn nunmehr der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund den Versuch unternimmt, in einzelnen von der Wirtschaftskrise ausgelösten Vorgängen im Lande einen Grund zum Abbruch der Verhandlungen zu sehen, und wenn er gleichzeitig Mitteilungen über Einzelheiten der Besprechungen macht, die ein schiefes Bild vom Gange der Verhandlungen geben. Trotzdem würden sich die Unternehmer, angesichts des so tiefen Ernstes der Lage, über dem sie sich völlig klar sind, einer Anregung der Gewerkschaften, die unmittelbaren Verhandlungen wieder aufzunehmen, nicht versagen.

Des weiteren wird dann u. a. noch ausgeführt: Die Entwicklung der Wirtschaftslage, vor allem aber die durch die Arbeitslosigkeit hervorgerufene Not macht es den in der Wirtschaft Tätigen zur Pflicht, praktische Wege zu einer Erleichterung der Lage zu suchen und zu beschreiten. Voraussetzung für eine Gesundung ist eine Umkehr auf den Gebieten der Finanz-, Wirtschafts- und Sozialpolitik. Eine einheitliche und zielsichere Gestaltung der öffentlichen Finanzpolitik und eine vollständige Ordnung der öffentlichen Finanzen kann nur erreicht werden, wenn eine Anpassung der diejenigen Einnahmen herbeigeführt wird, die eine notleidende Wirtschaft und eine notleidende Bevölkerung aufzubringen imstande sind. Der für die Belebung der Wirtschaft unerläßliche Preisabbau verlangt die Senkung der Selbstkosten der Produktion und der Kosten der Güterverteilung. Die Senkung der Selbstkosten kann nur erzielt werden, wenn jeder einzelne ihrer Faktoren auf ein Maß zurückgeführt wird, das der inneren deutschen Finanzkraft und den Forderungen einer richtigen Wirtschaftsführung entspricht. Das Ziel würde nicht erreicht, wenn hiermit auf die Dauer ein Unterkonsum verbunden wäre. Vielmehr muß erstrebt werden, durch Senkung der Selbstkosten und der Preise den Konsum auf normale Höhe zu bringen und in der Folge zu steigern.

Die Notwendigkeit der Selbstkostensenkung erfordert eine entsprechende Anpassung der Personalausgaben für alle in der Privatwirtschaft tätigen Personen, die leitenden Persönlichkeiten eingeschlossen, an unsere wirtschaftliche Notlage. Auch in der Sozialversicherung, deren Aufrechterhaltung grundsätzlich notwendig ist, muß in der praktischen Handhabung der Versicherung jede mißbräuchliche Ausnutzung verhindert und es müssen die Verwaltungskosten auf ein Mindestmaß zurückgeschraubt werden. Auch hier sind durchgreifende Aenderungen der bestehenden Gesetzgebung unerläßlich. Nur durch eine entschlossene Umkehr kann eine weitere Verschlimmerung der Lage unseres Landes verhindert und das schwere Problem der Arbeitslosigkeit einer Lösung zugeführt werden.

Es geht auch so . . .

25 000 Jahrtausend-Festgäste kampieren in Zeltstädten

Zur Feier in Island. – Nur vier Hotels.

WB. Reykjavik, 25. Juni. (United Preß.) Die Hauptstadt gleicht einem Flaggenmeer. Die Zahl der Gäste wird auf etwa 30 000 geschätzt. Da die vier Hotels von Reykjavik natürlich bei weitem nicht ausreichen, den Massen der Besucher Unterkunft zu bieten, sind gewaltige Zeltstädte bei Thingvellir, der historischen Tagungsstätte des isländischen Parlaments, und am Reykjavik-See errichtet worden. Diese beiden gewaltigen Lager mit ihren schneeweißen und buntbewimpelten Zelten, bieten einen sehr lustigen Anblick. Sie sind für die etwa 25 000 Menschen, die dort Unterkunft finden sollen, mit allem nötigen Zubehör ausgestattet worden. Aerzte und Apotheken, Post- und Telegraphenämter und sogar Wechselstuben haben sich in diesen kurzlebigen Städten niedergelassen. Etwa 20 000 Isländer, die in der ganzen Welt zerstreut leben, haben sich zu dem Jubelfest wieder in der Heimat eingefunden. Aus den Vereinigten Staaten sind 2000 Isländer eingetroffen, die zur Ueberfahrt zwei Dampfer gemietet hatten. Die Zahl der Touristen und sonstigen Besucher dürfte etwa 10 000 betragen, so daß also die Insel, die zu normalen Zeiten etwa 100 000 Bewohner zählt, heute ihre Einwohnerzahl um wenigstens ein Drittel vermehrt hat. König Christian nimmt auf dem Gutshof, den er in der Ebene von Thingvellir besitzt, Wohnung.

„Ruhe im Namen des Vaterlandes."

Frankreichs Milliarden-Rüstungen vor der Kammer.

Vertrauen für die Regierung.

Paris, 26. Juni. Die französische Kammer behandelte am Donnerstag den mit großer Spannung erwarteten Antrag der Sozialisten, den Finanz- und Heeresausschuß der Kammer mit besonderen Vollmachten zu versehen, um einen genauen Lagebericht der Staatskasse aufzustellen.

Der sozialistische Abg. Vincent Auriol machte der Regierung die heftigsten Vorwürfe über die geradezu leichtsinnige Führung der Finanzen. Er legte besonderen Nachdruck auf das plötzliche Zusammenschmelzen der Gelder von fast 19 Milliarden auf 11 Milliarden, was zum Teil auf Schleuderwirtschaft, zum Teil aber auch auf die Rüstungsausgaben der Regierung zurückzuführen sei, die für niemand ein Geheimnis seien. Als man im Finanzausschuß diese Frage aufgeworfen habe, habe es geheißen: „Ruhe im Namen des Vaterlandes!" Die Militärproviantläger habe man in abenteuerlichen Unternehmungen erschöpft, ohne sie zu ersetzen, so daß dafür allein fünf Milliarden notwendig seien. Für die Landesverteidigung und nationale Ausrüstung benötige man demnach zehn Milliarden, für die aber im Augenblick nur drei Milliarden nach Abzug der Vorschüsse, Schuldentilgung und der laufenden Ausgaben vorhanden seien.

Ministerpräsident Tardieu versuchte minutenlang, sich in dem ungeheuren Lärm Gehör zu verschaffen. Tardieu versuchte dann die Erschöpfung der Proviantläger damit zu rechtfertigen, daß er die entnommenen Gegenstände zum größten Teil als leicht verderbliche Ware hinstellte, und daß es sich um Waffen, Munition und anderes Kriegsmaterial gehandelt habe. Seine Ausführungen wurden von der Linken mit lautem anhaltendem Gelächter entgegengenommen.

Zum Schluß stellte Tardieu die Vertrauensfrage gegen den sozialistischen Antrag.

In der Abstimmung erzielte die Regierung eine Mehrheit von 330 gegen 262 Stimmen.

Die nächsten drei Jahre ohne Poincaré.

Paris, 27. Juni. (Drahtb.) Die Wahl Poincarés in den Vorstand der Pariser Advokatenkammer und seine voraussichtliche Ernennung zum Vorsitzenden für die nächsten Jahre wird den früheren Ministerpräsidenten für drei Jahre von jeder Teilnahme an den Regierungsgeschäften fernhalten. Poincaré erklärte, daß ihm dieses Fernbleiben von der Regierung um so leichter falle, als der gegenwärtige Ministerpräsident Tardieu seinen Platz voll ausfülle und seine Regierung zu einem langen Leben berufen zu sein scheine. (Poincaré wird seinen Einfluß auf die Regierung schon geltend zu machen wissen!)

Sturz der bolivianischen Regierung.

Paris, 27. Juni. (Drahtb.) Wie Havas aus Buenos Aires berichtet, hat die Armee, einer Meldung aus La Paz zufolge, die Regierung gestürzt. Präsident Siles habe das Land verlassen. Nach einer anderen Meldung sei dem Sturz der bolivianischen Regierung durch das Heer ein erbitterter Kampf vorausgegangen. Zahlreiche Personen wurden getötet oder verwundet.

Zusammenbruch auf dem indischen Baumwollmarkt.

Eine Folge des Boykotts.

Der indische Boykott gegen die Einfuhr ausländischer Baumwollwaren hat seine erste durchschlagende Wirkung erzielt. An der Baumwollbörse in Bombay sind große Kursstürze zu verzeichnen, die für eine große Anzahl von Firmen und Maklern den vollständigen Ruin bedeuten. Vielleicht steht der Zusammenbruch des ganzen Baumwollmarktes in Indien bevor. Das könnte nicht ohne Folgen für die europäischen Märkte bleiben.

*

Der Kampfausschuß für das Pundschab hat beschlossen, dem Auflösungsbefehl der Regierung keine Folge zu leisten und neue wird den Bericht des Zentralkomitees erstatten. In Madras kam es am Donnerstag zu Zusammenstößen zwischen Polizei und indischen Freiwilligen.

Das „Kreuz des Südens" in Neuyork angekommen.

Neuyork, 27. Juni. (Drahtb.) Das „Kreuz des Südens" erschien kurz vor 7 Uhr örtlicher Zeit zum ersten Male über dem Flugplatz Roosevelt-Field, flog dann in großer Höhe weiter in Richtung Neuyork, umkreiste den Stadtteil Manhattan und flog dann in Begleitung von etwa zwölf Flugzeugen nach Roosevelt-Field zurück, wo die Landung glatt erfolgte. Eine vieltausendköpfige Menschenmenge umsäumte das Flugzeug und begrüßte die Flieger mit begeisterten Zurufen.

Der Berliner Stadtkämmerer Lange freigesprochen.

Berlin, 26. Juni. (Drahtb.) In dem Disziplinarverfahren gegen den Berliner Stadtkämmerer Lange, dem pflichtwidriges Verhalten im Amte vorgeworfen worden war, kam heute der Bezirksausschuß zu einer Freisprechung des Beschuldigten. Der Anklagevertreter hatte eine Geldstrafe beantragt. Der Bezirksausschuß war in der heutigen Verhandlung von denselben Personen besetzt, wie bei der früheren Entscheidung gegen den Oberbürgermeister Dr. Böß.

Dr. Lange war im Zusammenhang mit der Sklarek-Affäre vorgeworfen worden, daß er als Vorsitzender des Verwaltungsausschusses der Stadtbank und als Leiter des städtischen Finanzwesens die Finanzgebarung der Berliner Stadtbank nicht genügend kontrolliert habe. Das Disziplinarverfahren hatte der Stadtkämmerer, gleich nachdem diese Vorwürfe gegen ihn vorgebracht wurden, selbst gegen sich beantragt, worauf dann der Oberpräsident seine Beurlaubung verfügte.

Der 45. Todesfall in Lübeck!

Lübeck, 27. Juni. (Drahtb.) In der vergangenen Nacht ist wieder einer der mit dem Tuberkulosepräparat gefütterten Säuglinge gestorben, so daß sich damit die Zahl der Todesfälle auf 45 erhöht. Krank sind noch 68, gebessert 74, gesund 64 Säuglinge.

Der Mülheimer Frauenmord.

Haftbefehl gegen die beiden verdächtigen Männer.

WB. Duisburg, 26. Juni. Auf Grund des bisher vorliegenden Beweismaterials sind die in der Mordsache Müller wegen dringenden Tatverdachts festgenommenen Norbert Retter und Emil Fierling heute im Laufe des Nachmittags dem Amtsgericht Duisburg vorgeführt worden. Beide bestreiten die Tat und wollen an einem Verschwinden der Frau Müller nicht beteiligt sein. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft Duisburg ist jedoch gegen beide Beschuldigte Haftbefehl erlassen worden. Die polizeilichen Nachforschungen werden dennoch weiter fortgesetzt, da die fehlenden Leichenteile — es handelt sich um die Beine und die Brust der Toten — sowie die von der Ehefrau Anna Müller zur Zeit ihres Verschwindens getragenen Kleidungsstücke und Schmuckgegenständen noch nicht zum Vorschein gekommen sind. Bei den Kleidungsstücken handelt es sich um ein grünes Kleid mit langen Ärmeln und hellgelben Ärmelaufschlägen sowie gleichfarbigem Kragen, dunkelblauem Strohhut mit Band von gleicher Farbe, blauem Mantel mit feinen, hellen Streifen, beigefarbigen Strümpfen, hellbraunen Wildlederspangenschuhen mit halbhohen Absätzen und um einen weißen Unterrock. Die Tote soll einen silbernen Ring mit perlmutterähnlicher Platte und Ohrringe aus gelbem Metall und roten Steinen getragen haben. An den gefundenen Leichenteilen haben diese Schmuckstücke gefehlt.

Ein Heuschreckenschwarm in Niederösterreich.

Ein Güterzug bleibt darin stecken.

Wien, 26. Juni. Bei Obereggendorf in der Nähe von Wiener-Neustadt ließ sich um Mitternacht ein großer Heuschreckenschwarm nieder. Die Feuerwehr versuchte sofort, den Schwarm durch Uebergießen mit Benzin, das sodann angezündet wurde, zu bekämpfen. Das Mittel erwies sich aber als unzureichend. Im Laufe des Vormittags forderte der Landeshauptmann militärische Hilfe an. Der Schaden ist beträchtlich. Ein Güterzug, der in den auf dem Gleise lagernden Heuschreckenschwarm geriet, blieb stecken und konnte seine Fahrt nicht fortsetzen.

Heute vormittag sammelten sich die Heuschrecken wieder und sie setzten ihren Weg in der Richtung nach Wiener-Neustadt fort. Es handelt sich übrigens nicht um Wanderheuschrecken, sondern um die gewöhnliche Art der in Europa heimischen Feldheuschrecke.

Diese Nummer umfaßt 24 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Telle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecke; für den lokalen Elberfelder Teil: Karl Sie; für Barmen: Karl Hendrichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Hauptschriftleiter: Dr. W. N. Doerkes-Boppard; Politik: Erich Beck; Handel: Dr. H. Liebelt; Feuilleton: Karlernst Knatz.
Verlag u. Druck: W. Girardet, Wuppertal-Elberfeld.

Nonsina-Silber
das alkoholfreie naturreine Tafelgetränk.
Erfrischt und erhält dich gesund. 4068


MORGEN
MICHEL
MITTELPUNKT
DIE ERÖFFNUNG DES HAUSES NACHMITTAGS 3½ UHR
WIRD EIN EREIGNIS. EINES DER MODERNSTEN KAUFHÄUSER WESTDEUTSCHLANDS-
MAN MUSS DABEI SEIN, WENN ES ZUM ERSTEN MALE DIE TORE ÖFFNET!

Aus der Stadt Wuppertal

Nr 148 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Freitag, 27. Juni

25 Jahre unter dem Roten Kreuz

Das Jubiläum der Freiwilligen Sanitätskolonne Langerfeld.

Die Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Langerfeld kann in diesen Tagen auf ihr 25jähriges Bestehen zurückblicken. Sie wurde im Jahre 1905 auf Anregung von Herrn Burghoff gegründet, der die Kolonne seitdem bis auf den heutigen Tag ununterbrochen als erster Vorsitzender geleitet hat. Elf Mitglieder des Kriegervereins schlossen sich zusammen, um die Sanitätskolonne ins Leben zu rufen. Da in der ersten Zeit ein Kolonnenarzt nicht vorhanden war, wurde der praktische und theoretische Unterricht vom Vorsitzenden erteilt, bis im Jahre 1906 Dr. Reischauer das Amt des Kolonnenarztes übernahm. Während des Krieges waren viele Mitglieder als Sanitäter im Felde; fünf Mitglieder kehrten nicht wieder zurück. War nach Beendigung des Krieges die Mitgliederzahl der Kolonne gering, so blühte sie jedoch bald wieder auf. Dr. Reischauer mußte wegen Krankheit für zwei Jahre die Führung der Kolonne niederlegen. Während dieser Zeit versah Sanitätsrat Dr. Haverkamp diesen Posten. Dank der tatkräftigen Leitung hat die Kolonne es heute auf 51 Mitglieder gebracht. Unter diesen befinden sich 11 Mitglieder, die der Kolonne seit ihrer Gründung angehören.

Nach der Devise: „Edel sei der Mensch, hilfreich und gut", hat die Kolonne, deren Führer Adolf Dubois (zweiter Vorsitzender) ist, es immer als ihre Aufgabe angesehen, dem Nächsten helfend zu dienen, und zwar durch den amtlichen Sanitätsdienst, erste Hilfe bei Unfällen, Bereitschaftsdienst und durch Mitarbeit auf den Gebieten der freien Wohlfahrtspflege. Jedes Jahr hat sie bei etwa 250 Unfällen Hilfe geleistet, 80 Wachen wurden von ihr bei sportlichen und Vereinsveranstaltungen gestellt, und 10 bis 15 Transporte zu Krankenhäusern wurden in jedem Jahr ausgeführt. Alljährlich fand eine große Uebung statt, in den letzten Jahren außerdem drei große Eisenbahn-Alarmübungen.

Früher dem Bezirksverband Schwelm der Sanitätskolonnen und dem Westfälischen Verband vom Roten Kreuz angehörend, schloß die Langerfelder Sanitätskolonne mit Rücksicht auf die erfolgte Eingemeindung Langerfelds nach Barmen sich im Jahre 1928 dem Kreisverband Barmen der Sanitätskolonnen und dem Rheinischen Verband vom Roten Kreuz an. Die Bildung der Wuppertalstadt führte im Dezember 1929 zum Zusammenschluß der im neuen Stadtgebiet bestehenden 11 Sanitätskolonnen zu einem Stadtverband. Diesem gehören an die Freiwilligen Sanitätskolonnen von Barmen und Langerfeld, die Erste freiwillige Sanitätskolonne Elberfeld, die Sanitätskolonne des Samaritervereins Elberfeld, die Katernberger Sanitätskolonne Elberfeld, die Sonnborner Sanitätskolonne Elberfeld und die Sanitätskolonnen von Vohwinkel, Cronenberg, Ronsdorf, Blombacherbach und Beyenburg. Diese 11 Kolonnen haben insgesamt 874 Mitglieder. Der Zweckverband hat die Aufgabe, die gemeinsamen Interessen der Kolonnen, die im übrigen ihre Selbständigkeit behalten haben, zu vertreten und insbesondere die Verhandlungen mit den Behörden zu führen.

Das silberne Jubelfest der Langerfelder Sanitätskolonne wird am Samstag dem 12. und Sonntag dem 13. Juli stattfinden. Auf dem Festkommers am Samstag wird die Ehrung der 11 Silberjubilare erfolgen. Für Sonntag nachmittag ist auf dem Sportplatz an der Wiesenstraße eine große Uebung vorgesehen, bei der ein Eisenbahnunglück, und zwar die Entgleisung und der Absturz eines Zuges von der Böschung angenommen wird. Der Bezirksinspekteur wird die Kolonnen besichtigen. Ferner ist ein Festzug durch die Hauptstraßen Langerfelds vorgesehen. Zu dem Fest sind die übrigen zehn Sanitätskolonnen des Stadtverbandes und die Sanitätskolonnen von Schwelm und Milspe eingeladen worden.

Möge die Sanitätskolonne Langerfeld wie in der Vergangenheit, so auch in der Zukunft blühen und gedeihen!

Die neuen Bäderpreise in den städtischen Badeanstalten.

Einheitliche Preise.

a. Auf Grund des Stadtverordnetenbeschlusses vom 6. Juni d. J. hat der Ausschuß der städt. Badeanstalten in seiner gestrigen Sitzung die Einführung einheitlicher Preise für sämtliche städt. Badeanstalten beschlossen. Die nachfolgend aufgeführten neuen Gebühren überschreiten nicht die früheren Höchstsätze der einzelnen Badeanstalten und gehören zu den niedrigsten Preisen der Badeanstalten anderer größerer Städte:

Jahreskarte 30 Mark, Halbjahreskarte 20 Mark.

Schwimmbäder für Erwachsene 40 Pfg., Jugendliche von 14—17 Jahren 30 Pfg., Kinder 20 Pfg., Mitglieder von Schwimmvereinen Erwachsene 20 Pfg. und Kinder und Jugendliche bis zu 17 Jahren 10 Pfg.

Wannenbäder 1. Klasse 90 Pfg., 2. Klasse 60 Pfg.

Schwitzbäder 3.50 Mark.

Die Ronsdorfer Badezeiten wurden von 31 auf 38½ Stunden in der Woche erhöht.

Frühkonzert des Barmer Liederkranz.

Mit einer stattlichen Sängerschar stellte sich der Barmer „Liederkranz" in den Gartenanlagen des Luftkurhauses den zahlreich erschienenen Zuhörern vor. Der Verein, der zu den ältesten Männerchören des Tales gehört, brachte unter Leitung seines bewährten Dirigenten Heinz Keller Lieder zum Vortrag, die bei dem beifallsfreudigen Publikum Begeisterung fanden. Durch Klangschönheit und musikalisches Erfassen zeichneten sich besonders „Nun ist der Lenz gekommen" von Sturm und „Maientanz" von Richards aus, wobei die strahlenden Tenöre so recht zur Geltung kamen. Das zur Bereicherung des Programms mitwirkende Doppelquartett Elberfeld (Leitung Fritz Spies-Gevelsberg) wartete mit einigen frischen Liedern auf, die, abgesehen von einigen Unebenheiten im ersten Tenor, gut zum Vortrag gebracht wurden. Als Solist des Konzerts hatte man den Tenor Rudolf Petig-Barmen verpflichtet. Der Sänger verfügt über ein prachtvolles und klangschönes Material. Besonders gut gelangen ihm die beiden Lieder „Zuneigung" von Strauß und „Rote Rosen" von Gmünd, die einen nachhaltigen Eindruck beim Publikum hinterließen. Herr Keller war dem Sänger ein feinfühlender Begleiter.

Erfolg eines Barmer Künstlers.

b. Auf der letzten Großen westfälischen Kunstausstellung in Gelsenkirchen wurde das Gemälde „Häuser" des Barmer Malers Josef Horn (Mitglied der Bergischen Kunstgenossenschaft) vom Museum der Stadt Hamm i. W. angekauft.

Mit Barmer Blinden unterwegs

Eine Fahrt des Blinden-Fürsorgevereins nach Hohensyburg.

Der Barmer Blindenfürsorgeverein läßt sich nicht nur die materielle Betreuung seiner Schützlinge angelegen sein, sondern veranstaltet auch regelmäßig Unterhaltungsabende, um ihnen Gelegenheit zu geselligem Beisammensein und mannigfaltiger Zwiesprache mit Schicksalsgenossen und mit treuen, verständnisvollen Helferinnen und Helfern zu geben. Immer wieder finden sich Damen und Herren gern bereit, an solchen Abenden mit gesanglichen, instrumentalen Darbietungen, Vorträgen heiteren Charakters usw. sich in den Dienst der guten Sache zu stellen. Immer wieder macht man bei solchen Gelegenheiten die Wahrnehmung, wieviel Freude und Abwechslung damit in das Leben der Blinden getragen wird: Der starke Besuch dieser Unterhaltungsabende und der lebhafte Beifall, mit dem die Darbietungen aufgenommen werden, sind die Bestätigung dieser Wahrnehmung. Im vergangenen Jahre wurde zum ersten Male auch ein Automobilausflug mit den Blinden nach Altenberg unternommen. Der Verlauf dieses Ausfluges hatte solchen Anklang gefunden, daß aus den Kreisen der Blinden der Wunsch laut wurde, auch in diesem Jahre einen solchen Ausflug zu veranstalten — und dieser Wunsch konnte verwirklicht werden, ist am Montag dieser Woche vonstatten gegangen.

Der Bergische Damen-Automobilklub stellte, wie im vorigen Jahre, wieder eine große Anzahl von Wagen zur Verfügung, die von den Eigentümerinnen selbst gesteuert wurden. Die Blinden wurden mit ihrer Begleitung an der Wohnung abgeholt, und in flotter Fahrt ging es dann über die Berge, durch die prächtige Ruhrlandschaft nach Hohensyburg. Man glaube nicht etwa, daß die Blinden von der Schönheit dieser Fahrt nichts wahrgenommen hätten: sie fragen unaufhörlich nach der Art der wechselnden Landschaftsbilder und die Schilderungen der Begleiter geben ihnen Vorstellungen, die ihnen die Fahrt im bequemen Kraftwagen zu einem großen Genuß gestalten.

Auf der Terrasse des Hohensyburg-Restaurants wurde zunächst gemeinsam der Kaffee eingenommen. Bei dieser Gelegenheit begrüßte der Vorsitzende, Beig. Dr. Landwehr die Gäste mit herzlicher Ansprache. Darauf nahm Rektor Holtschmidt das Wort zu einem interessanten Vortrag über die Geschichte von Hohensyburg. In großen Zügen gab er in durch Form und Inhalt fesselnder Rede ein anschauliches Bild von der sagenumwobenen Hohensyburg und knüpfte daran eine interessante Schilderung des am Fuße der Hohensyburg geschaffenen Hengsteysees, seiner Zweckbestimmung als Reinigungsbecken zur Unschädlichmachung der von der Lenne in die Ruhr gebrachten Schlammstoffe. Der Vortrag, der nicht nur den Blinden eine bildhafte Vorstellung von dem Ausflugsziel gegeben, sondern den Ausflug auch für die anderen Teilnehmer erst recht fruchtbar gemacht hatte, fand lebhaften Beifall.

Ein Spaziergang nach dem Denkmal und durch die umgebenden Anlagen schloß sich an. Dabei wurde das von der Gemeinde Hohensyburg geschaffene Kriegerdenkmal bewundert, das in der Burgruine seinen Platz gefunden hat und das als eines der schönsten seiner Art anzusprechen ist. Nach dem Spaziergang war die Stunde zur Heimfahrt gekommen und die Damen des Bergischen Damen-Automobilklubs brachten ihre Schutzbefohlenen in angenehmer Fahrt wieder nach Barmen und an die Heimstätte zurück. Die Damen dürfen des herzlichsten Dankes für ihre wertvolle Hilfsbereitschaft sicher sein. Dank aber gebührt auch der Leitung des Fürsorgevereins, der den Blinden mit solchen Veranstaltungen so frohe Stunden bereitet. Man möchte wünschen, daß auch weitere Kreise der Bürgerschaft das soziale Liebeswerk des Blindenfürsorgevereins durch Erwerb der Mitgliedschaft fördern helfen.

Kunstverein Barmen. Ruhmeshalle.

Die stille Sommerzeit macht sich im Ausstellungswesen des Kunstvereins Barmen noch stärker bemerkbar, als im Frühjahr und Winter, wo das kunstliebende Publikum ja auch nicht gerade mit überraschenden Genüssen verwöhnt worden ist. Der Strom der im Reiche oft recht aktuell zugespitzten Ausstellungen zieht leider am Wuppertal vorüber, muß sicher bei der Mehrzahl der Möglichkeiten vorüberziehen, weil die kunstpflegenden Vereine auch sehr stark die Not der Zeit spüren und weil der gedrosselte Etat der Stadt in allererster Linie die „bildende Kunst" — der Nachdruck liegt auf dem Adjektiv — beschneidet.

Die eben jetzt gezeigte Sommerausstellung ist nicht geeignet, die Hoffnungen der Kunstfreunde anschwellen zu lassen. Der Elberfelder Maler Karl vom Kothen zeigt zwar ein ziemlich umfangreiches, saalfüllendes Werk, aber die Quantität hätte zugunsten der Qualität wesentlich eingeschränkt werden müssen. Das Zuviel schlägt die beachtlichen — meist kleineren — Leinwände tot. Zu diesen beachtlichen Malereien gehören die „Regenstimmung im Gebirge", der „Frühling im Gebirge", ein „Abend", eine „Waldkapelle" und das „Isartal", das vor einigen Jahren an dieser Stelle schon lobend notiert werden konnte. Fällt in diesem zuletzt genannten Bilde die in die Landschaft hineingesetzte Figur als Staffage nicht allzu sehr auf, so ist das leider in einem unerfreulichen Maße der Fall in dem großen Gemälde „Frühling im Burgholz". Ueberhaupt stellt das große Format dem Maler Klippen in den Weg, die in den bescheideneren Größen wegfallen. Gedacht ist hierbei vor allem an das saftige Bild „Maler im Walde", das auch koloristisch lebendigere Akzente enthält, als die akademisch trocken vorgetragenen Großflächen „Wrack", „Ebbe" oder „Abend am Heidesee". In den zweifellos sehr ähnlich geratenen Bildnissen kann ein gewisses Pathos nicht darüber hinwegtäuschen, daß die jedem Einzelding zugewiesene stoffliche Bedeutung dem großen Eindruck im Wege steht. Bei aller technischen Begabung — hier arbeitet ein junger Maler mit den Mitteln von vorgestern. Saft und Kraft strömen aus einzelnen Zeichnungen des Malers.

Wenn sich auch die Saalnachbarn von Kothens moderner geben, so ist auch ihre Kraft allzu stark dem Aeußerlichen verhaftet. Willi Overdick aus Köln gestaltet in getuschten Federzeichnungen die Industrielandschaft zärtlich lyrisch, gerät aber bei dem Versuch, die Rheinlandschaft ihrer romantischen Verbrämung zu entkleiden, in die Verlegenheit, Kulissenzauber geben zu müssen. Manchmal gelingt ihm ein aparter Ausschnitt, den er herb und knapp als flüchtig fesselnde Illustration zu verwerten weiß.

J. A. Benkert aus Essen ist eine malerische Begabung. Romantik bricht von innen heraus, verdeckt aber das Beste mit einem etwas starken — und oft süßen — Farbenauftrag, der in Bildern wie „Assist" oder „Zeche Langenbrahm" mit ihren graublauen Tönen ein besonderes dekoratives Profil annimmt. Bei seinen Straßenbildern, Gassen, Häusern, sehr pittoresk, sehr bewegt in huschenden, weichen Uebergängen, bleibt dennoch die Bedute im Vordergrund. Nach solchen Proben ist man erstaunt, auf eine ganze Reihe von Schützengrabenbildern zu treffen, denen tiefstes seelisches Erlebnis nicht abzusprechen ist. Und dennoch erhebt sich die Frage, ob das Grauen des Gaskrieges mit den Mitteln der Malerei überhaupt darstellbar sei?

Dr. Li.

Die Hauszinssteuer-Hypotheken vergeben.

Anträge werden nicht mehr angenommen.

a. Mit Rücksicht darauf, daß die zur Verfügung stehenden Mittel für Gewährung von Hauszinssteuer-Hypotheken inzwischen bis auf kleine Reste verteilt sind, und noch eine große Anzahl unerledigter Anträge bei dem städtischen Beleihungsamt vorliegt, können weitere Anträge auf Gewährung von Hauszinssteuer-Hypotheken nicht mehr angenommen werden.

Anläßlich der Eröffnung des „Neuen Michel-Hauses"

Große

ERÖFFNUNGS-KONZERTE

des gesamten städt. Orchesters, Wuppertal. — Leitung: Städt. Kapellmeister Karl Gemünd, am Samstag dem 28. Juni, nachm. 3½—7 Uhr

im Dach-Restaurant

Programmfolge:

I. Teil
1. Krönungsmarsch aus „Der Prophet" . . . . Meyerbeer
2. Festouvertüre . . . . Leutner
3. Lied ohne Worte . . . . Tschaikowsky
4. Melodien aus „Carmen" . . . . Bizet
5. „Ganz allerliebst", Walzer . . . . Waldteufel

II. Teil
6. Ouvertüre zu „Leichte Cavallerie" . . . . Suppé
7. „Auf einem persischen Markt", Intermezzo . . . Ketelbey
8. „Freut euch des Lebens", Walzer . . . . Strauß
9. Fantasie aus „Madame Butterfly" . . . . Puccini

III. Teil
10. Ouvertüre zu „Die weiße Dame" . . . . Boildieu
11. Slavische Rhapsodie . . . . Friedemann
12. „Besuch bei Millöcker", Potpourri . . . . Morena
13. Ungarischer Tanz . . . . Kéler Béla

Der Eintritt ist frei. Beginn pünktlich 3.30 Uhr

MICHEL

WUPPERTAL-ELBERFELD

Sichern Sie sich frühzeitig einen Platz. Beginn pünktlich 3.30 Uhr

Abschied vom alten Rettungshaus.

e. Das Elberfelder Rettungshaus an der Blankstraße schließt seine Pforten. 70 Jahre hat es bestanden und von ihm ist viel segensvolle Arbeit ausgegangen. Aus der Entstehungsgeschichte dürfte folgendes interessieren: Ausgangs der 50er Jahre im vorigen Jahrhundert war Elberfeld von der Cholera heimgesucht worden. Sie hatte viele Opfer gefordert, manche Familie hatte die Mutter verloren und ein Häuflein Kinder stand verwaist da. Der Vater konnte, wenn er nicht arbeitslos werden wollte, sich ihrer Pflege nicht opfern. Da erging ein Aufruf zur Rettung verwahrloster und verwaister Kinder. In kurzer Zeit wurde an regelmäßigen vierteljährlichen Beiträgen die ansehnliche Summe von 1000 Talern gezeichnet und man ging mit frischem Mut an die Errichtung eines Rettungshauses. Sieben Jahrzehnte hat es seiner Bestimmung gedient. Das Grundstück mit dem darauf befindlichen Gebäude ist seinerzeit von der Stadtverwaltung erworben worden und sollte für den Neubau eines Lyzeums Verwendung finden. Infolge der Städtevereinigung und der ungünstigen Finanzlage der Stadt ist an die Verwirklichung des Projektes in absehbarer Zeit nicht zu denken, ja, es ist fraglich, ob es überhaupt zur Ausführung kommt. Der Besitzantritt der Stadt erfolgt am 1. Juli. Infolge der Veräußerung des Gebäudes mußte sich die lutherische Gemeinde nach anderen Unterbringungsmöglichkeiten umsehen. Sie wurden gefunden in dem Gebäude des bisherigen Bethesda-Krankenhauses, das infolge des Neubaus an der Hainstraße frei geworden ist. Das Haus hat den Namen Lutherstift erhalten.

Der Abschied vom alten Rettungshaus erfolgt am nächsten Sonntag. Der Verwaltungsrat der evang.-luth. Gemeindestiftungen versammelt sich um 11 Uhr zu einer stillen Abschiedsfeier in den Räumen des alten Rettungshauses. Auch das Presbyterium ist zu dieser Feier eingeladen worden. Der Umzug der Kinder und Alten ins Lutherstift ist schon im Laufe der letzten Woche vollzogen worden.

Kontinentale Tagung des Reformierten Weltbundes

in Wuppertal-Elberfeld
vom 7. bis 12. September 1930.

a. Eine kontinentale Tagung des Reformierten Weltbundes in Wuppertal-Elberfeld findet vom 7. bis 12. September ds. Js. statt.

Aus 16 europäischen Ländern sind bereits die offiziellen Abordnungen für die Tagung ernannt. Nach den einleitenden Festpredigten am Sonntag dem 7. September in Elberfeld und Barmen-Gemarke werden an vier Abenden größere Versammlungen in den Kirchen abgehalten, die für jedermann zugänglich sind. Montag den 8. September gedenkt Pastor Lic. Klugkist Hesse-Elberfeld in der Gemarker Kirche einen Vortrag zu halten: „Drei reformierte Männer des Wuppertals: Gottfried Daniel Krummacher, Hermann Friedrich Kohlbrügge und Paul Geyser." — Dienstag den 9. September will Generalsuperintendent D. Stoltenhoff-Koblenz in der Alten reformierten Kirche in Elberfeld über „Aeußerungen christlichen Lebens in den deutschen evangelischen Kirchen" sprechen. — Für Mittwoch den 10. September, abends 8½ Uhr, ist in der Friedhofskirche in Elberfeld eine Reihe von sechs Ansprachen vorgesehen über „Die weltweite Bedeutung des reformierten Protestantismus". Fünf außerdeutsche Vertreter werden dabei reden. Von deutscher Seite ist D. Hesse zum Vortragenden bestimmt. — Der Abend des Freitag soll die ganze Tagung mit biblischen und evangelischen Ansprachen in der Gemarker Kirche zum Abschluß bringen (Pastor Hermann Krafft-Barmen, Pastor de Vrijer-Amsterdam und Pastor Szabo-Budapest).

Darüber hinaus werden die meisten Veranstaltungen an den Vormittagen und Nachmittagen für Inhaber von Teilnehmerkarten zugänglich sein. Vor allem gilt das von der Versammlung im roten Saale der Elberfelder Stadthalle am Dienstag und Mittwoch. Der Dienstag wird nach der Begrüßung durch die deutschen evangelischen Kirchenbehörden drei Vorträge bringen: „Die politische und kirchenrechtliche Lage der deutschen evangelischen Kirchen" von Reichsjustizminister D. Dr. Bredt-Berlin, „Die gegenwärtige Lage des theologischen Gesprächs in Deutschland" von Pastor D. Kolfhaus-Vlotho, „Die ökumenischen Strömungen im reformierten Protestantismus Deutschlands" von Professor D. Lang-Halle a. S. — Die Versammlungen am Mittwoch werden Berichte über die Lage der reformierten Kirchen in zwölf außerdeutschen europäischen Ländern bringen. — Für Donnerstag vormittag ist noch eine theologische Konferenz vorgesehen. Geheimrat Professor D. Müller-Erlangen will dabei über „Reformierte Theologie als eine Hüterin des reinen Evangelismus" sprechen.

Vor dem Elberfelder Strafrichter

Blinder Passagier.

Der 21jährige Musiker Franz Sz. aus Polen war von seinem damaligen Aufenthalt Elberfeld mit Bahnsteigkarten nach Berlin und wieder zurück nach Krefeld gefahren, um irgendwo ein Engagement zu finden. Wegen Betruges zum Schaden der Reichsbahn wurde er jetzt zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt.

Der Schatz der Marie.

Die Hausangestellte Maria B. hatte einen netten, aber nicht ganz waschechten Bräutigam, den 24jährigen Handlungsgehilfen Willi Ro. aus Elberfeld. Eines Tages besuchte er sie bei ihrer Dienstherrschaft, von der niemand zu Hause war. Als seine Braut ihn einen Augenblick allein ließ, machte er einen Seitensprung und stahl aus einem Kleiderschrank einen wertvollen Herrenmantel, den er durch das Fenster in den Garten warf. Um keinen Verdacht zu erregen, verabschiedete er sich erst eine halbe Stunde später, stieg dann hintenherum in den Garten und holte seine Beute ab. Die Polizei hatte ihn bald im Verdacht und lud ihn zu einer Besprechung ein. Ro. zog es jedoch vor, nicht zu erscheinen, er flüchtete nach Hamburg, nachdem er seinem Arbeitgeber das nötige Reisegeld, 200 Mark, unterschlagen hatte. Natürlich wurde er schließlich doch erwischt und hatte sich nun vor dem Gericht zu verantworten. Trotz seiner einschlägigen Vorstrafen wurde er nur mit 120 Mark Geldstrafe an Stelle einer 30tägigen Gefängnisstrafe für den Diebstahl des Mantels und mit 40 Mark Geldstrafe für die Unterschlagung belegt. Selbstverständlich muß er seinem Arbeitgeber die 200 Mark ersetzen.

Du sollst nicht falsch Zeugnis reden.

Die 44jährige Ehefrau Martha St. aus Elberfeld war zur Leistung des Offenbarungseides geladen worden und hatte auch beschworen, keinerlei Einkommen zu haben. Hinterher erfuhr man aber, daß sie Inhaberin eines Kolonialwarengeschäfts war, von dessen Erträgen sie mit ihrer Familie lebte. Sie entschuldigte sich heute damit, sie habe geglaubt, dem eidabnehmenden Richter sei bekannt gewesen, daß sie das Geschäft habe. Nach Lage der Dinge konnte das Gericht dieser Einlassung Glauben schenken und annehmen, daß sie nicht wissentlich falsch geschworen hat; es verurteilte die Angeklagte daher nur wegen fahrlässiger Eidesverletzung zu 1 Woche Gefängnis.

Um für seine Firma etwas hereinzuholen, gab der 32 Jahre alte Buchhalter Werner Rh. aus Barmen eine falsche eidesstattliche Versicherung ab. Um einen Arrest in das Vermögen eines Schuldners seines Arbeitgebers zu erhalten, versicherte er vor dem Amtsgericht, daß der Schuldner einen Auslandspaß besitze und wahrscheinlich das noch vorhandene Vermögen durch die Flucht nach dem Auslande beiseite schaffen wolle. In Wirklichkeit hatte der Schuldner nur einen Grenzpassierschein für seinen Kraftwagen, der lediglich die zollfreie Ein- und Ausfahrt eines Autos bei Grenzüberschreitungen ermöglicht. Den Auslandspaß hatte sich der Angeklagte hinzugedacht. Der Staatsanwalt beantragte gegen Rh. eine Gefängnisstrafe von drei Monaten, doch begnügte sich das Gericht mit einer Geldstrafe von 20 RM. anstelle einer an sich verwirkten Gefängnisstrafe von 60 Tagen.

Ein gerechtfertigter Steuerberater.

Der vom Amtsgericht in Wermelskirchen zu einem Monat Gefängnis verurteilte Steuerberater Gerhard E. sollte bei der Aushändigung von Vergleichsquoten zwei kleinere Beträge unterschlagen haben. Die erneute Beweisaufnahme vor der Strafkammer in Elberfeld ergab aber, daß die Vorwürfe auf Irrtum und Mißverständnis beruhten und daher ungerechtfertigt waren. Das erste Urteil wurde deshalb aufgehoben und E. freigesprochen.

Eine Lotterie ohne Genehmigung.

Wegen Verstoßes gegen das Lotteriegesetz hatte das Amtsgericht in Ohligs den Vertreter Kurt A. zu einem Monat Gefängnis verurteilt. A. hatte aus eigener Initiative, aber mit Erlaubnis der von ihm vertretenen Zigarettenfabrik eine Lotterie angekündigt und auch Lose verkauft, obwohl die Gewinne noch nicht beschafft und die behördliche Genehmigung zur Ausspielung noch nicht erteilt war. Den entstandenen Schaden hat er inzwischen wieder gut gemacht, indem er den Loskäufern ihr Geld zurückgegeben hat. Diesen Umstand konnte die Strafkammere bei der Strafzumessung berücksichtigen; es kam dem Antrage des Angeklagten auf eine mildere Strafe nach und änderte das erste Urteil in eine Geldstrafe von 200 Mark ab.

Unzuverlässige Vertreterin.

Eine merkwürdige Auffassung ihrer Pflichten legte die 25jährige Markthelferin Ehefrau Paul E. aus Elberfeld an den Tag. Sie war von einem auswärtigen Gemüsegroßhändler angestellt, die ihr täglich zugesandten Waren zu bestimmten Mindestpreisen auf dem Markt zu verkaufen. Angeblich hat sie sich aber nicht an diese Preise gehalten, sondern billiger verkauft, um mehr umzusetzen und „das Geschäft zu heben". Dieser Einlassung konnte das Gericht aber keinen Glauben schenken, denn die Angeklagte bezog festes Gehalt und war am Umsatz nicht unmittelbar interessiert. Unverständlich war auch, daß sie ihre Geschäftsmethode vor ihrem Arbeitgeber verheimlicht hatte, indem sie ihm die Fehlbeträge an Hand von ihr selbst ausgestellten Rechnungen als Außenstände hinstellte. Das Gericht verfuhr trotz der Höhe des veruntreuten Betrages noch sehr milde mit der Angeklagten und bestrafte sie mit nur 14 Tagen Gefängnis.

Westfälischer Kürassiertag.

Der Verein der Offiziere des früheren Kürassier-Regiments von Driesen (Westfälisches Nr. 4) und der Verein ehem. 4. Kürassiere in Münster, veranstalten gemeinsam mit allen ehem. Angehörigen des Kürassier-Regiments Nr. 4 am 31. August dieses Jahres eine Regimentstagung. Zugleich soll an Stelle des 1924 errichteten Denkmals, ein den Traditionen des alten Regiments entsprechendes monumentales Denkmal errichtet und feierlich eingeweiht werden. Anfragen und Meldungen mit genauer Anschrift werden erbeten an Karl Thüül, Münster i. W., Goldstr. 69. — Spenden für das Denkmal auf Postscheck-Konto Hannover 75814, Verein ehem. 4. Kürassiere.

Hilfe für Körperbehinderte.

b. Der Selbsthilfebund der Körperbehinderten hielt gestern abend in den Räumen des Christlichen Vereins junger Männer in Barmen eine Versammlung ab, in der der Geschäftsführer Malikowski-Berlin über die sozialen Aufgaben des Bundes sprach. Er führte aus: Der Weckruf zum Zusammenschluß der im jugendlichen Alter oder von Geburt an Verkrüppelten aller sozialen Schichten erging im Jahre 1919 von einem Kreise selbst körperlich schwer behinderter Personen, die in zähem Lebenskampf um ihre Existenz siegreich geblieben waren. Dies gab den Anstoß zur Gründung des Selbsthilfebundes der Körperbehinderten (Reichsbund Deutscher Krüppel) E. V., dessen Hauptgeschäftsstelle sich in Berlin SO 16, Schmidstraße 8a, befindet. Der Bund will die Leidens- und Lebenserfahrungen der einzelnen Körperbehinderten sammeln, um sie für eine aufrichtende und produktive Krüppelhilfe nutzbar zu machen. Er tritt insbesondere für eine gute Ausbildung und Erwerbsbefähigung der Körperbehinderten je nach Eignung und Fähigkeiten ein, auch läßt er sich die Beschaffung der für Körperbehinderte nötigen Behelfsmittel wie: Stützapparate, künstliche Glieder, Selbstfahrer und dgl. angelegen sein und erstrebt dafür eine gesetzliche Regelung. Die Arbeitsbeschaffung auch für die Schwerstbehinderten wird nach Möglichkeit betrieben. Schon jetzt hat der Bund in Berlin, Braunschweig, Chemnitz und Dresden einige Betriebe eingerichtet. Politisch und religiös ist der Bund neutral. Bereits im Jahre 1920 ist der Selbsthilfebund in den Ausführungsbestimmungen des Preußischen Krüppelfürsorgegesetzes offiziell als Mitarbeiter bei der amtlichen Krüppelfürsorge anerkannt worden und arbeitet seit dieser Zeit mit zahlreichen städtischen und staatlichen Behörden in fruchtbarer Gemeinschaft. Wenn die Körperbehinderten selbst sowie ihre Eltern, Angehörige und Freunde sich zusammenfinden, um das Hilfswerk des Bundes zu stützen und zu fördern und in der Oeffentlichkeit zu vertreten, dann werde damit den Verkrüppelten der beste Halt im Leben geboten. Der Redner schloß mit einem Appell zum Beitritt und zur Bekanntgabe der Anschrift entweder an die vorgenannte Geschäftsstelle oder an die erste Vorsitzende der Ortsgruppe Wuppertal Frl. Berta Völker-Barmen, Zeughausstr. 28.

Schulfeiern und Glockengeläute am 1. Juli.

Der preußische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat angeordnet, daß aus Anlaß der Befreiung der Rheinlande von der Besetzung am 1. Juli in den Schulen Schulfeiern abgehalten werden. Der Unterricht fällt an diesem Tage aus.

*

Das Erzbischöfliche Generalvikariat in Köln macht bekannt:

Mit Ende dieses Monats werden die Besetzungstruppen den letzten Teil des besetzten Rheinlandes verlassen. Damit ist unsere rheinische Heimat endlich frei von der jahrelangen Besetzung durch fremde Truppen. Gott, dem Herrn, wollen wir danken, daß er nach der großen Not des Krieges und der folgenden Jahre uns nunmehr die Freiheit des Vaterlandes wieder geschenkt hat. Daher verordnen wir, daß in allen Pfarr- und Rektoratskirchen der Erzdiözese am Feste Peter und Paul (Sonntag) nach dem Hochamt ein feierliches Tedeum gesungen wird, um diesem Dank auch öffentlich Ausdruck zu geben. Ferner sollen am Dienstag dem 1. Juli in der Mittagsstunde von 12 bis 1 Uhr die Kirchenglocken geläutet werden.

Für die Damen

gibt es immer etwas besonders Interessantes in der Wochenschau; diesmal sind es neue Modebilder von der Grunewaldrennbahn. Ob Sie nun alles schön finden, was da gezeigt wurde, ist eine andere Frage; doch gibt es sehr hübsche Sachen darunter. Auch für den Herrn ist gesorgt in dieser Nummer; man braucht nur zu blättern, und hat auf jeder Seite Dinge, die den Blick nicht loslassen und zum Verweilen einladen!

Kleine Nachrichten.

Elberfeld.

e.— **Ein Arbeitsveteran.** Der Stoffdrucker Ferd. Kleidt, Elberfeld, Auf der Bredt wohnhaft, blickt morgen auf eine 50jährige Tätigkeit bei der Firma Schlieper & Baum zurück. Der Jubilar erfreut sich noch großer Rüstigkeit.

e.— **25 Jahre Hebamme.** Am 29. d. M. begeht die Hebamme Frau Langenkämper, Friedrichstraße 5, ihr 25jähriges Berufsjubiläum.

e.— **Das Städtische Museum W.-Elberfeld** ist am letzten Sonntag im Juni (29.) vormittags von 10—1 Uhr unentgeltlich zur Besichtigung geöffnet.

e.— **Ansehnliche Beute machten Diebe,** die in einer der letzten Nächte in ein Geschäftshaus in der Wiesenstraße eindrangen, wo sie einen Geldbetrag von mehreren hundert Mark erbeuteten.

Barmen.

b.— **Geschäftsverlegung.** Das Ofenhaus Evertz hat seine Geschäftsräume von Ecke Wupper- und Carlstraße nach Wupperstraße 15 (früher Hersthal) verlegt.

b.— **Hotel Barmer Hof.** Nach der vollständigen Erneuerung des Kaffee-Restaurants erfolgt die Wiedereröffnung am Samstag 28. Juni, nachmittags 6 Uhr. Konzerte der Kapelle A. Abertios. (Siehe Anzeige.)

b.— **Bienen auf Reisen.** Ein neuer Bienenschwarm „beehrte" heute morgen Barmen mit seinem Besuch. Er ließ sich am Hause Fischertalerstraße 42 in Höhe des zweiten Stockwerkes nieder und verkroch sich hinter die Holzverschalung. Einige mit Leitern bewaffnete Feuerwehrleute versuchten zuerst, die Tiere auszuräuchern. Da dies nicht gelang, mußte die Holzverkleidung gelöst werden. Die Aufräumungsarbeiten, von zahlreichen Zuschauern verfolgt, nahmen mehr als eine Stunde in Anspruch.

b.— **Immer wieder der Langerfelder Markt.** An der Ecke des Langerfelder Marktes und der Leibuschstraße wurden gestern nachmittag zwei Frauen von einem Motorradfahrer angefahren. Eine der Frauen trug schwere Verletzungen am Kopf davon. Sie mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. Die andere kam mit leichteren Verletzungen davon.

b— **Festnahmen.** Ein wegen Betrugs gesuchter, in den mittleren Jahren stehender Bankbeamter aus Köln-Deutz konnte hier ermittelt und festgenommen werden. Ein wohnungsloser 22jähriger Melker aus Friedeberg in Westpreußen gelangte wegen eines Diebstahls in Erkrath zur Festnahme.

b.— **Das Motorrad auf dem Bürgersteig.** In der Langerfelderstraße fuhr ein Motorrad mit Beiwagen auf den Bürgersteig. Zwei Frauen wurden hierbei leicht verletzt.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

Oberbarmer Sängerhain — Barmer Sängerchor. Bekanntlich treten die beiden Vereine in dem Begrüßungskonzert zum rheinischen Sängerbundesfest gemeinsam auf. Morgen, Freitag, 8.30 Uhr, findet die erste gemeinsame Probe im Saale der Erholung, Karlstraße, statt. Alle Sänger der genannten Vereine werden gebeten, sich pünktlich einzufinden.

Vohwinkel

Jubiläum. Der Schornsteinfegermeister Wilh. Schwenk feiert am 1. Juli sein 25jähriges Jubiläum als Bezirksschornsteinfegermeister.

Ronsdorf

40 Jahre bei einer Firma. Am morgigen Samstag kann Robert Ringel auf eine 40jährige, ununterbrochene Tätigkeit bei der Firma Friedr. Heynen, Seidenbandfabrik, Ronsdorf, zurückblicken.

Samstag Montag Dienstag

Reste-Verkauf

Nur Restbestände meiner in Qualität und Geschmack bekannten Stoffe

J. Windhoff Nachf.

ref. Kirchstraße 8 **Barmen** ref. Kirchstraße 8

Spezialhaus für Kleider- und Seidenstoffe.

Bergisch Land

Nr. 148 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Freitag, 27. Juni

Interessantes aus der Sitzung der Burger Stadtväter.

WG. **Burg a. W.**, 27. Juni.

Die Burger Stadtverordneten hatten in ihrer gestrigen Sitzung, die unter dem Vorsitz von Bürgermeister Zimmermann stattfand, eine Reihe von interessanten und wichtigen Vorlagen zu verabschieden. Zunächst behandelte man einen Differenzfall mit der Nachbarstadt Remscheid. Es handelte sich um Finanzfragen. Die Remscheider Sparkasse war nämlich so freundlich, der Stadt Burg einmal aus der Geldverlegenheit zu helfen. Nicht angenehm war es aber den Burgern, als plötzlich ein Schreiben von Remscheid einging, in welchem ab 1. April dieses Jahres ein höherer Zinssatz, als ursprünglich vereinbart war, gefordert wurde. Die Burger Stadtverordneten waren der Meinung, daß eine Zinserhöhung erst dann vorgenommen werden kann, wenn das Kapital gekündigt worden ist, und faßten auch bereits vor einiger Zeit einen entsprechenden Beschluß. Jetzt ist das Kapital gekündigt worden, und gestern mußten sich auch die Stadtväter darin fügen, daß sie mit rückwirkender Kraft erhöhte Zinsen zu zahlen haben.

Zu einer Aussprache kam es auch über die Wupperfrage. Bürgermeister Zimmermann berichtete über eine gestern stattgefundene Besprechung beim Regierungspräsidenten in der Angelegenheit. Für Burg ist die Wupperregulierung im Augenblick besonders deshalb wieder aktuell, weil die heiße Witterung ähnliche Verhältnisse wie im Vorjahre hervorgerufen hat. Durch Infektionen, die auf die Wupperverseuchung zurückzuführen sind, haben sich einige Krankheitsfälle ereignet. Bei der Besprechung beim Regierungspräsidenten teilte dieser mit, daß er der Stadt Wuppertal eine Aufforderung habe zugehen lassen, die Kläranlagen zu erweitern und eine Durchspülung der Wupper mit Triebwasser vorzunehmen. Im Burger Stadtverordnetenkollegium hielt man solche Hilfsmaßnahmen nicht für ausreichend und will nichts unversucht lassen, um eine durchgreifende Aenderung der bestehenden Verhältnisse zu erzwingen.

Der Oberbürgermeister von Neuß bestätigt.

WG. **Opladen**, 27. Juni. Die Wahl des Kreisbeigeordneten Henrichs zum Oberbürgermeister von Neuß hat die ministerielle Bestätigung gefunden.

Der Zeppelin kommt ins Bergische!

WG. **Leichlingen**, 27. Juni. Anläßlich des 20. Gedenktages der Katastrophe des Erbslöh-Luftschiffes — fünf Flieger fanden hier beim Absturz den Tod — wird nach einer telegraphischen Mitteilung des Luftschiffbaues das Luftschiff „Graf Zeppelin" am 6. Juli über Leichlingen kreuzen.

Die Gevelsberger Beförderungsanträge abgelehnt.

WG. **Gevelsberg**, 27. Juni. Für die geheime Sitzung der letzten Stadtverordnetenversammlung waren von Beamten und Angestellten der Stadt nicht weniger als 15 Anträge auf Besoldungserhöhung, Beförderung usw. gestellt. Durch eine falsche Dezentralisation sind diese Anträge hervorgerufen worden. Sie wurden sämtlich abgelehnt, zumal der neue Bürgermeister Rappold, wie er in der öffentlichen Sitzung erklärte, fest entschlossen ist, den aufgeblähten Gevelsberger Verwaltungskörper auf sein normales Maß zurückzuführen.

Großes Reinemachen im Solinger Stadtrat

Hermann Weber ein halbes Jahr in „Pension". — Drei weitere Stadtverordnete für vier Sitzungen ausgeschlossen. — Aufregende Zwischenfälle. — Demonstrationen auf der Straße.

WG. **Solingen**, 27. Juni.

Dicke Luft im Solinger Stadtparlament! Schon vor vier Uhr haben sich so ziemlich alle Stadtverordneten im Sparkassengebäude an der Schulstraße eingefunden. Die Pressetribüne und der Zuhörerraum sind dicht besetzt. Zur Zeit des Sitzungsbeginns tagt noch eine Fraktion im Kommissionszimmer. Das akademische Viertel ist verstrichen, als Regierungsdirektor Brisch erscheint, die große Marktschelle schwingt und in die Tagesordnung eintritt. Der erste Punkt betrifft die Maßregelung des Ex-Oberbürgermeisters und Stadtverordneten Weber für seine Ausschreitungen in der letzten Sitzung, wo er bekanntlich den Vorsitzenden und den Beigeordneten Schneider bedrohte und beschimpfte. Als der Vorsitzende das Wort ergreift, wird er von stürmischen Protestrufen der Kommunisten unter Führung von Weber unterbrochen. Nur schwer kann man den Verhandlungen folgen. Immer wieder ertönt die Klingel. Schließlich dringt aber die Stimme des Vorsitzenden durch. Kurz und knapp verkündet er: Infolge erheblicher Störung der Ordnung wird der Stadtverordnete Weber für die Dauer eines halben Jahres von den Stadtverordnetensitzungen ausgeschlossen.

Ein ohrenbetäubender Lärm der Kommunisten setzt ein. Die ganze, 19 Mann starke Fraktion springt von ihren Sitzen. Schmähruse wie „Hungerdiktator", „Bluthund" usw. dringen zu Brisch. „Hermann, du bleist hier!" rufen seine Freunde. Knapp und sachlich erfolgt eine dreimalige Aufforderung an den Stadtverordneten Weber, den Sitzungssaal zu verlassen. Dann erklärt er: „Die Zuschauertribüne wird geräumt und die Sitzung unterbrochen; ich ersuche die Verwaltung abzutreten!" Kriminalbeamte erscheinen im Saal und räumen den Zuhörerraum. Unschlüssig steht Weber mit der Aktenmappe da. Er weiß anscheinend nicht, was er machen soll. Schließlich verläßt er resigniert den Saal. Seine Freunde verfallen in erneute Wutausbrüche.

Die Verwaltung mit Regierungsdirektor Brisch an der Spitze erscheint wieder, von Zurufen empfangen. Schließlich verschafft er sich Gehör und bemerkt nüchtern: „Infolge der eben geschehenen Vorfälle schließe ich die kommunistischen Stadtverordneten Artur Hahnenfurth, Frau Staubes (Schwester von Hermann Weber) und Redakteur Rohl für die heutige Sitzung aus." „Sie gehen nicht!" erschallt es von den Sitzen der Kommunisten. Die drei Stadtverordneten bleiben auf ihren Plätzen. Wieder erfolgt eine dreimalige Aufforderung des Vorsitzenden, der aber die Unentwegten nicht veranlaßt, den Rückzug anzutreten. „Wir weichen nur der Polizei!" erklärt Rohl. Zum zweiten Male tritt die Verwaltung ab. Unter Führung eines Polizeihauptmanns erscheint ein Schupokommando und führt Frau Staubes, Rohl und Hahnenfurth ab.

Ein neuer Tumult bricht aus. Der Junior der Kommunisten, ein im Anfang der 20er Jahre stehender Stadtverordneter mit Namen Reuter, ruft zum Vorsitzenden: „Dir Bursche werden wir es heimzahlen!" Er erhält zwei Ordnungsrufe. Ebenso die Seniorin der KPD.-Fraktion, Frau Wasser, wegen Beleidigung der Verwaltung. Die Kommunisten verlangen weiter das Wort zur Geschäftsordnung. Brisch erklärt zunächst, daß nach der Geschäftsordnung die soeben abgeführten drei Stadtverordneten für die nächsten drei Sitzungen ebenfalls ausgeschlossen sind.

Da die erste Garnitur draußen ist, ergreift Stadtverordneter Gräf das Wort. Er erklärt zunächst, der Mann wie Brisch, der früher die Maurerkelle geschwungen habe und jetzt als Diktator in Solingen wirtschafte, wolle die Vertreter von 23 000 Solinger Wählern mundtot machen. Wir werden es ihm heimzahlen. Noch am heutigen Abend würden die Solinger Arbeiter demonstrieren und ihm die Flötentöne beibringen. Noch einen schärferen Ton schlägt der kommunistische Stadtverordnete Köhler an. „Wir werden auf jeden von euch mit Fingern zeigen!" droht er der Verwaltung und den sozialdemokratischen und bürgerlichen Stadtverordneten."

Allmählich tritt vorübergehend Ruhe ein. Aber der Kampf flammt wieder auf. Als nächster Punkt steht auf der Tagesordnung: „Entziehung der amtlichen städtischen Bekanntmachungen für die Bergische Arbeiterstimme". Gräf und Köhler weisen auf die „Verdienste" der „Arbeiterstimme" hin. Es hilft alles nichts. Die Stadtverordneten der übrigen Parteien, die dem Ausschluß der KPD.-Vertreter zugestimmt haben, stimmen auch für die Entziehung der Bekanntmachungen.

Die nachfolgenden Punkte der Tagesordnung werden ruhig und sachlich erledigt, wenn hin und wieder auch noch die Vorgänge bei der Eröffnung nachklingen. In der Zwischenzeit demonstrieren in den Straßen von Alt-Solingen die Anhänger der KPD. Sie haben vorher eine öffentliche Versammlung auf dem Schillerplatz abgehalten, in welcher Landtagsabgeordneter Schulte sprach, zu der aber auch die ausgeschlossenen kommunistischen Stadtverordneten erschienen. Die Straßen zum Stadtverordnetensitzungssaal sind durch ein starkes Schupokommando abgeriegelt. Es wimmelt in der Umgebung der Sparkasse von Sicherheitsbeamten. Weber und seine engeren Freunde sind vorläufig in Pension geschickt, so daß wohl mit einer flotteren Beratung des Groß-Solinger Haushaltsplanes gerechnet werden kann.

Ein Zwangsetat für Wermelskirchen.

Der Steuervorschlag der Verwaltung abgelehnt.

WG. **Wermelskirchen**, 26. Juni. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde der von der Verwaltung in Uebereinstimmung mit der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft, dem Zentrum und der Sozialdemokratie vorgelegte Stadthaushaltplan für 1930, der mit Hilfe einer Steuererhöhung ausgeglichen werden sollte, mit 15 gegen 11 Stimmen abgelehnt, so daß nunmehr die Regierung den Etat zwangsweise festsetzen wird. Kommunisten und Nationalsozialisten stimmten aus politischen Gründen dagegen, die sechs Wirtschaftsparteiler, weil sie die Steuererhöhung nicht mitmachen wollten.

400 Jahre ev. Gemeinde Schöller.

WG. **Schöller**, 26. Juni. Am 28. und 29. Juni ds. Js. feiert unsere evang.-reformierte Gemeinde als älteste Gemeinde des Bergischen Landes und vielleicht der Rheinprovinz ihr 400jähriges Jubiläum. Wir berichteten darüber vor kurzem in einem längeren Aufsatz an dieser Stelle.

Am Samstag dem 28. ds., abends 8 Uhr, findet im Hause Stöcker, Hahnerfurth, eine Festaufführung des Heimatspieles Adolf Clarenbach statt, dargestellt vom Verein junger Männer aus Wald. Sonntag den 29. ds. wird morgens von 8—10 Uhr in der Gemeinde an verschiedenen Stellen ein Morgenkonzert abgehalten werden, ausgeführt vom Evang. Arbeiterverein Mettmann. Sonntag morgen um 10 Uhr findet in der Kirche der Festgottesdienst statt. Die Festpredigt wird Superintendent Henrici halten. Der Gemischte Chor Düssel wird bei dieser Feier mitwirken. Sonntag nachmittag 3 Uhr wird eine Festversammlung im Haus Stöcker, Hahnerfurth abgehalten werden.

Heimatmuseum Wülfrath.

WG. **Wülfrath**, 27. Juni. Das Heimatmuseum ist geöffnet am Sonntag, 29. Juni, von 11—12½ und 3—6 Uhr. Herr Fr. Volkmann-Bohwinkel stellte dem Museum mehrere alt landwirtschaftliche Geräte zur Verfügung, u. a. einen Pflug primitivster Art. Damit ist der Grundstock gelegt zu einer neuen Abteilung, zu der beizusteuern die in Frage kommenden Landwirte herzlich gebeten werden.

50 Jahre im Dienst.

WG. **Leichlingen**, 26. Juni. Der Prokurist Hermann Schorn von der hiesigen Kettenfabrik Pott & Sand sieht am 1. Juli auf eine 50jährige Tätigkeit bei dieser Firma zurück.

Der Leichlinger Volksschulneubau bewilligt

Umschwung im Stadtverordnetenkollegium. — Das Fählersche Projekt wird nun doch ausgeführt. — „Otto-Schell-Platz."

WG. **Leichlingen**, 28. Juni. Eine große Zuhörerschaft in der gestrigen Stadtverordnetensitzung war wohl zu erwarten. Und wenn mehrere Stadtväter die Verhandlungen mit einem Theater verglichen, so hatten sie leider nur zuviel Ursache dazu. Bei einem kleinen guten Willen und viel mehr Sachlichkeit hätte die Sitzung in einer Stunde bequem erledigt werden können. So zog sie sich über drei Stunden hin und hatte kein anderes Ergebnis, als wie es von vornherein feststand.

Bürgermeister Gerhardt eröffnete die Sitzung. Auf der Tagesordnung standen fünf Punkte, deren wichtigster der Volksschulneubau war. Gemäß dem Vorschlage des Bau- und Verwaltungsausschusses wurde beschlossen, dem städtischen Platz an der Opladenerstraße die Bezeichnung

Otto-Schell-Platz

zu geben.

Der Volksschulneubau!

Und nun geschah das große Wunder: Auch die Gegner des Fählerschen Projektes sprachen sich jetzt für dasselbe aus. Zwar wogte der Kampf und der — — — Handel lange hin und her. Liebenswürdigkeiten flogen hinüber und herüber. Dabei wurden einzelne Herren und Damen so persönlich, daß der Vorsitzende ganz energisch einschreiten mußte.

Und dann wurde der

Verwaltungsvorschlag mit allen gegen drei Stimmen angenommen.



Preisabbau im Propaganda-Verkauf

Jn schwerer Zeit eine grosse Erleichterung!
Jch gewähre Jhnen auf meine schon äusserst niedrigen Preise ab heute auf alle **Damen-, Herren-u. Kinder-Schuhe** und ebenso auf die weltberühmten Marken
„Chasalla", Hammer, Angulus

10% Ermässigung

Jetzt kaufen Sie meine Qualitätsschuhe zu billigeren Preisen-eine Spargelegenheit ohnegleichen

Schuhhaus Friedrich **Vesper**

Barmen Wertherstrasse 53

Preis-Abbau

aber ohne Qualitätsverschlechterung!

Schon lange haben wir uns zur Pflicht gemacht, führend diesen Weg zu beschreiten.

Herren-Anzüge, Erzeugnisse unserer eigenen Kleiderfabriken:

19.50 **Der tadellose Herren-Anzug**
Trotz des billigen Preises gute tragfähige Ware, Roßhaarverarbeitung, in allen Größen vorrätig.

56.00 **Der überrag. schöne Herren-Anzug**
aus reinem Kammgarn, in allen mod. Farben vorrätig, ganz unbeschränkte Auswahl.

38.50 **Der beliebte blaue Herren-Anzug**
garantiert reines Kammgarn in eleganter zweireihiger Form.

74.00 **Der elegante Herren-Anzug**
aus ganz schwerem reinem Kammgarn, in bester Verarbeitung.

Auch in allen Burschengrößen vorrätig, zu entsprechend niedrigeren Preisen.

Aus unserer umfangreichen Knaben-Abteilung:

Knaben-Sport-Anzug	für 5–6 Jahre ..... Mk.	6.50
Knaben-Sport-Anzug	für 5–6 Jahre, ganz gefüttert, aus gutem Buckskin .... Mk.	9.50
Kieler Anzug	blau Melton, Größe 0 ..... Mk.	4.75

Wasch-Kittel-Anzüge	moderne uni Farben, Gr. 0 Mk.	4.50
Wasch-Blusen	Zephir, mod. Dessins ..... Gr. 1 Mk.	1.20
Sport-Hemden	Größe 50 ..... Mk.	1.00

Sport-Hosen	ganz gefüttert, aus solidem Buckskin, für 5–6 Jahre . Mk.	2.60
Leibchen-Hosen	solide tragfähige Qualitäten, Größe 0 .... Mk.	0.80
Leibchen-Hosen	ganz gefüttert, doppeltes Leibchen, Größe 0 . . . Mk.	1.60
Tiroler-Hosen	tragfähige Ware, Größe 0 ..... Mk.	1.80

Für Wandern und Sport, für Reise und Ferien:

Herren-Sport-Anzüge	solide Qualität, 3teilig . Mk.	29.00
Herren-Sport-Anzüge	2teilig, mit Golfhose . . Mk.	33.00
Die beliebte Flanell-Hose	..... Mk.	9.50
Wochenend-Hemden	..... Mk.	4.90

Breeches-Hosen	starke Cordware ..... Mk.	7.80
Golf-Hosen	elegante, tragfähige Qualitäten ..... Mk.	9.00
Velveton-Breeches-Hosen	Marke „Berndt" . . Mk.	14.00
Training-Anzüge	..... Mk.	6.50

Alle kaufen deshalb nur bei

Ostermann

BARMEN

Das führende Haus für gepflegte Fertigkleidung.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 148 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Freitag, 27. Juni

Starke Entlastung der Handelsbilanz durch den Preisrückgang.

Die Einfuhr betrug in den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres 4 890 Mill. RM. gegen 5742 Mill. RM. in der gleichen Zeit 1929. Wertmäßig hat die Einfuhr demnach gegenüber 1929 um 852 Mill. RM. abgenommen. Bewertet man nun aber die Einfuhrmengen des laufenden Jahres mit den Durchschnittswerten der entsprechenden Monate von 1929, so zeigt sich, daß diese Abnahme zum überwiegenden Teil die Folge des Preisrückgangs und nur zum kleineren Teil die Auswirkung einer Senkung der Einfuhrmengen ist. Bei gegenüber 1929 unveränderten Preisen hätte der Einfuhrwert für die Monate Januar bis Mai 1930 nämlich nicht 4890 Mill. RM., sondern 5468 Mill. RM. betragen. Demnach entfallen von der wertmäßigen Abnahme der Einfuhr nur 274 Mill. RM. auf den Rückgang der Einfuhrmenge, 578 Mill. RM. dagegen auf die Senkung der Preise. Im Durchschnitt ergibt sich laut Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung für die Gesamteinfuhr ein Rückgang der Preise gegenüber dem Vorjahr von mehr als 10 Prozent. Die Ausfuhr ist von 5454 Mill. RM. in den ersten fünf Monaten des Jahres 1929 auf 5296 Mill. RM. in der gleichen Zeit des laufenden Jahres zurückgegangen, d. h. um 158 Mill. RM. Diese Abnahme ist anders als bei der Einfuhr — ausschließlich die Folge der Preissenkung. Bei gleichen Preisen wie 1929 würde die Ausfuhr dieses Jahres nämlich 5 582 Mill. RM. betragen haben und damit um 128 Mill. RM. über ihren Vorjahrsstand hinausgegangen sein. Auch die Gestaltung der Handelsbilanz ist durch den Preisrückgang beeinflußt worden. Der Ausfuhrüberschuß für die Monate Januar bis Mai dieses Jahres beträgt auf Grund der tatsächlichen Werte 406 Mill. RM., bei den Preisen von 1929 würde er dagegen nur 114 Mill. RM. ausmachen. Der Preisrückgang, der seit Jahresfrist eingetreten ist, bedeutet also für die Handelsbilanz während der ersten fünf Monate dieses Jahres eine Entlastung um fast 300 Mill. RM.

Hilfsaktion für die Vorarlberger Stickerei-Industrie.

Der Voralberger Landtag hat, wie „Der Konfektionär" erfährt, beschlossen, der heimischen Stickerei-Industrie durch Gewährung größerer Geldmittel zu Hilfe zu kommen, und zwar sollen dem vom Stickereiausschuß bereits gegründeten Krisenfonds 100 000 Schilling zugewendet werden, während ein weiterer Betrag von 100 000 Schilling als Darlehen zur Einleitung einer Aktion zum Abbruch alter, minderwertiger Stickmaschinen zur Verfügung gestellt werden soll, welcher in längstens fünf Jahren rückzahlbar ist. Nach Schätzung der Bundesfachschule für Stickerei in Dornbirn würden unter diese Aktion etwa 280 Maschinen fallen.

Ausscheiden der Waren- und Kaufhäuser aus der Einzelhandels-Hauptgemeinschaft?

Die schon seit langem bestehenden Meinungsverschiedenheiten scheinen jetzt zu dem Ausscheiden des Verbandes deutscher Waren- und Kaufhäuser aus der Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels zu führen. Auch der Eintritt Georg Bernhards als geschäftsführendes Vorstandsmitglied in den Verband deutscher Waren- und Kaufhäuser soll hiermit zusammenhängen.

Zur Aufhebung des engl. Schutzzolles für Spitzen und Stickereien

Der englische Wertzoll von 33⅓ Prozent für Spitzen und Stickereien erreicht am 30. Juni ds. Js. sein Ende und es soll nach den Erklärungen des englischen Finanzministers nicht an seine Erneuerung gedacht sein. Die Industrie- und Handelskammer Plauen weist nun in ihrem Wirtschaftsblatt darauf hin, daß der nach den bisherigen Erklärungen kaum noch zweifelhafte Wegfall des Einfuhrzolles für Spitzen und Stickereien noch lange keine völlige Befreiung dieser Artikel vom englischen Schutzzoll bedeutet, da England die Seiden- und Kunstseidenzölle beibehält. Da die gleichzeitige Abschaffung der Seiden- und Kunstseidenzölle nicht beabsichtigt ist, muß damit gerechnet werden, daß auch Spitzen und Stickereien, die ganz oder teilweise aus Seide oder Kunstseide gearbeitet sind, auch nach dem 30. Juni ds. Js. bei der Einfuhr nach England zollpflichtig sind. Allerdings kommt dann nicht mehr einheitlich für alle Artikel der hohe Zollsatz von einem Drittel des Wertes zur Anwendung, sondern der Zollsatz richtet sich je nach dem Wert des zu dem betr. Artikel verwendeten Seiden- oder Kunstseidenmaterials. Der englische Zolltarif bestimmt hierüber:

Wenn der Gegenstand ganz aus Seide oder aus Kunstseide besteht oder wenn der Wert des Seiden- oder Kunstseidenanteils mehr als 20 Prozent der Summe der Werte aller Bestandteile des Gegenstandes beträgt, macht der Zoll 33⅓ Prozent v. Wert. Wenn der Wert des Seiden- oder Kunstseidenanteils über 5 Prozent, aber nicht mehr als 20 Prozent der Summe der Werte aller Bestandteile des Gegenstandes beträgt 10 Proz. v. Wert. Wenn der Wert des Seiden- oder Kunstseidenanteils nicht mehr als 5 Prozent der Summe der Werte aller Bestandteile des Gegenstandes beträgt 2 Proz. v. Wert.

Es wäre mithin verfehlt, wenn die an der Ausfuhr beteiligten Firmen bei Vornahme neuer Preisberechnungen anläßlich der veränderten Sachlage für Lieferungen „franko — verzollt" von der Annahme ausgingen, daß infolge des Ablaufs der Geltungsdauer des Spitzen- und Stickereizolles diese Waren ab 1. Juli ds. Js. in England ganz allgemein zollfrei sind. Das kann vielmehr bei der Eigenart des englischen Zolltarifs nur für Spitzen und Stickereien aus Baumwolle, Flachs, Hanf, Ramie und anderen pflanzlichen Fasern gelten, während dieselben Erzeugnisse ganz oder teilweise aus Seide oder Kunstseide künftig die Zollbehandlung nach den vorstehenden Sätzen erfahren. Aehnlich dürfte es sich auch mit solchen Waren verhalten, die aus Spitzen oder Stickereien bestehen oder derartige Zutaten aufweisen. So werden konfektionierte Gardinen aus baumwollenen Geweben und nur baumwollener Spitze ab 1. Juli 1930 in England ebenfalls zollfrei sein, dagegen für den Fall, daß die dazu verwendete Spitze Seide oder Kunstseide enthält, den vorerwähnten Zollsätzen von 33⅓, 10 oder 2 Prozent unterliegen. Bemerkenswert ist dabei noch, daß der Seiden- bezw. Kunstseidenzoll vom Wert des fertigen Gegenstandes in seiner Gesamtheit erhoben wird, daß aber für die Ermittlung des anzuwendenden Zollsatzes maßgebend ist das Verhältnis a) des Wertes des Seiden- oder Kunstseidenbestandteiles zu b) der Gesamtsumme der Werte aller Bestandteile des Gegenstandes, einschließlich des Seiden- oder Kunstseidenbestandteiles. In der Customs Notice Nr. 101 heißt es hierzu weiter: „Wenn die Bestandteile gebildet werden aus solchen, die gänzlich aus Seide oder Kunstseide bestehen, und solchen, die gänzlich aus anderen Materialien bestehen, so ist der Wert der Bestandteile in demjenigen Zustande zu deklarieren, in welchem sie geformt und fertig waren zur Verwendung durch den mit der Zusammensetzung des fertigen Gegenstandes beschäftigten Arbeiter, wozu alle Kosten und Gewinne gehören, die bis zu jenem Fabrikationsstadium für jeden einzelnen Teil angewachsen sind. Wenn Bestandteile vorhanden sind, die aus gemischtem Material, teils Seide (Natur- oder Kunstseide), teils aus anderem Material bestehen, so sind zu deklarieren die Einzelwerte der seidenen (natur- oder kunstseidenen) Elemente und der anderen Elemente im letzten Stadium, in dem sie sich in ungemischter Form befanden, fertig zur Verwendung durch den mit der Einlügung in das Material beschäftigten Arbeiter. Dazu gehören alle Kosten und Gewinne, die bis zu jenem Punkt der Fabrikation in bezug auf diese Elemente angewachsen sind."

Essener Börse vom 26. Juni

* = amtlich notierte Werte

Kuxe in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kuxe	Geld	Brief
»Alte Haase	310	—
»Caroius Magnus	7700	8100
»Caroline	—	—
»Constant. d. Gr.	7300	7600
»Deutschland	170	190
Diergardt-Mev	—	3300
»Ewald	15600	16750
Glückaufsegen	—	—
»Hottessegen	—	—
»Graf Schwerin	2400	2650
»Heinrich	10200	10700
»Joh. Deimelsbg	—	—
»König Ludwig	30500	32500
»Langenbrahm	15600	16750
Westfalen	1750	—
Bergwerksaktien		
»Dahlbusch	81	84
»Lothringen	51	53
»Magdebg. Berg	—	—
»Mülheim Berg	99	—
»Niederrh. Berg	52	54
»Roddergrube	—	—
»Zukunft Br.-Ko	—	—
Braunkohlen-Kuxe		
Bellerhammer	2000	2125
»Bruckd.-Nietlb.	2950	3250
»Gute Hoffnung	3850	4050
Humboldt	—	—
»Leonhardt	—	12500
Lucherberg	—	—
»Michel	—	13500
»Vesta	—	7200
Verschiedene		
»Bernhardshall	1800	—
ElsaZement(Akt)	—	—
Kali-Kuxe		
Bachtleben	—	—
»Beienrode	2650	2750
Bergmannssegen	—	15500
Bernsdorf	—	—
Bleicherode	300	—
»Burbach	7400	7600
»Carlshall	—	—
»Desdemona	—	—
Einigkeit	13400	13800
Erichssegen	—	6400
Friedrichroda	—	—
»Günthershall	—	—
Habighorst	4100	4360
HannaSilberberg	—	4250
Hedwigsburg	—	—
Heinboldhausen	4000	4400
Hindenb.-Königs	—	—
»Hohenfels	9500	10000
Hope	8800	9200
Hugo	10000	11500
Ilseenburg	300	—
Mariaglück	8700	9200
Marie	1250	—
M.-Louise	1275	1400
Max	1275	1375
Neusollstedt	4250	—
»Neustaßfurt	—	25000
Ransbach	5800	7100
Reichsland	3500	3625
»Salzmünde	—	—
Schwarzburg	—	—
»Siegfried I u. II	13550	13750
Siegfried Giesen	—	—
Thüringen	—	—
»Volkenroda	4000	—
»Wintershall	—	—
Kali-Aktien		
Adler Kali	—	140
Bank für Landw.	42.5	—
»Burbach Kaliw.	166	170
do. junge	166	170
»Hallesche Salz.	236	240
Hannov. Kali	—	—
Heidburg Verz.	—	—
»Kali-Chemie	148	—
Sigmundshall	—	—
Tentonia	—	—
Verschiedene Aktien		
»Balcke Maschin.	115	—
»Dortmet Eisen	105	—
»Dortm. Ritterbr.	—	—
»Duisb. Bankver.	—	—
»D'dorf Ma. Losh.	—	—
»Glasm. Schalke	—	170
»Hoch. u. Tiefbau	81	—
»Houbenwerke	—	30
»Kabel Rheydt	185	190
»Köln. Hausbes.	100	—
»Lüdensch. Met.	56	—
Rheinmetall	88	—
»Rh.-W. Bod.-Kr.	153	—
»RW.Getr.-Krod.	—	100
»Sachtleben-Akt	156.5	158.5
»Schieß-Defries	78	—
»Schleg.Scharp.	—	180
»Ver.Stumpax	85	—
»Waggfab. Uerd	148	—
Unnotierte Aktien		
Aachen. Thermal	40	
Allgem. Hochbau	83	—
Alsberg, Gebr.	104	—
Böttnerwerke	60	—
Dtsch. Lastauto	16	—
Dortm. Vulkan	10	—
Düss. Eisenb.-B.	90	—
Elsaß jr.	35	—
Enders	—	50
Funke, Gebr.	50	—
Getr.-Ind. u.Kom.	—	110
Holl. Goedhart	189	194
Karstadt	107	—
Liebhold	30	—
Malmedie	15	—
Masch.- u. Kranb.	—	90
Providentia	—	70
Remy Neuwied	—	100.5
Rhein. Linoleum	200	—
Schiff Koch	—	10
Schilde, Hennes	—	120
Schöndorff, Gebr.	—	—
Trierer Walzw.	—	—
Ungewitter	17	—
Westf.-Dinnend.	—	85
Westf. Lippstadt	190	—
Witt. Walsenm.	58	—

Unsere beliebten

billigen Anzug-Tage

bilden immer eine Sensation für das gesamte Wuppertal.



Betrachten Sie diese Preise und vergleichen Sie damit unsere Qualitäten, so werden Sie staunen über unsere Leistungsfähigkeit.

Herren-Anzüge sämtlich auf Roßhaar, Leinen, und Wollserge gearbeitet
ℳ 14.50 19.50 29.- 39.-

Herren-Anzüge mittlere und Hauptpreislagen, moderne Ausmusterung
ℳ 49.- 59.- 69.- 79.-

Herren-Anzüge beste Qualitäten, in la Ausführung
ℳ 88.- 98.- 108.- 118.-

Für die heißen Tage in großer Auswahl:
Lüster-, Leinen- und Tussor-Joppen.

Fritzsche

Elberfeld Wall 32

Der 7,5proz. Pfandbrief überzeichnet.

Wie steht es um den 7prozentigen?

Die Zeichnung auf die 7½ % Goldpfandbriefe der Preußischen Central-Bodenkredit- und Pfandbrief-Bank A.-G., Berlin, ist wegen Ueberzeichnung des aufgelegten Betrages geschlossen worden.

Der deutsche Realkreditmarkt war, wie übrigens der gesamte Kapitalmarkt, von der nun schon mehr als ein halbes Jahr lang andauernden, sich fortwährend vergößernden Geldflüssigkeit und vom gleichzeitigen Abbau des Reichsbankdiskonts von 7,5 auf 4 Prozent bisher kaum nennenswert berührt worden. Geld blieb unanbringlich, Kapital war nicht zu haben. In dieser Stagnation des Realkreditmarktes ist durch den Erfolg der Younganleihe und die jüngste Bankdiskontermäßigung auf 4 Prozent nun endlich Bewegung hineingekommen. Der entschlossene Uebergang der Preußischen Centralboden- und Pfandbriefbank zum 7,5proz. Pfandbrief mit einem Ausgabekurs von 98 Prozent hat in wenigen Tagen zu einem vollen Erfolg geführt. Die Preußische Landespfandbriefanstalt hat sich sogar entschlossen, sogleich durch Ausgabe einer neuen Reihe XXI zum 7proz. Pfandbrief überzugehen. Von dieser Reihe werden in der Zeit zwischen dem 3. und 23. Juli 1930 10 Millionen Goldmark zu einem Vorzugskurse von 95 Proz zur Zeichnung aufgelegt.

Man wird aber gut tun, an die „Stabilisierung" des 7proz. Pfandbrieftyps durch die Preußische Landespfandbriefanstalt nicht allzu kühne Hoffnungen zu knüpfen. Es ist zwar anzunehmen, daß der relativ kleine Betrag von 10 Millionen RM. im Juli, ohnehin einer der flüssigsten Monate des Jahres, zu dem günstigen Kurse von 95 Prozent glatt untergebracht werden wird. Aber das private Realkreditgewerbe dürfte es vorziehen, den Markt vorsichtig abzutasten und fürs erste den 7,5prozentigen Typ zu wählen. Immerhin, die Tendenz zur Verbilligung des Realkredits ist da und wird sich hoffentlich immer stärker durchsetzen.

Verlustabschluß der Ersten Oesterreichichen Glanzstoff-Fabrik AG. und Stillegung. Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 1929 einen Verlust von 2 853 970 Schilling aus und wird deshalb ihren Betrieb auf einige Zeit stillegen. Während der Stillegung werden technische Neuerungen durchgeführt. Das ungünstige Betriebsergebnis wird mit der steigenden Einfuhr von Kunstseide begründet. Das Unternehmen beschäftigte zuletzt etwa 2000 Arbeiter.

Mechaniche Weberei zu Linden in Hannover-Linden. Neuerdings besserer Auftragseingang. Die H.-V. genehmigte den Verlustabschluß für 1929. Im laufenden Geschäftsjahr sei der Auftragsbestand zur Zeit um 10 Proz. höher als im Vorjahre und es habe den Anschein, daß Samt wieder mehr in Mode komme. Der Absatz nach Amerika habe allerdings in letzter Zeit infolge der neuerlichen Zollerhöhung vorerst stark nachgelassen.

Akkumulatorenfabrik AG., Berlin-Hagen. In der H.-V. wurde die Dividende auf 8 Prozent zuzüglich 10 Prozent Bonus festgesetzt. Die Verwaltung teilte mit, daß der gegenwärtige Auftragsbestand ungefähr 10 bis 15 Prozent niedriger sei als im Vorjahre.

Die Ausschüttung des 10prozentigen Bonus wurde damit begründet, daß die freigewordenen Rückstellungen von 1,5 Millionen RM. und der hohe Vortrag von 0,5 Millionen RM. den Aktionären ausgeschüttet werden sollten, um damit Ersparnisse zu erzielen. Die Steigerung im Konto Beteiligungen sei darauf zurückzuführen, daß die Gesellschaft in den ehemals feindlichen Gebieten auf Umwegen wieder ihre alten Betriebe aufgenommen habe.

Deutscher Eisenhandel A.-G., Berlin, beschloß die Ausschüttung von wieder 7 Prozent Dividende. Die Umsätze innerhalb des Konzerns seien 1930 noch befriedigend.

Dolerit-Basalt A.-G., Köln. Die ao. H.-V. beschloß die Einziehung der 200 000 RM. Vorzugsaktien unter entsprechender Herabsetzung des Grundkapitals und Aenderung der Satzungen. Die Aktien sollen zum Preise von höchstens 50 Prozent angekauft werden. Wie mitgeteilt wurde, ist die Gesellschaft z. Zt. nur zu 60 bis 65 Prozent ihrer Leistungsfähigkeit beschäftigt. Eine Erhöhung des Ertrages sei jedoch nur bei voller Ausnutzung der Werke möglich.

Viktoria-Notierung eingestellt.

Vom Berliner Börsenvorstand wird bekanntgegeben, daß die Notierung der Aktien der Viktoria zu Berlin, Allg. Versicherungs-A.-G. ab 1. Juli an der Berliner Börse eingestellt wird, da die Zulassungsstelle die Zulassung zurückgenommen hat. Die Viktoria zu Berlin und die Viktoria Feuerversicherungsgesellschaft haben in Verbindung mit der Darmstädter- und Nationalbank Maßnahmen getroffen, um bei der Streichung der amtlichen Notiz der Aktien an der Berliner Börse die Aktionäre vor Nachteilen, die sich hieraus für sie ergeben können, zu schützen. Es soll den Aktionären die Möglichkeit gesichert werden, Käufe und Verkäufe dieser Aktien regelmäßig unter voller Wahrung ihrer Interessen vorzunehmen. Weitere Mitteilungen hierüber werden den Aktionären gemacht werden.

Die Landesbank der Rheinprovinz teilt mit, daß der restliche Bestand ihrer 8prozentigen Gold-Kommunal-Schuldverschreibungen, Ausgabe IV., vollständig begeben ist. Auch die restlichen RM. 4 000 000, der im vorigen Jahr aufgelegten 7prozentigen Gold-Kommunal-Anleihe, III. Ausgabe, wurden inzwischen begeben.

Lustlos.

Käufermangel. — Abgaben der Spekulation.

WG. **Berlin,** 27. Juni. (Eig. Drahtb.) Unter Berücksichtigung der Reportzuschläge setzte die Börse in leicht abgeschwächter Haltung ein, die sich bis gegen den Schluß der ersten Börsenstunde noch verschärfte. Die Spekulation nahm aus Enttäuschung darüber, daß auch der Terminwechsel keine Käufer an den Markt zu bringen vermochte, Abgaben vor, wobei aber das Geschäft sehr gering blieb. Die Festigkeit der Neuyorker Börse und die Ernennung Dietrichs zum Reichsfinanzminister blieben eindruckslos. Der Ernst der Wirtschaftslage wird durch die neuen Meldungen über Arbeiterentlassungen in der oberschlesischen Schwerindustrie und bei der Preussag grell beleuchtet.

Im weiteren Verlaufe kam es zu Dekkungen, so daß die Haltung sich leicht erholte.

Am Rentenmarkt waren Neubesitzanleihe wieder etwas schwächer, Reichsschuldbuchforderungen auch schwächer. Bei den Auslandsrenten lagenMexikaner abgeschwächt, da sich die Gläubiger bisher noch nicht einigen konnten; Türkenlose etwas fester.

Der Kassamarkt war überwiegend leicht abgeschwächt. Der Freiverkehr war leicht abgeschwächt bei äußerst geringen Umsätzen.

Auf dem Geldmarkt war Tagesgeld im Zusammenhang mit dem herannahenden Ultimo wieder stark gesucht und noch etwas teurer mit 3,5 bis 5,5 Prozent. Geld auf einige Tage über den Ultimo 4 bis 5, bankgirierte Warenwechsel 3,87, Privatdiskont 3,5 Prozent.

Am Devisenmarkt waren der Dollar etwas schwächer mit 4,1954—58, London-Neuyork 4,8608, der französische Franken fester mit 123,74, Italien schwächer mit 92,78, matt Spanien 43,02.

Gegen den Schluß blieb die Börse lustlos bei wenig veränderten Kursen.

Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 27. Juni.

	27.	26.		27.	26.
Barmer Bankverein	123.00	123.00	Farben-Industrie	157.75	157.25
Comm. u. Privatbk.	—	140.50	Gelsenk. Bergwerk	127.50	127.50
Darmst. u. National	208.25	207.50	Ges. f. el. Untern.	143.00	143.00
Deutsche Bank und			Harpener Bergbau		
Discontogesellsch.	133.50	132.00	Kali Aschersleben	201.00	201.00
Dresdener Bank	133.50	132.50	Karstadt	106.62	105.00
Hamburger Paket	102.12	101.87	Köln-Neuessen	93.75	92.75
Hamburg-Südamer.	163.50	163.50	Mannesmann Röh.	94.25	94.25
Hansa Dampf			Mansfeld	67.50	67.50
Nordd. Lloyd	102.12	102.12	Oberschl. Koks	102.00	101.37
Aku	86.00	84.25	Phönix Bergbau	87.50	87.00
Allg. Elektr. Gesell	148.50	147.50	Rhein Stahl	110.25	109.50
Bemberg	87.25	86.50	Rhein. Westf. El	170.00	168.25
Bergmann Elektro	—	—	Salzdetfurth	369.50	367.00
Buderus	71.75	71.75	Schuckert	164.50	163.25
Comp.Hisp. (Chade)	—	304.50	Siemens & Halske	215.00	211.00
Dt. Contin. Gas	150.37	149.50	Stöhr Kammgarn	89.62	89.62
Deutsches Erdöl	86.75	86.37	Tietz Leonhard	—	—
El. Licht u. Kraft	144.00	143.00	Ver. Stahlwerke	87.00	86.50
Essener Steinkohle	—	—			

Fortlaufende Kursnotierungen.

Reichsbank	256.00	255.50	Mix & Genest	—	—
Berger Tiefbau	305.00	305.00	Sarotti	108.50	108.50

Berliner Freiverkehrskurse vom 27. Juni

Aach. Leder	—	Hochfrequ.	169	Stoewer	23.5	Salitrera	150
Adler Kohle	—	Kab. Rheydt	191	Trier. Walz.	—	SlomanSalp	—
Allg. Hochb.	80.0	Lamberts S.	33.0	Ufa Film	90.7	Südseephos.	5.00
Beck. Stahl	65.0	Lerche Nip.	—	Westf. Dinn.	—	6% Chade argent.	—
Berg. Lothr.	—	Linke-Hofm.	69.0	Winkelhaus	—	dt. spanisch	—
Bing-Werke	—	Lloyd Dyn.	—	Kaliwerte		Chade Lit.D.	—
D. Gasolin	—	Lüneb. Eisen	—	Adler Kali	—	Amerik. K'-Seide	
D. Petrol	—	Manoli	—	Burb. Kali	166		
D. Lastauto	11.0	Masch Kran.	82.0	Hallesche K.	—	Bemb. Shar.	11.5
Duxer Porz.	80.0	Müller Kaff.	—	Hann. Kali	—	Glanzstoff	
Faber Bleist.	—	Neckarsulm	64.5	Wintershall	186	preferred	—
Frister & R.	—	Nienb. Eisen	36.5	Auslds.- u. Kolonialw		Common	14.5
Getreide-C.	—	Oehring. Bb.	—	Kaoko	—	Enka	18.5
Hann. Wag.	—	Pose Leder	—	Diamond	9.00		
HansaLloyd	35.0	Riedel-Haen	61.5				

Düsseldorfer Terminkurse vom 27. Juni

Barmer Bankverein 122,75 G 122,75 G (122,25 G);
Dt. Bank u. Disconto 133,25 G 132 B (132 G);
Essener Steinkohle — — (—);
Feldmühle — 150,50 G (150 G);
Gelsenkirchen 127 G 127,25 B (127 B);
Goldschmidt 57 G 56,50 G (56,25 G);
Harpen 122,50 B — (—);
Hoesch — — (—);
Kali Aschersleben 200 G 200,50 B (200 B);
Klöckner 97,75 B 97 B (97 B);
Köln-Neuessen 94 B 93 G (92,75 B);
Mannesmann 94,50 B 94 G (94,25 B);
Phoenix 87 G — (—);
Rhein. Braunkohlen 217 B 215 G (215,50 B);
Rheinstahl 110 G 110 B (109,50 B);
RWE. 171 B 168,50 B (169 B);
Salzdetfurth 370 B 367 B (368 B);
Ver. Stahlwerke 87,50 B 87,75 B (87 B);
Wintershall 187 G 188 G (186 b);
Danat. 208 G 207,75 G (207,50 G).

Kölner Börse vom 27. Juni.

	27.	26.		27.	26.		27.	26.
Barm.Bnkv.	123	123	Leipz.Feu.II	—	—	Basalt	34.5	34.0
Bg. Mk. Ind.	—	—	LeipzFeu III	—	—	Bonn.Bergw	150	150
Rh. Bauernb	85.0	85.0	Magdb.Feu I	—	—	Braunk. Zu.	91.7	91.2
RhWBodKr.	154	—	MagdebRv.I	—	—	Düss.Masch.	—	30.0
Aach-M Feu.	320	321	Magd. Rv. II	—	—	Felt.& Guill.	—	—
Aach.Rückv	130	130	Rh.W.Lloyd	180	175	Houbenwerk	—	—
Agripp. See.	380	380	Schles. Feuv	—	—	Köln.Gummi	85.0	85.0
Allianz Ver.	200	200	Stettin. Nat.	—	—	Rasquin Fb	70.0	70.0
Col.KölnFeu	87.0	87.0	Union Hagel	—	—	Rhein. Zuck.	105	105
Col Rückv.	160	160	Vaterl. Rhe.	—	—	Sichel Jul.	—	—
Gladb. Feu.	530	530	Victor. Berl.	—	—	Stollwerk	103	101
Köln. Hagel	60.0	60.0	Allianz	215	215	Tietz Leonh.	—	148
Köln. Lloyd	250	250	Köln.Dampf	204	208	Zypen-Wiss	172	172
Köln. Rückv	570	560	Düss.Dampf	260	260	Viersen Sp.	—	—
Köln R. kl.	370	365	Adler Brau.	77.0	—			
Leipz. Feuer	—	—	Alexanderw	—	24.0			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 4 Proz. Lombardzinsfuß 5 Proz.

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	27. Juni Geld	27. Juni Brief	26. Juni Geld	26. Juni Brief
Buenos Aires 1 Peso	5	1.493	1.497	1.509	1.513
Kanada 1 kan. Doll.	—	4.191	4.199	4.191	4.199
Japan 1 Yen	—	2.073	2.077	2.078	2.077
Kairo 1 ägypt. Pfd.	—	20.885	20.925	20.88	20.92
Konstantinop. 1 t. Pf.	—	—.—	—.—	—.—	—.—
England 1 Pf. St.	3	20.374	20.414	20.37	20.41
Amerika 1 Dollar	2.5	4.192	4.200	4.1915	4.1995
Rio 1 Milreis	—	0.469	0.471	0.471	0.473
Uruguay 1 Goldpeso	—	3.606	3.614	3.686	3.644
Holland 100 Gulden	3	168.53	168.87	168.48	168.82
Athen 100 Drachmen	10	5.425	5.435	—.—	—.—
Belgien 100 Belga	3	58.51	58.63	58.475	58.595
Bukarest 100 Lei	9	2.495	2.499	2.498	2.497
Ungarn 100 Pengö	6	73.33	73.47	73.29	73.43
Danzig 100 Gulden	5	81.50	81.66	81.44	81.60
Finnland 100 finn.Mk.	6.5	10.552	10.572	10.551	10.571
Italien 100 Lire	5.5	21.97	22.01	21.97	22.01
Jugoslavien 100 Dinn.	7	7.416	7.430	7.416	7.430
Kowno 100 Litas	—	41.80	41.88	41.78	41.86
Dänemark 100 Kron.	4	112.22	112.44	112.20	112.42
Lissabon 100 Escudo	8	18.80	18.84	18.80	18.84
Norwegen 100 Kron.	4.5	112.24	112.46	112.21	112.43
Frankreich 100 Fr.	2.5	16.46	16.50	16.455	16.495
Prag 100 Kronen	4	12.44	12.46	12.44	12.46
Island 100 isländ. K.	—	92.11	92.29	92.09	92.27
Riga 100 Latts	—	80.80	80.96	80.77	80.93
Schweiz 100 Franken	3	81.25	81.41	81.23	81.39
Sofia 100 Lewa	10	3.037	3.043	3.037	3.043
Spanien 100 Pesetas	5.5	46.90	47.00	48.10	48.20
Schweden 100 Kron.	3.5	112.61	112.83	112.59	112.81
Estland 100 Kronen	8	111.44	111.66	111.44	111.66
Oesterreich 100 Schill.	6	59.165	59.285	59.175	59.295

Halbamtliche Ostdevisen.

Auszahlung	27. Juni Geld	27. Juni Brief	26. Juni Geld	26. Juni Brief
Warschau	46.90	47.10	46.85	47.05
Kattowitz	46.925	47.125	46.85	47.05
Posen	46.90	47.10	46.85	47.05
Noten				
Poln. Zloty	46.775	47.175	46.75	47.15
dto. kl. St.	—.—	—.—	—.—	—.—

Wechselkurse in Südamerika vom 26. Juni.

Valparaiso: London (90 Tage Sicht) 39.95 Pesos für 1 Pfd. St. — Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Peso — Neuyork (Sicht) 8.275 Pesos für 1 US-Dollar

Buenos Aires: London (Kabel) 39[11]/16 Pence für 1 Goldpeso — Berlin (Kabel) 3.38 Mk. für 1 Goldpeso — Neuyork (Kabel) 124.10 Goldpeso f. 100 US-D.

Rio de Janeiro: London (Kabel) 5[29]/64 Pence für 1 Milreis — Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Milreis — Neuyork (Kabel) 8 900 Milreis für 1 US-D.

Züricher Devisen vom 27. Juni. Paris 2026,25, London 2507,62, Neuyork 516, Belgien 7200, Italien 2703, Spanien 5890, Holland 207,30, Berlin 122,98, Wien 7282,50, Stockholm 138,65, Oslo 138,12,5, Kopenhagen 138,12,5, Sofia 374, Prag 1531, Warschau 5785, Budapest 9027,50, Belgrad 912,75, Athen 669, Konstantinopel 240, Bukarest 306,50, Helsingfors 1298, Buenos-Aires 187, Japan 255.

Amsterdamer Devisen vom 27. Juni. Berlin 5930, London 1209,25, Neuyork 248,80, Paris 977, Belgien 3472,50, Schweiz 4822, Italien 1303, Madrid 2835, Oslo 6660, Kopenhagen 6657, Stockholm 6681, Wien 3512, Budapest 4348, Prag 738,25, Helsingfors 626, Bukarest 147,50, Yokohama 122,50, Buenos 88,25, offiz. Bankdiscont 3. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1208[11]/16, Dollar p. 1 Mt. 248,71.

Londoner Devisen vom 27. Juni. Neuyork 486,03, Montreal 486[5]/16, Amsterdam 1209,22, Paris 123,87, Brüssel 3482,25, Italien 9276, Berlin 2039,25, Schweiz 2507,25, Spanien 4280, Kopenhagen 1816, Stockholm 1809, Oslo 1815,12, Lissabon 108,23, Helsingfors 193,07, Prag 163,80, Budapest 2777, Belgrad 274,75, Sofia 670,50, Rumänien 817,75, Konstantinopel 1025, Athen 375, Wien 3443, Warschau 4335, Buenos-Aires 4000, Rio de Janeiro 753, Yokohama 2.043, Montevideo 4250, Buenos auf London 4012, Rio auf London p. 90 Tage 571 bis 578, London auf Bombay 1.582.

Warenmärkte.

Neuyorker Baumwollkurse, Schluß vom 26. Juni. (Notierungen in cts. per 100 lbs.)

Loco 1380 alte, Juli 1370 bis 1371 alte, Aug. 1325 alte, Sept. 1335 alte, Okt. 1338 alte, 1309 bis 1310 neue, Nov. 1344 alte, 1324 neue, Dez. 1354 alte, 1326 neue, Jan. 1353 alte, 1328 bis 1330 neue, Febr. 1338 neue, März 1349 neue, April 1359 neue, Mai 1369 neue. — Stetig.

Liverpooler Baumwollkurse (American. Universal. Stand. Middl.) vom 27. Juni, Anfang. Juli 727, Okt. 709 bis 710, Dez. 711, Jan. 713 bis 714, März 720. — Fest.

Liverpooler Notierungen für Sakellaridis u. Upper F. G. F. vom 27. Juni, Anfang. Juli 1160, Nov. 1160, Deez. 1175, Jan. 1170. — Stetig.

Aegyptische Baumwolle. Alexandria, 27. Juni, Anfang. Juli Sak. 2800, Okt. Ashm. 1579, Nov. Sak. 2319, Dez. Ashm. 1590, Jan. Sak. 2342.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 27. Juni. Juli 42 B 40,75 G; Sept. 38,25 B 37,75 G; Dez. 36,25 B 35,50 G; März 35,50 B 34,50 G; Mai 35 B 34,25 G.

Berliner Produktenborse vom 26./27. Juni

	26. 6.	27. 6.	
Weizen märk.	287.0—292.0	287.0—292.0	fest
Roggen märk	172.0—177.0	172.0—177.0	ruhig
Frei Gerste	—	—	
Futt. u.Indgerste	170.0—186.0	170.0—186.0	stetig
neueWintergerst.	—	—	
Hafer märk.	148.0—157.0	147.0—156.0	stetig
Mais vorr. (Berl.)	—	—	ruhig
Weizenmehl	33.00—41.00	33.00—41.00	—
Roggenmehl	22.00—24.90	22.50—25.25	still
Weizenkleie	7.60—8.10	7.75—8.25	fest
Roggenkleie	7.75—8.00	7.75—8.00	ruhig
Weizen-Melasse	—	—	
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	24.00—29.00	24.00—29.00	
Erbsen kleine	21.00—25.00	21.00—25.00	
Futtererbsen	18.00—19.00	18.00—19.00	
Peluschken	17.00—18.00	17.00—18.00	
Ackerbohnen	15.50—17.00	16.50—17.00	
Wicken	19.00—21.50	19.00—21.50	
Lupinen blaue	15.75—17.25	15.75—17.25	
Lupinen gelbe	21.25—23.50	21.25—23.50	
Seradella 25er	—	—	
Seradella neue	—	—	
Rapskuchen	10.60—11.60	10.60—11.60	
Leinkuchen	15.70—16.20	15.70—16.20	
Trockenschnitzel	—	—	
Torfmelasse	—	—	
Sagoschrot	12.50—13.50	12.50—13.50	
Kartoffelflocken	14.50—15.00	—	
Speisekartoffeln	1.30—1.50	—	

Berliner Metalle vom 27. Juni.

Elektrolytkupf. (wirebars), prompt p.100kg	114.75
Raffinadekupfer, loco	104.50—105.50
Standardkupfer, loco	96.50—98.50
Standard-Blei	34.00—35.00
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	190.00
dito in Walz- od. Drahtbarren	194.00
Reinnickel (98—99%)	350.00
Antimon, Regulus	49.00—51.00
Silber in Barren, ca. 900 fein per Kilo	46.00—48.00
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28.00—28.20
Platin im Freiverkehr per 1 Gramm	5.00—7.00

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 27. Juni. Kupfer: Juni 99.75 B 97.75 G; Juli 98.50 b., 99.50 B 98.50 G; August 98.75 B 97.50 G; Sept. 98.25 B 28 G; Oktober bis Januar 98.50 B 97.50 G; Febr. und März 98.25 B 97.75 G; April —, Mai 98 b, 98 B 97.75 G. — Tendenz: Stetig.

Bremer Baumwolle: 15.27.

Londoner Metallbörse vom 27. Juni.

Kupfer	p. Kasse	49.25—49.37	Zinn	Settlementspreis	137.75
"	p. 3 Mon.	49.18—49.25	"	Banka	143.25
"	Settlementspreis	49.25	"	Straits	139.87
"	Elektrolyt	54.50—56.50	Blei	prompt	18.18
"	best select.	54.50—55.50	"	entfernte Sichten	18.00
"	strong sheets	—	"	Settlementspreis	18.12
"	Elektrowirebars	56.50	Zink	prompt	16.06
Zinn	per Kasse	137.62—137.75	"	entfernte Sichten	16.62
	per 3 Mon.	139.50—139.75	"	Settlementspreis	16.12

Husumer Marktbericht.

Dem Ferkelmarkt waren 828 Tiere zugeführt. Der Handel war träge. Es bedangen: beste Ferkel 27 bis 35 RM., mittlere 23 bis 27 RM., geringere 18 bis 23 RM. das Stück; nach Gewicht: schwere Ferkel 0,65 bis 0,70 RM., leichte 0,70 bis 0,80 RM. das Pfund. Es verblieb ein Ueberstand.

Berliner Börse vom 27. Juni.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs.	27. 6.	26. 6.
D.Werth. 23. (22.10-1000)	6	—	—
D.Werth. 23. (25.10-10000)	6	94.00	94.50
Reichsanl. 29		104.0	103.6
DReichsanl.27	6	88.40	87.87
D Reich K Gm.	3	87.25	87.25
dto. 1930	6a	100.4	100.4
D. Reichsp. S.	6a	100.5	100.4
Ohne Zinsberechnung			
D.Anl. 1-60000	fZ	58.50	58.40
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	fZ	8.80	8.80
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	fZ	—	—
Schutzgeb.-Anl.	4	3.50	3.40

Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung

	Zs.	27. 6.	26. 6.
Rheinpr.Ldbk.	8	—	—
Westf.Landbk. Deli. G. R.2 N	6	96.00	96.00
Westf.Landbk.			
Pr. Pfdg. 26	8	97.50	97.50
Pr. Pfdg. 26	7	91.25	91.25
Pr.Pfdg27,1	6	84.00	84.00
Ostpr. Gold	10	102.5	—
Prß.Zentsch.R.5	10	101.5	101.5
Prß.Zentsch.R.7	10	101.5	101.5
Prß.Zent.R.3,6	10	98.00	—
Prß. Zent. R. 9	8	98.00	98.00
Prß. Zent. R. 8	7	93.90	98.00
PrßZent.R.2.12	6	84.00	84.00
PrßZent.R.1.13	5	81.50	81.50
Nordd. Grund-Kred.-Bk. 21	8	99.80	99.80
dto. 22	8	99.50	—
PrßC.Bd.G.Pf.	10	101.0	101.1
Pr. L. Pfdbr. 2	10	100.2	100.2
Pr. L.Pfdbr. 13	8	99.75	99.75
Pr.L.Pfdbr. 17	8	101.0	101.0
Pr. L. Pfdbr. 16	7	95.50	95.50
Komm.-Obl. 14	8	96.00	96.00

	Zs.	27. 6.	26. 6.
Comm.-Obl. 16	8	96.75	96.75
Comm.-Obl. 6	7	90.00	90.00
Prß.Pfbr. G. 40	10	101.0	101.2
dto. 41	8	99.25	99.50
Pr.Pfbr.Em.17	8	96.75	96.75
Rh.-W. Bodkr. G.-B.Pfb.2,E.	10	101.5	101.2
dto. Serie 3	10	100.4	100.4
dto. S. 4, 4a	8	99.75	—
Sgg.Rtb.G.1-3	8	98.60	98.60
Sgg.Rtb.G.4-6	8	98.75	98.50
Sgg.Rtb.G.1-2	5	79.50	—
Westd.BodCred	10	101.5	101.7
Westd.BodCred	7	99.00	99.00
Westd.BodCred	7	94.25	94.10

Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung

		27. 6.	26. 6.
Anhalt Roggen	6	—	—
Elektro Kohle	5	—	18.00
Elektro-Zweck	5	4.40	4.35
Anhalt Roggen	7	—	—
Ld. Ztr. Rogg.	10	8.15	8.15
Mckl.Rogg.	5	—	—
Preußen Kali	5	6.86	6.86
Preuß. Roggen	5		
Roggenrent.-Bk.		—	8.10
Reihe 1-11	5	7.88	7.90
Reihe 12-18	5	7.78	7.80
Sächs. Roggen	5	—	—
Thür. Roggen	5	9.20	9.20
Westfäl. Kohle	5	12.50	12.50
Türk 400 Fr.-L.	—	9.90	—

Verkehrsaktien

	Div.	27. 6.	26. 6.
A.G. Verkehr	11	92.25	91.00
Baltim. Ohio	—	—	—
Canada	—	26.75	26.50
Reichsbahn	—	93.87	93.75
Hamb. Paket	7	102.0	102.5
Hamb.Hochb.	6	72.00	72.00
Hamb.-Südam.	8	165.5	165.1
Hansa Dampf	10	137.0	137.0
Lübeck Büchen	5	72.00	72.00
Neptun Dampf	10	—	120.0
Nordd. Lloyd	8	102.6	102.6
Schantung	0	76.62	76.50

Bankaktien

	Div.	27. 6.	26. 6.
Allg. Dt. Cred.	10	112.0	112.2
Bk. elek. Werte	10	124.0	124.7
Bank f. B. Ind.	—	143.0	142.5
Barm. Bankv.	10	122.5	122.2
Barm.Kreditb.	0	57.25	57.25
Bayr. Hyp. W.	10	137.2	137.2
Berg.Märk Ind	0	—	—
Berl. Hand.-G.	12	158.0	158.7
Berl. Hyp.-Bk.	12	—	—
Comm.u.Pr.-B.	11	139.2	141.5
Darmstädt. Bk	12	208.0	208.5
Deutsche Bk. und Disconto	10	132.0	132.7
Dresdn. Bank	10	133.0	134.0
Nordd. Grund	10	134.7	135.5
Oldb. Leih-Sp.	9	121.5	122.0
Bodenkreditb.	10	141.5	141.5
Reichsbank	12	257.2	259.0
Rh.-W. Bodkr.	10	153.0	153.0
Westd. Bodkr	10	137.0	137.5

Versicherungen

	Div.	27. 6.	26. 6.
Aach.Münch.F.	20	318.0	315.0
Allianz	[illegible]	200.5	200.0
Berliner Feuer	3	51.00	52.00
Frankf. Allgem.	50	—	—
Gladbach. Feu.	50	587.0	537.0
Magdebg. Feu.	30	359.0	350.0
Nordstern Allg	14	239.5	239.5
Viktoria Allg.	80	2950	2825
Viktoria Feuer	25	—	—

Industrie-Papiere

	Div.	27. 6.	26. 6.
Accumul. Hagen	8	151.0	154.0
AdlerPortland	10	55.25	56.00
Adl.-Hütt.-Gl.	9	74.75	74.75
Alexanderw	0	23.00	23.00
Aku	0	85.00	85.25
Allg. Elek.-Ges	9	148.3	148.0
Alsen Zement	15	151.0	151.0
Ammend. Pap.	12	132.5	133.0
Anhalt. Kohle	0	74.12	72.00
Ankerwerke	10	208.0	208.0
Augsb. Nürnb.	6	85.00	85.00
Bachm. & Lad.	16	114.7	114.7
Balcke Masch.	10	114.5	114.5
Barop Walzw.	0	55.75	55.75
Basalt A.-G.	0	33.12	34.50
Bayr. Motoren	14	81.87	81.87
Bemberg J. P.	8	87.25	88.50
Berger, Julius	20	302.0	—
Bergm. Elektr.	8	178.0	176.0
Berl.Gub.Hutf	16	211.2	211.5
Berl. Holzkont	6	37.75	37.75
Berl.Karlsr.-I.	0	66.25	66.25
Berlin Kindl	22	605.0	605.0
Berl. M. Schw.	0	61.25	62.00
Bet.u.Monier	12	109.0	110.0
Bösperde Wlz.	5	47.50	48.00
Braunk. Brik.	10	147.2	147.2
Braunschw. K.	10	224.0	224.0
Braunschw. J.	6	107.0	107.5
do. Maschin.	0	41.00	41.00
Breitb. Portl.	12	115.0	114.0
Bremen B. Oel	4	59.50	60.00
Brem. Vulkan	8	129.0	136.0
Bremer Wolle	10	140.5	141.0
Buderus Eisen	5	71.50	74.37
Busch Optik	0	—	—
Busch Lüdsch.	5	68.00	69.00
Butzke Metall	7	64.00	62.25
Byk Guldenw.	6	57.00	56.50
Calmon Asbest	0	20.00	20.12
Charlott. Wass	7a	98.50	97.50
Chem. Buckau	6	84.00	84.00
Chm. v. Heyden	5	54.00	53.50
Chem. Ind.Gels	5	56.00	56.00
Chem.Wk.Alb.	0	42.00	41.00
Chillingworth	8	67.00	66.75
Comp.Hispano	7	305.5	309.5
Concord.Spinn	0	—	53.50
Conti Caoutch.	7	164.0	164.5
Crößw. Papier	10	147.0	147.0
Daiml. Motor	0	32.00	32.62
Dtsch. Atl.Tel.	7	102.5	102.2
Dtsch. Asphalt	10	111.0	111.0
DtschCon.-Gas	9	150.5	150.0
Dtsch.ErdölAG	6	85.75	92.00
Dtsch. JuteSp.	9	67.00	67.50
Dtsch. Kabelw.	0	71.50	72.00
Dtsch. Linol.	—	197.5	199.5
Dtsch. Schacht	5	93.00	93.00
Dtsch.Spiegel.	6	83.50	83.50
Dtsch.Steinz.	15	168.0	168.0
Dtsch. T. Stein	11	123.0	124.0
Dtsch. Wollw.	0	—	—
Dtsch. Eisenh.	7	59.50	68.87
Dortm. Aktbr.	17	220.5	223.5
Dortm. Union	16	250.0	251.0
Dresd. Baugs.	5	45.00	—
Dresd. Gardin.	8	65.12	65.00
Dürener Metall	10	130.0	130.0
Dürkopp-Wk.	0	—	—
Düss. Dietrich	17	—	—
Düss. Eisenh.	0	52.50	52.50
Düss. Höfel	8	91.50	91.50
Düss. Kammg.	4	60.00	61.50
Düss. Maschin.	0	—	—
Dynamit Nob.	6	82.37	82.37
Eilenbg. Katt.	4	53.00	53.00
Eintracht Brk.	10	140.5	140.5
Eisenb. Verk.	12	175.2	177.0
Elektr. Liefg.	10	137.0	137.5
Elektr. Schles.	8	99.50	98.00
Fl. Licht u. Kr.	10	144.7	142.0
Engelh. Berlin	13	218.0	217.5
Erdmannsd.Sp	0	—	—
Eschw. Bergw.	14	214.0	214.0
Essen Steink.	8	—	130.0
Excelsior	0	9.50	9.00
Fahlberg, List	8	63.12	62.50
Farbenindustr	12	157.7	157.0
Fein-Jute	8	76.50	76.00
Feldmühle	12	152.0	152.3
Felten-Guill.	7,5	109.5	109.8
Flensbg.Schiff.	0	53.50	53.50
Flöth. Masch.	0	30.00	30.75
Frankfurt. Gas	0	—	—
Frankf. Mech.	4	25.50	25.50
Fraust. Zucker	0	57.00	59.00
Fries Höpfling	4	—	—
Frister Masch.	7	182.0	184.0
GasWass.Elek	6	—	—
Gebhard & Co.	9	80.00	80.00
Gelsenk. Berg.	8	127.5	127.5
Genschow	4,5	64.37	65.00
German. Zem.	14	136.5	137.2
Gerresh.Glash.	9	—	115.0
Ges. f. El. Unt.	10	142.0	142.0
Gildemeister	7,1	96.00	96.00
Girmes & Co.	15	127.0	—
Gladb. Wolle	11	137.0	—
Glas Brockwitz	12	—	55.50
Glas Schalke	16	163.0	164.0
Glauzig. Zucker	0	54.50	54.50
Glockenstahl-W.	0	—	—
Goedh. Gebr.	15	146.0	145.0
Goldschmidt	5	56.50	56.00
Grittner.Masch.	6	31.75	30.50
Grünschw.Text	6	64.00	64.25
Gutmann Mch.	0	25.50	26.00
Haberm. Guck	8	113.5	113.0
Hackethal, Dr	8	90.00	90.25
Halle Masch.	7	84.25	85.25
Hamb.Elek.-W	10	132.0	132.0
Hammersen	8	120.1	121.5
Hann. Masch.E.	0	34.00	32.75
Harb. Eis u. Br	8	73.00	73.00
Harb. Phönix	0	65.00	65.00
Harkort Brk.	0	16.25	15.75
Harpener Berg	0	120.0	121.0
Hedwigshütte	7	96.00	96.00
Hein. Lehmann	6	68.00	68.00
Hemmoor Port	15	145.5	145.5
Hilgers Verzk.	6	58.50	59.00
Hindr.Aufferm.	8	82.00	82.00
Hirsch Kupfer	9	130.0	128.2
Hirschb. Leder	6	84.75	84.75
Hösch Eisen	7	95.75	95.25
Hoffm. Stärke	6	57.50	58.25
Hohenl. Werk	7	—	—
Ph. Holzmann	7	91.25	92.00
Horch Motore	8	51.75	51.25
Hotelbetrieb	12	132.0	131.0
Höxter-Godelh.	0	—	—
Hubertus Br'k.	6	123.2	123.0
Ilse, Bergbau	10	240.0	238.5
Ilse, Genüsse	10	117.7	118.0
Industriebau	14	44.75	44.75
Isenb.Brauerei	7	108.6	108.7
Jakobsen	9	79.00	79.00
John J. A.	10	69.75	70.00
Jüdel & Co.	9	115.0	116.0
Kahla Porzell.	5	41.00	42.50
Kali Aschersl.	10	200.5	201.5
Rud. Karstadt	12	106.7	107.0
Kirchner & Co.	4	55.00	54.12
Klauser Spin.	0	—	—
Klöckner Wk.	7	96.50	100.0
Koch Nähm.	4	54.75	54.75
Köln-Neuess.	7,5	94.00	93.75
Köln Gas	6	50.25	51.00
Köhsch Walz.	6	41.00	40.50
Gebr. Körting	8	—	50.25
Köstlitzer Led.	12,5	117.0	117.2
Krauß & Co.	0	—	68.00
W. Kraft	10	90.00	90.50
Kronprinz Met.	5	36.00	36.50
Kunz-Treibr.	10	88.00	89.75
Küppersbusch	10	114.5	115.5
Kyffhäus.Hütt	0	45.00	45.00
Lahmeyer	12	158.6	158.5
Laura-Hütte	0	40.00	40.12
Leipz.-Riebeck	12	135.2	136.0
Leipzig. Piano	0	24.00	23.25
Leopoldgrube	4	56.50	57.50
Lind's Eismasch	14	160.0	156.5
C. Lindström	20	365.0	365.0
Lingel Schuh	9	75.00	75.00
Linke & Co.	16	—	—
Lorenz A.-G.	16	185.0	183.0
Löwenbr. Berl.	[illegible]	—	267.0
Lüdensch. Met.	6	56.50	56.50
Magdeb. Berg	0	51.50	52.00
Magdeb. Mühle	5	48.50	49.00
Mannesm Röhr	7	94.25	94.00
Mansf. Bergw.	7	65.25	67.00
Marie,k.Berg	0	33.00	33.00
Starke&Hoffm	0	—	—
MaschbUntern.	0	45.50	45.12
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	118.0	117.5
Maximilianh.	7	145.0	146.0
Mech. W. Lind.	10	75.00	75.00
Mech. W.Sorau	8	152.0	152.0
Mch.W.Zittau	0	42.25	42.25
Meissner Ofen	11	62.00	62.00
Metallbank	8	113.8	113.0
Meyer Sprit	14	134.5	134.5
Miag	10	110.0	111.0
Mimosa A.-G.	18	223.0	223.0
Mix & Genest	8	128.0	128.0
Motoren Deutz	3	68.00	68.00
Mülheim.Berg.	7	99.0	99.50
Müller Gummi	8	102.7	102.7
National-Aut.	0	13.75	14.75
Natronzellst.	10	91.50	90.00
Niederl. Kohle	10	139.5	140.0
Nordd. Eiswk.	10	103.7	103.0
Nordd. Steing.	12	—	—
Nordd. Wollk.	8	79.00	79.50
Obschl.Eis.Bd.	6	62.75	62.75
Obschl. Koks	7	102.2	101.3
Obschl.KoksG.	7	93.00	92.12
Ocking Stahl	0	33.00	33.00
Orenst & Kopp	6	67.00	68.00
Ostwerke	12	235.0	236.0
Peipers	7	90.00	90.00
Phönix Bergb.	6,5	87.25	87.00
PhönixBraunk	6	62.25	62.25
Jul. Pintsch	10	200.0	198.0
Plauen Gard.	10	82.12	81.00
Plauener Tüll	0	—	29.00
Pöge Elektr.	0	17.00	17.00
Polyphon	20	225.5	222.5
Pongs Spinn.	0	—	—
Prang Dampf.	10	47.00	47.00
Rasquin Farb.	5	—	—
Ratgeb. Wagg.	7	88.00	88.00
Rauch Walter	4	30.50	30.00
Reichelbräu	20	241.0	245.0
Reichelt Met	6	—	34.75
Rheinfeld. Kr.	10	146.0	147.0
Rhein.Braunk.	10	214.0	214.1
Rhein. Cham.	0	74.00	74.00
Rhein. Elektr.	9	141.5	142.0
Rh. Metall- u. Masch.Düssd.	7	91.00	91.00
Rh. Möbelstoff	10	55.00	56.75
Rh. Spiegelgl.	10	116.0	116.0
Rh. Stahlwk.	6	108.5	109.7
Rh.Textilfabr.	6	32.25	32.25
Rh. W.Elekt.	10	168.0	167.0
Rh.-W.Kalkw.	8	96.75	96.75
Rh. Sprengst.	4,5	67.00	68.00
Riebeck Mont.	7,5	—	99.25
Rockstroh-W.	5	65.75	65.50
Roddergrube	27	630.0	—
Rosenthal Pzs.	7	84.00	84.00
Rositz. Zucker	0	33.50	33.00
Roth-Büchner	20	416.0	416.0
Rütgerswerk	6	57.50	61.25
Sachsenwerk	7a	98.00	98.00
Sächs. Webst.	8	61.50	61.00
Salzdetfurt	15	364.2	369.0
Sarotti Schok.	10	100.0	113.5
Schering chem.	14	330.0	330.0
Schlegelbräu	14	175.0	175.0
Schles. Elek. B.	10	145.5	146.0
Schl. Lein. Kr.	0	10.50	40.87
H. Schneider	10	95.50	95.50
Schönebeck	0	—	—
Herm. Schött	0	35.00	35.00
Schub. & Salz.	16	208.0	210.0
Schüchterm.	6	72.75	72.75
Schuckert&Co.	11	164.7	163.0
SchultPatzenh	15	287.5	290.0
Schulz Fr.	3	46.00	—
Schwabenbräu	16	200.0	201.0
Schwanebeck	9	90.50	90.00
Schwelm Eis.	8	123.5	—
Fr.Seifert&Co.	10	129.0	129.0
Sieg.-Sol. Guß	0	14.00	14.00
Siegersd. Wk.	10	49.00	48.25
Siemens Glas	9	118.5	118.7
Siem. & Halske	14	213.0	213.0
Sondm. & Stier	0	157.1	157.1
Stett.Portland	10	—	75.00
Stock & C.	7	80.00	80.00
Stöhr & Co.	10	90.00	91.00
Stolberg Zink	6	85.00	84.00
Gebr. Stollwerk	9	103.2	103.7
Stralsd. Spielk	18	217.0	219.0
Svenska Akt.	15	303.0	302.5
Telef. Berlin	6	—	—
ThörlsOelfabr.	6	77.00	79.00
Thüring.Elekt	9	150.2	150.0
Thür. Gasges.	9	146.7	145.7
Tietz Leonh.	10	148.0	148.0
Transradio	8	115.6	114.6
v. Tuch Brau.	10	138.0	138.0
Tuchfb. Aach.	12	114.0	113.5
Union Chem.	5	47.62	47.75
Varziner Pap.	10	100.0	100.0
V. B.-F. Gum.	6	68.50	68.50
Ver. Berl. Mört	9	105.0	105.5
Verein.Chart.	4	62.50	62.50
Ver. Dt. Nickel	12	141.0	140.0
Ver.Glanzstoff	18	107.5	110.7
Ver. Gothania	8	96.50	96.50
Ver. Mk. Tuch	5	43.00	43.00
Ver.Schuhfabr	6	43.50	43.00
Ver.SmyrnaTep	12	150.0	150.0
Ver. Stahlwk.	6	66.00	66.75
Ver. Stahlw.Z.	9	174.0	174.0
Ver. Thür. Met.	4	54.00	53.50
Ver. Ultramar.	12	150.5	150.5
Victoriawerk	6	54.00	54.00
Vogel. Tel.	6	86.00	88.00
Vogtl. Masch	8	56.00	55.75
Vorw. Portld.	12	137.5	137.5
Wanderer W.	6	48.25	46.00
Warst. Grub.	6	118.5	119.0
Wass. Gelsenk.	9	132.0	132.0
Wegelin Ruß	8	101.0	101.0
Wendcroth	7	72.00	—
Westeregeln	10	204.0	205.5
Westf. Draht	5	86.00	86.00
Westf. Kupfer	6	36.00	36.00
Wicking Port.	10	110.7	105.1
Wickrath Led.	0	—	—
Wick.-Küpper	14	220.0	222.0
Wissener Met.	8	62.00	63.00
Wittener Guß	0	45.00	45.00
Wunderlich Co	12	67.50	66.50
Zeitzer Masch	10	100.0	101.2
Zellst. Dresden	10	88.00	88.00
Zellst. Waldh.	13a	150.5	154.0
Otavi	11	46.00	45.75

Industrie-Obligation

		27. 6.	26. 6.
Engelhardt		99.25	99.00

Sport-Rundschau

Nr 148 — 1930 **BEILAGE ZUM GENERAL-ANZEIGER DER STADT WUPPERTAL** Freitag, 27. Juni

Vierter Tag in Wimbledon

Deutsche Siege in den Doppelspielen

Cilly Außem weiter im Rennen – Keine Herrenspiele

WB. London, 26. Juni. (Eig. Drahtb.) Das Wetter in Wimbledon war am Donnerstag nicht dazu angetan, der Veranstaltung Freunde zu werben. Der Himmel war reichlich trübe und verhieß den ganzen Tag über Regen. Daß es dennoch ohne Regen abging, war eine erfreuliche Ueberraschung für die englischen Tennismeisterschaften. Der Besuch war trotz dem trüben Wetter hervorragend. Wieder waren alle Plätze ziemlich besetzt. Die Zahl der Tennisbegeisterten, die gegen Abend die Genugtuung hatten, eine Aufklärung des Wetters zu erleben, belief sich auf rund 25 000 — also nicht viel weniger als am Mittwoch.

Die Herren blieben im Einzel diesmal verschont. Da die vierte Runde vollzählig erreicht ist, ließ man das Herreneinzel pausieren und verlegte sich auf die anderen Konkurrenzen. Bei den Damen kam man inzwischen genau so weit, die dritte Runde wurde hier bis auf ein Spiel abgeschlossen.

Die „letzten Sechzehn" im Dameneinzel sind der Reihe nach: Helen Wills-Moody, Mudford, Stegerin aus der Begegnung Ueber-Baughton, Robertson, Ridley, Mathieu, Satterthwaite, Nuthall, Mc Ilquham, Ryan, Payot, Jacobs, List, Außem, James.

Cilly Außem hatte nicht viel Mühe, die Engländerin Bridge 6:3, 6:2 auszuschalten. Ihr Mixedpartner Tilden war um sie bemüht, aber auch ohne seine Unterstützung hätte die Kölnerin das Match überlegen gewonnen. Sie trifft in der vierten Runde nun auf Frl. James, bei der sie schon etwas vorsichtiger sein muß. Nach Ueberwindung dieser Gegnerin trifft sie in der Vorschlußrunde auf die Amerikanerin Helen Jacobs. Frl. James machte sich durch einen Dreisatzsieg über die englische Hoffnung Dorothy Round bemerkbar, die Französin Mathieu schlug Joan Fry leicht aus dem Felde und Joan Ridley erledigte ihre Landsmännin Elzie Pittman-Goldzack die Besiegerin der Düsseldorferin Peitz in drei hartumkämpften Sätzen. Zu bemerken ist vor allem der Dreisatzsieg der zähen Frau Mc Ilquham gegen E. Harvey. Bei 4:2 im dritten Satz gegen sich zog Frl. Harvey erschöpft zurück.

Im Herrendoppel

debütierten Prenn/Dr. Kleinschroth für erstes Spiel gegen die Engländer Powell/Wheatcroft zwar mit einem Siege (6:4, 3:6, 8:6, 6:3), aber die Leistung war trotzdem nicht imponierend. Prenn überragte seinen Partner bei weitem, er war überall und mußte ständig an allen Ecken aushelfen, da Dr. Kleinschroth meist zu kurz schlug und gar keine Wirkung in seinem Spiel hatte. Wenn Kleinschroth keine bessere Form findet, dürfte die Lebensdauer des deutschen Paares in Wimbledon nur kurz sein. Ein recht gutes Spiel zeigte Kuhlmann mit dem Holländer van der Heide gegen die Engländer David/Horne. Die Engländer gewannen erst nach fünf harten Sätzen 1:6, 6:1, 2:6, 6:1, 6:3, was zum wenigsten des Holländers Verdienst war. Dieser zeigte manchmal ganz gute Leistungen, war aber zu ungleichmäßig. Immerhin gefielen sein mächtiger Vorhand und der kraftvolle Aufschlag — was Kuhlmann leider fehlte. Ergebnisse besonderer Art brachte sonst das Herrendoppel nicht. Die zweite Runde ist beendet, Cowet/Brugnon und Hepburn/Horn erreichten über Watson/Barber bzw. Higgs/Ohta schon die vierte Runde. Die Niederlage von Higgs/Ohta gegen Hepburn/Horn muß als Ueberraschung gewertet werden.

Ein Spiel gab es im Gemischten Doppel. Auf dem Hauptplatz traten Cilly Außem/Tilden gegen Frl. Heeley/Perry an. Die Kölnerin ist schon der Liebling des Publikums geworden. Sie brauchte nicht viel zu zeigen, um mit ihrem großen Partner dank prachtvoller Zusammenarbeit das Match sicher zu gewinnen (6:1, 6:4).

Im Damendoppel verzeichnete das rheinische Paar Frl. Krahwinkel/Frl. Peitz einen schönen 6:2, 4:6, 6:3-Sieg über die englischen Geschwister Johnstone.

Von den übrigen Spielen ist nichts Besonderes zu sagen, höchstens die keineswegs erstaunliche Tatsache, daß Helen Moody/Ryan gegen Burr/Thompson nicht ein einziges Spiel abgaben.

Die Ergebnisse

Damen-Einzel

Mudford — Dir 3:6, 6:2, 6:1; Ridley — Pittmann 5:7, 7:5, 7:5; Mathieu — Fry 6:2, 6:1; Satterthwaite gegen Sterry 2:6, 7:5, 6:3; Nuthall — Jameson 6:4, 6:3; Mc Ilquham — Harvey 2:6, 8:6, 4:2 zurückgezogen; Ryan gegen J. Sigart 6:3, 6:4; Payot — Greef 6:4, 6:3; Helen Jacobs — Slaney 6:3, 6:0; List — Johnson 6:1, 6:2; Cilly Außem — Bridge 6:3, 6:2; James — Round 4:6, 6:3, 6:4.

Damen-Doppel

Mc Ilquham/Heeley — Uber/Lewis 6:2, 6:4; Crosby/Palfrey — Antrobus/James 6:4, 6:1; Dearman/Edwards gegen Dam/Stöckel 7:5, 6:0; Krahwinkel/Peitz gegen Geschwister Johnston 6:3, 4:6, 6:3; Wills-Moody/Ryan — Burr/Thompson 6:0, 6:0; Sandison/Simon — Osborne/Simple 6:2, 8:6; Owen/Stokes gegen Mackenna/Dudley-Cox 6:2, 6:0; Rose/Johnson gegen Thomas/Payot 6:4, 6:3; Hill/Sherrett — Tucker/Hardie 6:4, 6:2; Bouverie/Ingram — Clarke/Gordon 6:3, 7:5, 6:3; Sigart/Henrotin — Geschwister Stokes 6:2, 6:1; Hemmant/Strawson — Beamish/Tuckey 6:2, 6:2.

Gemischtes Doppel:

Cilly Außem/Tilden — Heeley/Perry 6:1, 6:4.

Herrendoppel:

Prenn/Kleinschroth — Powell/Wheatcroft 6:4, 3:6, 8:6, 6:3; David/Horn — Kuhlmann/v. d. Heiden 6:1, 1:6, 6:2, 1:6 3:6; Doeg/Volt — Cazalet/Mastermann 8:6, 13:11, 7:5; Hughes/Lee — Andrews/Kingsley 6:2, 6:4, 6:4; Miti/Sadio — Harrison/Chamberlain 6:3, 6:1, 6:8, 0:6, 6:3; Hopman/Willard — Gilbert/Turnbull 6:1, 6:4, 6:4; Cochet/Brugnon — Browen/Greig 7:5, 5:7, 6:1, 6:4; Spence/Rogers — Ariens/Mateja ohne Spiel; Bell/Mangin — Graf Salm/Bull 7:5, 6:4, 6:4; Tilden/Timmer — Deterding/Nedhall 6:4, 8:6, 6:2; Landry/Grandguillot — de Borman/Malecot 7:5, 6:0, 6:8, 7:5; Allison/van Ryn — Metcalf/Binall 6:2, 6:3, 6:0; Ade/Harada — Glasser/Ingram 6:4, 7:5, 8:6; Hepburn/Horn — Hill/Sacroix 4:6, 1:6, 6:3, 6:1, 6:4; Higgs/Ohta — Gebr. Williams 6:1, 6:1, 6:2; Austin/Olliff — Perry/Wilde 6:3, 6:1, 7:5; Hilliard/v. Kehrling — Duplaix/Rodel 0:6, 6:2, 6:4, 6:2; Gregory/Collins — Williams/Tuckett 6:3, 6:3, 6:1; Cochet/Brugnon — Watson/Barber 7:5, 6:1, 6:3; Hepburn/Horn — Higgs/Ohta 5:7, 6:1, 8:6, 6:2; Borotra/Boussus — Cramm/Herrier 6:3, 6:2, 6:3

Schmeling reist am Wochenende

WB. New York, 26. Juni. (Kabel.) Max Schmeling wird am Samstag, 28. Juni, mit dem Schnelldampfer „Bremen" die Rückreise nach Deutschland antreten. Man erwartet den Meister am 4. Juli in Bremerhaven.

Wer

sind die besten Schwimmer im Bergisch-Märk. Gau?



Am Sonntag werden sie in Hilden bei den bergisch-märkischen Schwimmmeisterschaften ermittelt. Über die Veranstaltung berichtet ausführlich in Wort und Bild **„SPORT-MONTAG"**. Er ist überall zum Preise von 10 Pfennig im Straßenverkauf und an den bekannten Stellen zu haben.

Radrennen im Elberfelder Stadion.

Müller, Rustenbach, Niermann, Plath als Dauerfahrer. — Schrittmacher Tüller-Wuppertal gibt sein Debut. — Mannschaftsfahren nach Sechstagenart.

Am Samstagabend veranstalten die bergischen Radfahrer wieder einen der beliebten Trainingsabende. Die Rennleitung zeigt das anerkennenswerte Bestreben, mit jeder neuen Veranstaltung den Radsportfreunden auch neue Fahrer vorzustellen; sie hat diesmal einen guten Griff getan, jedenfalls ein Programm zusammengestellt, das besonderes Interesse verdient.

In der Meldeliste steht der Elberfelder Müller an erster Stelle. Besonders erfreulich ist es, daß nun auch der Barmer Rustenbach wieder starten kann. Von seinem schweren Sturz am zweiten Trainingsabend ist er nunmehr wieder vollkommen hergestellt, und er kann den Kampf aufnehmen mit dem als Schrittmacher zum erstenmal in ein Rennen gehenden ehemals gut bekannten Meister von der Landstraße, Ludwig Tüller. Dieser erste Start des sehr beliebten Wuppertaler Radsportmannes bringt ohne Zweifel eine neue Note in die Veranstaltung.

Von Münster kommt Niermann, der auf seiner Heimatbahn wiederholt Rekordzeiten fuhr, demnach als Dauerfahrer schon über die Anfangsgründe hinweg ist. Düsseldorf entsendet Plath, einen ebenfalls talentierten Nachwuchsfahrer, der bereits im Rennen seiner Klasse erfolgreich gewesen ist.

Wenn wir auch Müller auf Grund seiner ausgezeichneten Haltung in der letzten schweren internationalen Konkurrenz — daran ändert auch die Kritik unsachverständiger Leute nichts — als Sieger favorisieren müssen, so dürfte ihm doch der Weg diesmal nicht so leicht gemacht werden. Er wird namentlich mit dem Widerstand des Düsseldorfers ernstlich zu rechnen haben.

Eine besondere Neuerung werden die Amateure bringen. Im Mittelpunkt der Kurzstreckenwettbewerbe steht nämlich ein Mannschaftsfahren nach Sechstagenart über eine halbe Stunde. Bei der unterschiedlichen Qualität der bergischen Flieger muß es zu einem abwechslungsreichen Rennen kommen.

Beginn der Rennen 7½ Uhr.

Der Große Preis von Europa in Elberfeld.

Das klassische Rennen, der Große Preis von Europa, nächst der Weltmeisterschaft das bedeutendste Steher-Rennen des Jahres, ist in diesem Jahre dem Stadion Elberfeld zur Durchführung übertragen worden.

Am Mittwoch abend dem 9. Juli wird dieser Wettbewerb mit erstklassiger internationaler Besetzung auf der hervorragenden Elberfelder Bahn zur Durchführung kommen. Das Rennen geht über 100 Kilometer.

Am selben Tage finden außerdem Berufsfliegerrennen statt, in deren Mittelpunkt ein Lauf zur Deutschen Meisterschaft steht.

Umfangreiche Vorarbeiten für dieses Rennen sind bereits im Gange.

Pferderennen am Donnerstag

Berlin-Karlshorst

1. Rennen: 1. A. Boats Lefels (P. Winzerling), 2. Legende, 3. Geraldo. Ferner: Greif an, Atlas, Lust und Leid, Saturn. Toto: Sieg 19:10, Platz 11, 13, 11:10.
2. Rennen: 1. Heinz Stahls Hadrian (P. Hauser), 2. Genius, 3. Brotverdiener. Ferner: Abe Dutlew, Neuer Ulber, Komet. Toto: Sieg 22:10, Platz 19, 23:10.
3. Rennen: 1. Stall Weltpols Wendelin (H. Hurth), 2. Mont Dore, 3. Compiendorf. Ferner: Echo, Junker, Madonna, d'Arezzo. Toto: Sieg 21:10, Platz 13, 16:10.
4. Rennen: 1. G. Gaminagels Gladiator (H. Kukukies), 2. Richtlinie, 3. Minneked. Toto: Sieg 24:10.
5. Rennen: 1. Dr. H. Heß' Oper (P. Hauser), 2. Simulant, 3. Meneloos. Ferner: Greif, Alle 13. Toto: Sieg 36:10, Platz 18, 23:10.
6. Rennen: 1. M. G. v. Sosnowitz's Mumm (M. Andrie), 2. Hentik, 3. Eliand. Ferner: Malvolio, Helge, Maravedis, Morana, Windspiel, Mindy, Sturmhaube, Königstochter. Toto: Sieg 49:10 Pl. 20, 26, 18:10.
7. Rennen: Gestüt Ebenhofs Paroli (H. München), 2. Castor. Ferner: Junker, Kleist. Toto: Sieg 15:10, Platz 11, 18:10.

Stadion Elberfeld

Samstag 28. Juni, Beginn **7.30 Uhr** abends

Dauer-Rennen

hinter schwerer Schrittmacherführung.

Am Start: 14853

1. **Müller,** Elberfeld, Schrittm. Krahe
2. **Rustenbach,** Barmen „ Tüller
3. **Plath,** Düsseldorf „ Winter
4. **Niermann,** Münster „ Scheer

= 3 Läufe. =

Große Flieger-Rennen

u. a. Mannschaftsrennen nach Sechstagenart.

Einheitspreis auf allen Plätzen

50 ₰

Radsport-Verein „Endspurt" Elberfeld

Außergewöhnlich billige Krawatten!

Nur drei Serien. **Reine Seide** (Foulard und Crepé marocaine) in modernen und schönen Dessins.

Serie I	Serie II	Serie III
Stück **0.48** Mark	Stück **0.75** Mark	Stück **0.95** Mark

Elberfeld Herzogstr. 20/22 **Hermanns & Froitzheim** **Barmen** Wertherstraße 6

Das große Spezialhaus

8341

Deutsche Kampfspiele 1930

Die Ereignisse des zweiten Tages

WB. Breslau, 26. Juni. (Eig. Drahtb.) Prachtvolles Wetter begleitete am Donnerstag den zweiten Tag der Deutschen Kampfspiele in Breslau. Das an sich umfangreiche Programm ist auf nur wenige Tage zusammengedrängt, weshalb jede Stunde wertvoll ist und Verzögerungen sich unangenehm auswirken können. Außerordentlich zahlreich ist in Breslau das Aufgebot der Kegler, die schon um 7 Uhr morgens mit ihren Kämpfen begannen. Zunächst sind hier noch Ausscheidungen im Gange.

Ebenfalls in aller Frühe wurde der zweite Gang des Modernen Fünfkampfes ausgetragen. 18 Teilnehmer bestritten das Degenfechten und als Sieger ging wiederum Oblt. Hax (Wünstorf) hervor, der 14 Gefechte gewann und nur zwei verlor. Oblt. Hax hat nun in der Gesamtwertung die Führung inne.

Am Donnerstag wurde auch das Tennisturnier begonnen. Um neun Uhr setzten die Kämpfe ein, die ja bekanntlich als nationale deutsche Meisterschaft gewertet werden. Die nationalen Meisterschaften sind sonst Reservat für Braunschweig, aber diesmal wurden sie ausnahmsweise verlegt und im Rahmen der Kampfspiele eingesetzt. Eine Ranglistensperre des Bundes für andere Turniere sorgt dafür daß wenigstens die besten verfügbaren Kräfte (außer denen in Wimbledon) nach Breslau kommen. Die zahlreichen Spiele in Breslau waren größtenteils ohne weitere Bedeutung, sind mehr als Vorgeplänkel zu werten. Bei den Herren ist das 6:2, 6:0 des Einheimischen Bräuer über Davidsohn (Swinemünde) und das 6:4, 8:6 von Eisermann (Wien) über Frommlowitz (Breslau) zu erwähnen. Bei den Damen siegte Frau Uhl 6:1, 6:2 über Frl. Wandrey (Glogau), Frl. Weihe fertigte Frl. Frommlowitz 6:1, 6:4 ab. Die Wienerin Frl. Eisenmenger gab Frl. Juliusburger (Breslau) 6:0, 6:2 das Nachsehen, ihre Landsmännin Frl. Hellmer unterlag dagegen der Einheimischen Frl. Halpaus 6:1, 6:0, während Frau Schmidt (Breslau) 6:0, 6:2 über Frl. Bittner (Danzig) siegte.

Im Golfturnier begannen die ersten Zweierspiele. Frhr. v. Bissing/Theo Haag (Frankfurt) schlugen Magnus/Grützner mit 3 auf 1 zu Spielen, Schulze/Mäser bezwangen Hellmers/Kniese mit 2 auf und Drösse/Suhl kamen über Schröder/Roberts 5 auf 4 zu in die zweite Runde.

Beim Jiu-Jitsu-Turnier erlitt der deutsche Halbschwergewichtsmeister Wurmannstätten (München) eine überraschende Niederlage durch den Berliner Gasch.

Das 44. Bezirksturnfest

des 1. Bezirks Märk. Turngau

findet am 5. und 6. Juli beim Turnverein Gevelsberg-Lichtenplatz statt. Die Anmeldungen dazu sind recht zahlreich eingegangen. Die Bezirksfeste der Deutschen Turnerschaft geben einen Ausschnitt aus dem gesamten neuzeitlichen turnerischen Betrieb, sie sind aber auch rechte Volksfeste, bei denen sich jung und alt aus der großen Turnerfamilie zusammenfindet.

Wasserball

Düsseldorf 98 — Gut-Naß 6:1.

(Jugend.)

Gestern abend fanden in der Mirke zwei weitere Wasserballspiele um die Gaumeisterschaft statt.

Im ersten Spiel standen sich die Jugendmannschaften von Düsseldorf 98 und Gut Naß gegenüber. Die Düsseldorfer waren um einiges besser als die Wuppertaler. So konnten sie schon in der ersten Halbzeit das Ergebnis auf 3:0 zu ihren Gunsten stellen. In der zweiten Halbzeit konnten die Einheimischen ihr Ehrentor schießen. Demgegenüber konnten die Düsseldorfer noch weitere drei Tore erzielen. Am Schluß stand das Spiel also 6:1 für Düsseldorf 98.

Poseidon Elberfeld — Gut-Naß Elberfeld.

Als zweites Spiel fand das Treffen zwischen den beiden Ortsrivalen statt. Am vergangenen Sonntag hatten sie sich beim Wasserballturnier des Poseidon unentschieden getrennt.

Auch gestern lieferten sie sich ein völlig gleichwertiges Spiel. In dem zwar harten, aber fairen Spiel gingen die Poseidonen gleich nach dem Anpfiff in Führung, dem dann noch ein Tor folgte. Aber bald hatte Gut Naß schon ein Tor ausgeglichen. Das Spiel stand beim Wechsel also 2:1 für Poseidon. Nach dem Wechsel kam Poseidon wieder zum Schuß. Doch konnte Gut Naß bald kurz hintereinander die Ausgleichstore werfen. Gut Naß ging sogar dann in Führung. Beim Schlußpfiff stand das Spiel 4:3 für Gut Naß. Für den letzteren starteten Beier, Schmitz, Rothe, Michs, Brenner, Bernegau, Herbert.

Ein Flugzeug-Groß-Flugtag in Langerfeld.

Die Sektion Wuppertal des Niederrheinischen Vereins für Luftschiffahrt arbeitet mit.

Auf Grund neuerlicher Verhandlungen konnte die Sektion Wuppertal ihre Mitarbeit an dem Flugtag der Raab-Katzenstein-Werke in Langerfeld zusagen. Leider verbietet die Not der Zeit, daß der Verein eine größere Flugveranstaltung allein durchführt, deshalb wurde es sehr begrüßt, daß die genannten Werke der Wuppertaler Bevölkerung eine besondere Neuerung im Flugwesen bringen wollen. Es handelt sich um den sogenannten Luftschleppzug, eine Kombination von Segel- und Motorflugzeug, wobei letzteres als Zugkraft dient. Das Segelflugzeug kann während des Fluges abgeseilt werden und selbständig landen, ohne daß das Motorflugzeug hierbei irgendwelche Zeit verliert. Diese sportlichen Vorführungen sollen die praktische Brauchbarkeit dieses im Verkehrswesen ganz neuen Gedanken erweisen und ausbauen.

Sport-Verein „Germania 07" e. V.

Wuppertal-Elberfeld.

Sonntag den 29. Juni 1930: 4818

Tagesausflug zum Deilbachtal

Treffpunkt 8 Uhr morgens im Vereinslokal „Zur Krone", Bachstraße. Alle Mitglieder nebst Familie werden hiermit freundlichst eingeladen Abfahrt mit Sonderwagen bis Dönberg.

Der Vorstand.



Serien-Tage

Diesmal gibt's nur Schlager!

Kauf es bei Tietz, heißt die Losung vieler Kunden. Die Kunden wissen, daß jedes Angebot bei Tietz ein Gelegenheitskauf ist, es sich stets lohnt, diese Waren einer Prüfung zu unterziehen. So ist es auch heute.

Im großen Lichthof auf Extra-Tischen

Schuhe

Damen-Schuhe

Serie I — Jedes Paar
Damen-Spangenschuhe 5.90
schwarz Boxcalf, braun Wildleder, m. Ledergarnitur, bequemer Absatz

Serie II — Jedes Paar
Damen-Spangenschuhe 6.90
Lack und braun Boxcalf, feinf. Chevr. u. Wildl.-Abs. Cuba, L.XV.

Serie III — Jedes Paar
Damen-Schuhe 8.90
braun Boxcalf, Schnür, feinfarbige Spangenschuhe, z. T. echt Chevr., braun Boxcalf, Laschenschuhe, bequeme Formen und Absätze

Kinder-Schuhe

Serie I — Jedes Paar
Kinder-Spangen-Schuhe und Stiefel 2.90
feinfarbig, Größe 18 bis 22.....

Serie II — Jedes Paar
Kinder-Spangenschuhe 3.90
braun Boxcalf, Lack, feinfarbig Chevreaux, breite Form., Gr. 23-26

Serie III — Jedes Paar
Kinder-Spangenschuhe 5.90
braun Boxcalf u. Lack, weiß gedopp., kräftige Ausführung, Größe 27-35

Ein Posten
Herren-Schuhe 9.75
braun Boxkalf und Lack, elegante, moderne Formen und Farben, Rahmenarbeit ..... Jedes Paar

TIETZ
ELBERFELD

Wochenschau

Westdeutsche Illustrierte Zeitung.

Inhalt der dieswöchigen Ausgabe:

Die zweite Ozeanüberquerung Ost-West im Flugzeug;
400-Jahrfeier der Augsburgischen Konfession;
Londoner Volksfreuden von einst;
Unter Naturschutz;
Ein modernes amerikanisches Lazarettschiff;
Das Antlitz des Berufes;
Nordländer; interessante Photos;
Damenmoden;
Sportliches;
Architektur als Spiegel der Menschheit;
Frau Margarete Otten, das Modell der Viktoria auf der Berliner Siegessäule, wurde 83 Jahre alt;
Eine Aufnahme vom Weltmeisterschaftskampf Max Schmelings;
Humor und Rätsel;
Fortsetzung des Romans „Herz am Steuer" von C. J. Braun.

Wiedersehensfest ehemaliger Koblenzer Pioniere.

WB. Koblenz, 26. Juni. 10 000 deutsche Pioniere der ehemaligen Koblenzer Bataillone 8 30 und 34 trafen sich in ihrer alten Garnison zu einem Wiedersehensfeste. In dieser stattlichen Anzahl eilten sie nach Abzug der Besatzung hierher, um die enge Verbundenheit mit der Bürgerschaft zu betonen. Haben doch die 8. Pioniere fast ein Jahrhundert in Koblenz in Garnison gelegen. Sie waren in dieser Zeit nicht nur Hüter am Deutschen Eck, sie waren auch die besten Freunde der Bürgerschaft. Stets waren sie zur Stelle, wenn Wasser- oder Feuersnot der Stadt und den umliegenden Gemeinden drohte. Besonders zahlreich waren die alten Pioniere vertreten, deren Dienstzeit in die achtziger und neunziger Jahre fiel. Erhebend war die Feier am Deutschen Eck zu Füßen des Kaiser-Wilhelm-Denkmals und im Angesicht der alten Feste Ehrenbreitstein. Vorüber rauschten Rhein und Mosel, die hunderte Pontonbrücken der Pioniere auf ihrem Rücken trugen. Oberbürgermeister Russell brachte in seiner Begrüßungsrede zum Ausdruck, daß die alten Pioniere gekommen sind nicht, um zu demonstrieren, sondern um zum Ausdruck zu bringen, daß die alten Soldatentugenden: Kameradschaftlichkeit, Heimattreue und Vaterlandsliebe weiter leben. Sie wollten aber auch zum Ausdruck bringen, daß sie gute Bürger sind und immer zur Stelle sind, wenn die Not es erfordert, zum Wohl des einzelnen und zum Wohle des Vaterlandes.



Der Festakt in der Barfüßerkirche in Augsburg.

Die Augsburgische Konfessions-Feier

Erneuerung des Augsburger Bekenntnisses.

Zum Gedächtnis an die vor 400 Jahren auf dem Reichstag zu Augsburg erfolgte Uebergabe der Augsburgischen Konfession versammelten sich in der Barfüßerkirche zu Augsburg die Führer der deutschen Evangelischen Kirchen gemeinsam mit den Abgesandten des ausländischen Protestantismus zu einer feierlichen Erneuerung des Bekenntnisses von Augsburg. Präsident D. Kapler entbot der Festversammlung den Gruß des Deutschen Evangelischen Kirchenbundes, dessen Abgesandte hierher gekommen seien zum Gedächtnis dessen, was der Gesamtprotestantismus nicht nur in Deutschland, sondern in der ganzen Welt der Glaubenstat Luthers und der Augsburger Konfession verdankten. Geheimrat Professor D. Dr. Rendshoff (Leipzig) würdigte in einer Festrede die Augsburgische Konfession als die Botschaft der deutschen Reformation.

Nach der Festrede traten die Vertreter protestantischer Kirchen des Auslandes vor und bekräftigten in feierlicher Form das Augsburger Bekenntnis. Die schwedische Kirche war durch Domprobst Prof. D. Dr. Yngve Brilioth-Lund vertreten, die englischen Freikirchen durch Reverend Alexander Ramsay (London), der etwa 19 Millionen Christen umfassende amerikanische Kirchenbund durch Reverend Henry Leiper (New York), der französische Protestantismus durch Pastor Brunnarius (Paris), die evangelische Kirche des Augsburgischen Bekenntnisses in Ungarn durch Baron Albert von Radvanszky (Budapest).

Im Auftrage der Gesamtkommission überreichte dann Pastor D. Litzmann (Berlin) dem Präsidenten des Deutsch-Evangelischen Kirchenausschusses die zu dem Jubiläum vorbereitete Neuausgabe der reformatorischen Bekenntnisschrift. Vizepräsident und Domprediger D. Burghardt (Berlin) verlas zum Schluß die Hauptartikel der Augsburgischen Konfession. Die zahlreich versammelte Gemeinde bekräftigte dieses Bekenntnis durch den Gesang des Liedes „Ein feste Burg ist unser Gott". Der feierliche Akt wurde umrahmt von musikalischen Darbietungen.

Abschluß der Feier.

Augsburg, 26. Juni. (Funkspruch.) Den Abschluß des Haupttages der 400-Jahr-Feier der Augsburgischen Konfession bildete der große Gemeindeabend, der annähernd 10 000 Protestanten Augsburgs mit ihren auswärtigen Gästen in den herrlich geschmückten Sälen der Sängerhalle und des Ludwigsbaues vereinigte. Im Mittelpunkte der Veranstaltung standen die Festvorträge über „Das lebendige Bekenntnis" von Professor Althaus, dem Dekan der theologischen Fakultät Erlangen und dem Reichsjugendwart Dr. Erich Stange-Kassel. Professor Althaus führte u. a. aus, daß es die Aufgabe der Theologie sei, nicht nur das christliche Bekenntnis zu wahren, sondern auch die kommende Bekenntnisbildung der Kirche vorzubereiten. Die Gegenwart warte auf ein neues Bekenntnis der Kirche, nicht, weil das alte nichts tauge oder überholt wäre, sondern weil die Christenheit heute von neuen unerhört ernsten Fragen, z. B. im Urteil über Wirtschaft und Politik, bedrängt werde, zu denen die ganze Kirche wieder in Vollmacht und Einheit reden müsse. Noch sei die Stunde nicht da. Die Zerfahrenheit in Kirche und Theologie sei noch zu groß. Aber es gelte bereit zu sein für die Stunde.

Italien wirbt um Freundschaft.

WB. Berlin, 26. Juni. Der italienische Senat hat in diesen Tagen den italienisch-österreichischen Freundschafts- und Schiedsgerichtsvertrag beraten, und dabei ist sowohl aus den Reihen der Senatoren wie von der Regierungsbank auch das Verhältnis Italiens zu Deutschland erörtert worden. Ein Senator wies darauf hin, daß die Annäherung an Oesterreich zugleich auch eine moralische und geistige Annäherung an das deutsche Volk bedeute, mit dem Italien durch enge Bande der historischen Tradition und der Kultur verbunden sei. Der italienische Außenminister, Grandi, nahm diese Aeußerung zum Anlaß, über den österreichischen Staat anerkennende Ausführungen zu machen und der Hoffnung auf eine gedeihliche Zusammenarbeit der beiden Länder Ausdruck zu geben. Er fügte hinzu, daß es möglich sein müsse, von dieser Basis aus die Beziehungen des Vertrauens und der Freundschaft auch zu anderen europäischen Staaten zu vertiefen und zu festigen, und er betonte nicht ohne Selbstbewußtsein, daß die mit Italien durch Verträge verbundenen Nationen sich bei jeder Gelegenheit auf die treue Freundschaft des faschistischen Italien verlassen könnten.

Tagung des Westdeutschen Jünglingsbundes.

WB. Dortmund, 26. Juni. Der Westdeutsche Jünglingsbund wird seine 82. Bundestagung vom 5. bis 7. Juli in Dortmund abhalten. Es werden dazu etwa 8000 Teilnehmer aus dem Bundesgebiet von Saarbrücken bis Schmalkalden, von Darmstadt bis Osnabrück erwartet. Der Westdeutsche Jünglingsbund ist eine Zusammenfassung der westdeutschen evangelischen Jugend innerhalb des Reichsverbandes evangelischer Jungmännerbünde Deutschlands, der mit verwandten Vereinen 225 000 Mitglieder zählt.

Gegen üblen Mundgeruch, nach längerer Mundruhe und nach dem Rauchen benutze man zum Desodorieren und Aromatisieren des Atems eine Spülung mit dem herrlich erfrischenden Chlorodont-Mundwasser. Flasche 1.— M.

Wohlfeile Werbe-Woche

Samstag letzter Tag!

Rasierklingen „Messermann"	3 Stück	25 ₰
Rasierapparat	mit Klinge	25 ₰
Stangen-Rasierseife	mit Alumin.-Hülse	25 ₰
Toiletteseife	in Cellophan-Packung, 3 Stück	25 ₰
Butterbrotpapier	100 Blatt	25 ₰
Eierteiler	Aluminium	25 ₰
Küchenlöffel	6 Stück	25 ₰
Kakaokannen		25 ₰
Kakteentöpfe	mit Untersatz 3 Stück	25 ₰
Nudelroller	Ahorn	25 ₰
Messerputzbänke		25 ₰
Wassergläser	4 Stück	25 ₰
Butterdosen	mit Deckel	25 ₰
Bonbonnieren		25 ₰
Ziervasen	echtes Porzellan, fein dekoriert	25 ₰
Kinderschaufel	mit poliert. Stiel	25 ₰
Einkoch-Apparat	mit Einsatz und Thermometer	3.90
Löffelhalter	mit Steinfließen	3.90
Stadtkoffer	mit Stoffutter	3.90
Waschgarnitur	fein dekoriert	3.90
Waschgarnitur	mit Golddekor	4.90
Volksbadewanne	170 cm, schwer verzinkt	11.90
Emaille-Eimer	28 cm, mit Holzgriff	45 ₰
Kehrschaufel	weiß Emaille	45 ₰
Ton-Butterkühler	mit Glaseinsatz	45 ₰
Glas-Kompotteller	6 Stück	45 ₰
Speiseteller	echt Porzellan, m. Goldband u. -Linie, tief u. flach	45 ₰
Bierbecher	mit Goldband, 3 Stück	45 ₰
Backenbesteck	Paar	45 ₰
Herdspiegel	vernickelt	45 ₰
Kakteenbänke		45 ₰
Kutständer		45 ₰
Blumen-Gießkanne		45 ₰
Wäscheleine	30 Meter	45 ₰
Messerkasten		45 ₰
Waschreibe	mit Zinkeinlage	45 ₰
Kinder-Rucksack	mit Lederriemen	45 ₰
Kompotteller	Bleikristall, mit Schleudersternmuster	90 ₰
Eßlöffel	Alpachrom, rostfrei, 3 Stück	90 ₰
Eßgabel	Alpachrom, rostfrei, 3 Stück	90 ₰
Kaffeelöffel	Alpachrom, rostfrei, 6 Stück	90 ₰
Alum.-Milchkocher	mit Deckel	90 ₰
Flöten-Wasserkessel	Aluminium, Isolierflasche	90 ₰
	ganz Aluminium, mit Innenflasche	90 ₰
Bohnerwachs-Zerstäuber		90 ₰
Bügeleisen	mit Holzklapp-Griff und Asbest-Untersatz	90 ₰
Kaffeekanne	echt Porzellan, ind. blau,	90 ₰
Gedecke	echt Porzellan, fein dekoriert,	90 ₰
Blumenampel	Terracotta	90 ₰
Tortenplatte	Feinsteingut, m. Messing vernick. Garnitur	90 ₰
Krepp-Klosettpapier	10 Rollen	90 ₰
Frühstücks-Service	echt Porz. fein dekoriert, mit Servierbrett, 6 Teile	1.90
6 Kristall-Weinrömer	geschliffen, mit Tablett	1.90
Kaffeekanne	echt Porzellan, indisch-blau, für 6 Personen	1.90
Brotkasten	fein dekoriert	1.90
Toilette-Eimer	mit Deckel, weiß Emaille	1.90
Spülwanne + Kehrschaufel	oval, 40 cm, weiß Emaille, zusammen	1.90
Aktenmappen	Rindspaltleder	2.90
Sporttaschen	Voll-Indleder	2.90
Vogelbauer	mit Glasscheiben	2.90
Weckuhr	mit 2 Glocken	2.90
Löffel-Garnitur	messing-vernickelt, 4 Teile	2.90
Wandkaffeemühle	mit fein dekoriertem Steingutbehälter	2.90
Tafelwaagen	m. 2 Messingschalen	4.90
Alum.-Schmortöpfe	mit Deckel, Satz 4 Größ.	4.90
Wasserkessel	Messing vernickelt mit Kupferboden	5.90
Tonnengarnitur	echt Porzellan, fein dekoriert	5.90
Teppiche	200×300 schöne Muster	8.90

BAR

Lix zwischen den Brüdern

Roman von Edmund Sabott

(Nachdruck verboten.)

(24. Fortsetzung.)

Es war ein Ausschnitt von wenigen Zeilen, keine Angelegenheit von Bedeutung also. Die fettgedruckte Ueberschrift lautete: Geheimnisvoller Tod eines Bankiers. Der Text darunter brachte die Nachricht, daß der Bankier Julius Lipschitz, der vor etlichen Jahren wegen verschiedener dunkler Finanzgeschäfte von sich reden gemacht hatte, auf offener Straße in dem Augenblick erschossen worden sei, als er sein Auto hatte besteigen wollen. Er sei in den Kopf getroffen und sofort tot gewesen. Da in der recht belebten Straße niemand den Schützen bemerkt habe, sei anzunehmen, der Schuß sei aus einem der Häuser abgegeben worden. Bis zur Stunde hätten die umfassenden Nachforschungen der Polizei zu keinem greifbaren Ergebnis geführt.

Bernd blickte auf, grau bis an die Lippen. „Was bedeutet das?"

Arkaroff antwortete nicht ohne Feierlichkeit: „Ein Verräter, Herr von Erpy!"

„Also ... Mord?"

„Sagen Sie: Selbstjustiz"!

Mit zitternden Händen legte Bernd das Blatt auf den Tisch zurück.

„Sie hatten die Freundlichkeit, Herr von Erpy, mir durch Fräulein Saretin eine Warnung zukommen zu lassen, die Lipschitz betraf. Ich danke Ihnen, aber es war überflüssig. Ich war längst unterrichtet. Der harmlose junge Mensch, den Sie sicherlich in dem Büro gesehen haben, war mein Horchposten. Sie sehen: ich halte das, was Sie versprachen. Ich gehe in unserem kleinen Zweikampf ohne Deckung vor." Er legte seine Hände flach vor sich auf die Platte des Schreibtisches und beugte sich vor. Seine Miene drohte nicht, aber sie war ernst. „Lipschitz diene Ihnen als Warnung! Sie mögen dieses Haus verlassen mit dem festen Vorsatz, mich auf der nächsten Polizeistation zu verraten: Sie würden nicht ans Ziel kommen. Glauben Sie mir!"

Bernd schrie wie ein Verzweifelnder und hämmerte mit den Fäusten auf den Tisch: „Ich verlange Geld! Ich verlange Geld!"

Da verzog Arkaroff verächtlich seinen Mund. „Glauben Sie Narr denn, daß dies Geld nach dem Osten wandert, damit eine Clique, an deren Spitze ich stehe, sich auf schäbige Weise bereichert? Glauben Sie das? Es gibt saubere ... einfachere Mittel, um sich die Taschen zu füllen! Keinen Pfennig werden Sie von mir erhalten! Ebenso wie ich keinen Pfennig aus diesem trüben Sumpf fische."

Bernd hörte nichts. Seine Ohren waren taub, sein Schädel leer. Um seinen Hals lag das Entsetzen wie ein stählerner Ring. Er starrte auf Arkaroff wie auf seinen Mörder. „Und ich?" stammelte er. „Und ich?"

Arkaroff stand auf. Er ging bis ans Fenster, sah einige Augenblicke hinaus und machte plötzlich rasch kehrt. „Sie haben vorhin geirrt, als Sie meinten, ich hätte Ihnen eine Gnade erweisen wollen, als ich Sie zu Lipschitz schickte. Es war keine Gnade ... Sie irrten zum zweiten Male, als Sie annahmen, ich habe Reichtümer aus dem, was ich tue. Sie dürfen vom Gegenteil überzeugt sein: Ich stecke Reichtümer hinein, ich brauche jetzt neue, um sie in falschem Gelde nach Rußland werfen zu können." Er kam mit ein paar raschen Schritten zurück zum Schreibtisch und nahm Platz, um Bernd näher zu sein und ihn fest im Auge behalten zu können. „Ich will mich kurz fassen: Sie kennen die Brüder Gellenthin. Ihre Schwester lebt in deren Hause. Sie wissen von der Diamantensammlung, die sich jetzt im Besitz des älteren Bruders befinden soll?"

Bernd nickte.

Arkaroff fuhr fort: „Ich verstehe, daß Ihnen das Messer an der Kehle sitzt. Ich will es Ihnen lockern — für alle Zeit: Seien Sie mir behilflich diese Sammlung in meinen Besitz zu bringen, und Sie werden das Geld erhalten, das Sie vorhin auf diese ... unfreundliche Weise von mir erpressen wollten. Haben Sie mich verstanden?"

Bernd bewegte den Kopf hin und her. Es war kein Zeichen des Verneinens, sondern völliger Erschöpfung.

Arkaroff fragte ungeduldig: „Sie wissen von der Sammlung?"

„Ich habe sie gesehen."

„Sie befindet sich in Berlin?"

Er nickte.

Arkaroff fragte alles aus ihm heraus, was er zu erfahren wünschte. Er erfuhr sogar das Kennwort, mit dem der Tresor zu öffnen war.

Arkaroff ging zu dem kleinen Wandschrank, brachte eine dickbauchige Likörflasche herbei und ein Glas und stellte beides vor Bernd auf den Tisch. „Wollen Sie trinken?"

Bernd schwieg. Arkaroff füllte das Glas und gab es Bernd in die Hand.

„Sie haben vierundzwanzig Stunden Zeit, Herr von Erpy. Morgen zwischen zehn und elf erwarte ich Sie, um Ihr Ja oder Nein zu hören. Sie haben nur diese beiden Möglichkeiten, keine andere: nicht Flucht, nicht Verrat, nicht Aufschub! Falls es nötig sein sollte: denken Sie an Lipschitz!" Er machte eine kurze Pause, berührte dann mit den Fingerspitzen Bernd an der Schulter und setzte hinzu: „Gehen Sie jetzt und vergessen Sie nicht: Morgen um diese Zeit — ja oder nein!"

Als der Diener plötzlich wartend in der Tür stand, erhob sich Bernd, machte irgendwohin eine sinnlose lächerliche Verbeugung und ging hinaus.

Arkaroff folgte ihm bis zur Tür und schloß sie hinter ihm. Als er sich umwandte, war Lydia Saretin durch eine schmale Tapetentür ins Zimmer geschlüpft.

Er wies mit der Hand über seine Schulter rückwärts: „Das war dein Schützling, Lydia! Fandest du ihn erquicklich?"

Sie kam langsam auf ihn zu. „Du wirst ihn nicht zwingen, Cyrill! Du wirst ihn nicht zum Dieb machen!"

„Als er sich entschloß, unter die Erpresser zu gehen, war er schon schlimmer als ein Dieb!"

„Erpy ist nicht Lipschitz, Cyrill! Ich bin es gewesen, die ihn zu dir gebracht hat. Ich will an ihm nicht schuldig werden! Du hattest recht vorhin: als Lipschitz starb, war es Justiz; wenn Erpy stürbe, wäre es Mord."

„Ist das eine Drohung, Lydia?"

Sie antwortete tapfer: „Ja, Cyrill!"

„Gegen mich?"

Sie nickte. „Gegen dich!"

Der Spalt zwischen seinen Lidern wurde ganz schmal. „Als in Rußland Millionen starben, Lydia ... Ich bin heute so weit schon auf meinem Wege, daß ich nicht umkehren kann, wenn ein Herr von Erpy mir zum Hindernis wird. Die leichtsinnige Schwäche des Ausweichens und Zögerns darf ich mir nicht mehr erlauben. Ich müßte über ihn hinweg."

Ihre Lippen waren fest geschlossen. Sie sah ihn an, und ihre Augen fragten: Und wenn ich dir ein Hindernis wäre ... auch über mich?"

Sein blinzelnder Blick erwiderte: Auch über dich!

Sie sog langsam und tief die Luft und hielt den Atem an. Ihr starr gewordener Blick prüfte ihn, lang, eindringlich, in tiefen Gedanken. Dann machte sie mit dem Kopfe ein leises, schüchternes Zeichen des Verneinens und Verwerfens, wandte sich um und ging Schritt für Schritt zum Fenster hinüber.

•

Lix hatte den Wunsch ausgesprochen, sie sofort aus dem Schlaf zu klopfen, falls sich Johns Zustand verschlimmern sollte. Die Nacht verging, ohne daß sie wagte, sich zur Ruhe zu legen. Sie saß noch am Fenster, als der Morgen heraufzog. Die weiße Helligkeit ihres Zimmers war überzogen von einem frostigen Grau, das alle Gegenstände unwirklich erscheinen ließ. Lix erhob sich und legte ihren Mantel um die Schultern.

Die Geräusche des Morgens erwachten: Eisenbahnzüge in der Ferne, in den Bäumen des Parks lockten mit schüchternem Zirpen unsichtbare Vögel.

Als die Sonne kam und das kalte Grau aus der Welt verjagte, stand Lix auf und ging zum Spiegel. Das Antlitz, das ihr daraus entgegensah, starrte sie wie ein fremdes an, mit dem man Zwiesprache halten konnte. Aber das Gesicht im Spiegel antwortete nicht. Es war verschlossen und steinern, leer und ausgebrannt.

Sie trat hinaus auf den Flur, der noch im Halbdunkel lag und ging bis zu Johns Zimmer. Eine kurze Weile lauschte sie. Sie vernahm nichts. In ihr war die große bewegungslose Ruhe, in die ein tief Erschöpfter verfällt. Mit einem Finger pochte sie mehrmals gegen das Holz. Ein leises Geräusch wurde laut. Die Schwester öffnete spaltbreit die Tür.

„Oh!" machte sie überrascht. „Ich glaubte, es sei Herr Doktor Cachelin. Das gnädige Fräulein! Sie haben keine Ruhe gefunden?"

„Wie geht es dem Kranken, Schwester? Es steht alles gut, nicht wahr?"

Die Schwester lächelte milde und streifte flüchtig mit den Fingerspitzen Lixens Hand. „Sie dürfen ganz ruhig sein. Die Nacht begann sehr schlimm. Jetzt ist er wohl, nur sehr matt, er schläft. Wir dürfen ihn nicht stören. Seien Sie gewiß: er wird leben ..."

Lix wandte sich ab, trunken vor Glück. Sie stützte sich gegen die Wand und schlich sich in ihr Zimmer zurück. Ihre Augen waren voller Tränen.

Sie warf sich über ihr Bett und preßte ihr Gesicht in die kühlen Kissen. Tausend Stimmen um sie her sangen, schluchzten, jauchzten: Er wird leben!

Als Doktor Cachelin einige Stunden später in seinem weißen, flatternden Kittel zu ihr kam, lief sie ihm entgegen. „Ich danke Ihnen, Herr Doktor! Ich danke Ihnen!"

Er nahm ihre Hand und streichelte sie. „Ihr Dank würde mich glücklich machen, wenn ich ihn verdiente; ich verdiene ihn nicht. Sie dürfen an Wunder glauben. Ein Mann der Wissenschaft räumt Ihnen dieses Recht ein. Meine Rolle war die bescheidenste in dem Entweder-Oder dieser Nacht, das sich nun wohl entschieden hat." Er lächelte ein wenig. „Und nun lassen Sie uns zu ihm gehen. Er wartet. Vollenden Sie ... das Wunder!"

(Fortsetzung folgt.)



Schlußstrich unter das Berliner Theater 1929/30

Eine Bilanz

Von

Karlernst Knatz

M. Aufgerechnet und zusammengefaßt: nicht ganz so lärmend, wie der Theaterwinter 1928/29; dagegen noch mehr Ausländerei; einige funkelnde Publikums- und Kassenerfolge; neue Dichter — keine; Abflauen des bolschewistischen „Zeittheaters"; durchweg wundervolle Schauspielerleistungen.

Es wurden auf den Berliner Bühnen, im Ueberschlag, gespielt: rund fünfundvierzig Ausländer und ausländische Klassiker gegen etwa fünfzig deutsche und österreichische Autoren und deutsche Klassiker. Diese übrigens kaum erwähnenswert. Ein oder zweimal Schiller und Goethe. Das war alles. Dagegen von Shakespeare allein rund ein halbes Dutzend Dramen.

Das erfolgreichste Stück der Saison — leider auch nicht deutsch — buchte der nach Berlin zurückgekehrte, jubilierende Max Reinhardt für sich, im Deutschen Theater: Shaws blitzende, politisch-satirische Komödie „Der Kaiser von Amerika". Es hat ohne Zweifel seine tieferen Gründe, daß gerade ein Drama des Irländers, das einmal nicht nach „rechts", sondern sehr boshaft nach „links" hieb, so durchschlug. Anderseits griff Reinhardt mit Unruhs „Phaea" unbegreiflich fehl, obwohl der „Zauberer" den Mißerfolg, ja, den Skandal dieser Dichterniete nachträglich durch schonungsloses Aufopfern der Unruhschen Tiraden noch zu einer Serie durchzusteuern verstand. Die übrigen starken Erfolge verteilen sich auf Reinhardts Komödie (Hamsuns „Vom Teufel geholt") und das „Deutsche Künstler-Theater", wo Robert Klein ein bischen sehr buntes, aber schmissiges Vergnügungstheater mit literarischem Geschmack exerzierte („Seltsames Zwischenspiel" mit der Bergner, „Souper" und „Eins, zwei, drei" mit Pallenberg. „Ser-Appeal" und „Ich tanze um die Welt mit dir", mit Carola Neher). Daneben trat das Metropol-Theater mit der fälligen Lehar-Operette „Das Land des Lächelns". Saltenburg gab im Lessingtheater den unbestrittenen Erfolg von Angermayers „Flieg', roter Adler von Tirol" aus Gründen, die mit Kunst nichts zu tun hatten, preis und holte sich gleich darauf lieber mit Neumanns bösartigem „Haus Danieli" eine verdiente Niederlage. Nicht verschwiegen darf werden, daß Reinhardt sein Kammerspielhaus in unentschuldbarer Weise an lauter, zum Teil nicht einmal geschmackvolle in- und ausländische Seichtheiten auslieferte.

Krach gab es an manchem Abend. So, als man, wohlgemerkt in der „Komödie", die mephitischen Düfte der „Kreaturen" des Herrn „Bruckner" einatmen sollte; im Deutschen Volkstheater bei „In zwölf Wochen ist Frühling" und zuletzt bei dem Stegreif-Unsinn Pirandellos im Lessing-Theater.

Die staatlichen Bühnen überschattete bis zur Jahreswende die Jeßner-Krisis. Als mit den Kortnerskandalen, der unbeschreiblichen Zuschußwirtschaft und dem offensichtlichen künstlerischen Bankerott von Stücken wie der „Friseur von Roßlagen" und „So und so, so geht der Wind", Jeßner endlich selbst von seiner Klique nicht mehr gehalten werden konnte, trat Legal, unter Tietjen, die Herrschaft an. Man hat den Eindruck, daß er sich mit großer Vorsicht und sehr behutsam in bessere Luft tasten will. Bezwingendes bot er in der abgelaufenen Theaterzeit noch nicht, weder am Gendarmenmarkt, wo Goerings „Südpolexpedition" dichterisch interessierte, aber als Drama versagte, und dann wieder der seelenlose, kaltschnäuzigste „Amerikanismus", wie „Wird Bill amnestiert?" gespielt wurde, noch im Schiller-Theater, wo das beste einige saubere Klassikeraufführungen blieben. Uebrigens hört man, daß das Schiller-Theater bis zum Herbst als staatliche Bühne abgestoßen werden soll.

In den Barnowsky-Theatern vollzog sich Massary ihren Uebergang von der Operette zum Schauspiel. Hasenclevers „Napoleon greift ein" hielt sich durch die Besetzung und Regie länger, als das Stück es wert war. Mit dem schweren Gastspiel-Reinfall des bolschewistischen Theatermannes Meyerhold hatte das Theater in der Stresemannstraße an sich nichts zu tun. Im Komödienhaus liefen mehrere nette, wenn auch belanglose Zugstücke.

Die „politischen" Theater Berlins, im engeren Sinne, wurden in diesem Winter dahin belehrt, daß das kulturbolschewistische Gras im Verblühen ist. Piscator mußte am Nollendorfplatz schon nach dem ersten Schuß („Der Kaufmann von Berlin") die Stellung fluchtartig verlassen; die „Volksbühne" hatte nur einen wirklichen Erfolg mit der theatralisch wirksamen und verhältnismäßig neutral gehaltenen „Affäre Dreyfus"; das „Theater am Schiffbauerdamm" entschied sich dahin, krasse Provokationen und Sudeleien, wie „Die Gartenlaube", mit harmlosen Schwänken abwechseln zu lassen.

Die eigentlichen Amüsiertheater hatten zwar wenige eigentliche Versager, aber sie brachten auch kein neues Talent und kaum einen überdurchschnittlichen Schlager. Ausländer und immer wieder Ausländer. So im Berliner Theater, in der Tribüne, im Deutschen Volkstheater. In diesem bewies v. Ostau, daß beharrliches Vorbeigreifen in den Stücken auch den besten künstlerischen Willen ins Nichts führt.

Tragisch endete der Versuch, das Trianon-Theater neu zu beleben. Hier rang der Lustspieldichter und Theaterdirektor Leo Walther Stein heroisch, aber vergeblich mit den Fallstricken des Berliner Theaterbetriebes. Der Selbstmord dieses anständigen und talentvollen Mannes war in mancher Hinsicht ein Menetekel.

In Antworten auf „Rundfragen" behaupten die Berliner Theaterdirektoren mit verdächtiger Einmütigkeit, sie müßten so viele Ausländer spielen, weil es brauchbare Stücke von deutschen Autoren in ausreichender Zahl nicht gebe. Wir glauben das nicht. Es liegt vielmehr wohl so, daß man sich im Schauspiel nicht an die Talente herantraut, die auf deutsche Art und ohne „Politik" Schicksale gestalten wollen, und im Lustspiel den deutschen Humor scheut. Statt dessen gibt man lieber amerikanische Reißer, glatte englische Gesellschaftsstücke und französische Marionetten-Schwänke. Begünstigt wird die maßlose Entdeutschung der deutschen Bühne durch den übertriebenen Anteil, den man noch immer dem Bühnenbild und den dramaturgischen Tricks einräumt, und durch das hoch-, fast überzüchtete Können der Schauspieler erster und zweiter Rangordnung, die alles, auch den blödesten Schmarren so zu spielen verstehen, daß die Leute dazulaufen.

Im Ganzen ist, künstlerisch und geschmacklich, im letzten Winter mit seinen rund hundert Premieren, ein neuer Aufstieg der Berliner Bühnen gegen die trüben Jahre in und nach der Inflation unverkennbar. Auch die wirtschaftlichen und finanziellen Grundlagen des Theaterwesens weisen Zeichen der Gesundung auf. Vielleicht finden die Lektoren und Direktoren für den nächsten Winter nun auch die deutschen Dramatiker in ihrem Einlauf. Sie mögen sie nur mit Mut und gutem Willen suchen ...

Wölfflin geht wieder nach Zürich.

Geheimrat Prof. Dr. Heinrich Wölfflin, der zur Zeit vertretungsweise das Ordinariat für neue Kunstgeschichte an der Berliner Universität verwaltet, ist vom Kultusminister aufgefordert worden, seine Gastvorlesungen auch im kommenden Winterhalbjahr fortzusetzen. Wölfflin hat leider erklärt, dieser Aufforderung nicht folgen zu können, da er nach Abschluß des Sommersemesters wieder an die Universität Zürich zurückzukehren wünscht. Der Berliner kunstgeschichtliche Lehrstuhl, der durch den Rücktritt des Geheimrats Adolph Goldschmidt frei geworden ist, muß also nun neu besetzt werden; und man darf nachgerade gespannt sein, wer von den vielen Kandidaten den Platz einnehmen soll, dem Männer vom Rang Hermann Grimms und Wölfflins das Gepräge gegeben haben.

Samstag bei FREUDENBERG Kauftag FREUDENBERG



Der natürliche Geleestoff der Früchte.

Nur echt in Glasflaschen.

Erdbeer-Marmelade. a157

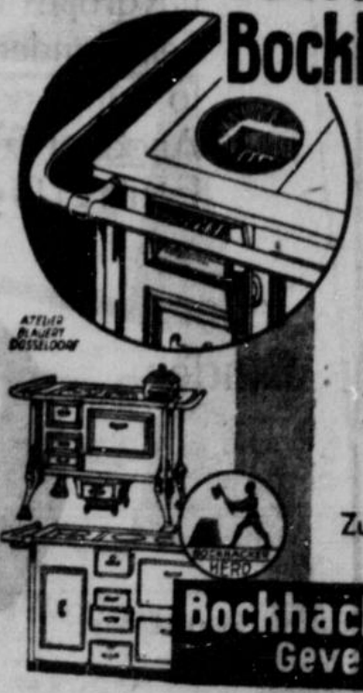
Rezept. 3 Pfd. Erdbeeren, Saft von 1—2 Zitronen, 1 Pfd. Zucker 7 Minuten brausend kochen, dann weitere 2 Pfd. Zucker hinzu, nochmals 1 Minute kochen, Topf vom Feuer nehmen und eine Originalflasche = ½ Pfd. Opekta (M. —,95) hineinrühren, erhältlich in Drogerien und guten Feinkostgeschäften. Ausf. Rezeptbuch Nr. 6 mit 100 Rezepten für alle Früchte 20 Pfennig in den Verkaufsstellen. Opekta-Gesellschaft m. b. H., Köln-Braunsfeld.

Gutachten Nr. 16: Ihr Opekta ist wunderbar. Wir haben Erdbeer-Marmelade gekocht und alle, die gestern in der Versammlung davon kosteten, sind voll des Lobes. Berufen Sie sich bitte stets auf uns. Wir werden Opekta überall empfehlen. Frau Oberbaurat Schadt,
1. Vorsitz. der Berufsorganisation der Hausfrauen Pasings
Hausfrauenverein Pasing bei München.



Flit tötet alle lästigen Insekten schneller. Nur echt in der gelben Packung mit dem schwarzen Band. b

Die Feuerung der Bockhacker-Herde



wird nach den Ergebnissen jahrzehntelanger Praxis gebaut. Das Ziel, größte Heizwirkung bei geringstem Brennstoffverbrauch, wird vollkommen erreicht.

Bockhacker- der Sparsame

Zu haben in allen guten Fachgeschäften.

Bockhacker-Werk A.G. Gevelsberg i.W.

Roßschlachterei u. Speisewirtschaft Elberfeld



Bachstr. 84 Ecke Wilhelmstr.
Große Auswahl in Fleisch u.
Mastfohlenfleisch
Max Burkard.

Dompfaff Edel-Fabrikate enttäuschen nie
Bohner-Wachs u. Beize
Mop u. Politur
Fleckentferner u. Wunderpolitur
in allen Fachgeschäften zu haben.
Chem. Fabrik Kossack A.-G., Düsseldorf
Vertret. u. Lag.: Elberfeld, Kleebiatt 5a. Tel 23872

In der Wiederholung liegt die Stärke der Zeitungsanzeige. Immer wieder muß Ihr Angebot dem Leser vor Augen geführt werden, dann haben Sie Erfolg.

Im Etagen-Geschäft kaufen Sie Stoffe am billigsten

Mantel- u. Kleiderstoffe
Anzug- u. Paletotstoffe
Seidenstoffe
Voile, Toile, Georgette
auch in Resten.

Ültzen im Woolworth-Haus
Wuppertal-Elberfeld, Neumarkt, I. Etage.



Der reinseidene Selbstbinder

In hervorragender Qualität, meine Herren, ist die praktischste und haltbarste Krawatte. Unsere Lieferanten in Berlin, die unser Einkäufer diese Woche besuchte, haben etwas Besonderes für uns getan. Sie verkauften uns große Mengen bester reinseidener Selbstbinder in modernen Mustern so billig, daß wir Ihnen das heutige Angebot zu unserer Freude zum Einheitspreis machen können.

Jeder Binder **2.90**

Große Auslage am Eingang Neumarkt

TIETZ

ELBERFELD

Überall bekannt ist die Tatsache, daß Anzeigen im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal von bester Wirkung sind

---

Sport-Montag

berichtet schon Montag früh über den Sport vom Sonntag und über alle sonstigen wichtig. Ereignisse aus aller Welt. Ueberall zu haben.

Der rote Fahrplan des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal Preis 60 Pfg.

Ausflüge ins Bergische Land

Wochenende und Sommerfrischen ∞∞ Oberbergisch, Sauerland und Rhein

Nr. 148 — 1930 Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal 27. Juni

Wir wandern zur Ennepe...

Das Gebiet der märkischen Talsperren. — Milspe — Rüggeberg — Filde — Ennepesperre — Remlingrade. — Mit Sonntagskarte und Rucksack.

Am Samstagmittag — beim dritten Teller dicke Bohnen — war beschlossen worden, den Sonntag zu einer Tageswanderung nach der Ennepesperre zu benutzen.

Und als der Sonntagmorgen in strahlender Schöne den (kalendermäßigen) Beginn des Sommers begrüßte, stand Familie Schunestel — Vater, Mutter, Fritz und Paula — wohlverproviantiert und mit Rückfahrkarten Elberfeld—Milspe (oder Remlingrade) versehen, auf dem Bahnsteig. In Barmen stieg Paulas Bräutigam Erwin ein und — inmitten einer fröhlichen Reisegesellschaft — ging's in rascher Fahrt nach Milspe.

Dort aber platzte sogleich der Aerger in den von Glockenklang durchtönten Sonntagsfrieden und die frohe Wanderstimmung hinein. Vater Schunestel hatte im vergangenen Jahre eine Herrenpartie mitgemacht, die auch in Milspe begonnen hatte und bei der man über einen neben dem Ort herführenden, lieblichen Hangweg an der Kluterthöhle vorbeimarschiert war. Wie man nun erfuhr, hat eine wohllöbliche Reichsbahnbehörde vor drei Monaten durch die Absichten naturhungriger Wanderer einen dicken Strich in Form eines Stacheldrahtes zu Beginn und am Schluß des Weges gezogen, weil die 80jährige Weggerechtsame abgelaufen ist und sich niemand um eine weitere Offenhaltung bemüht hat! So trabte man denn durch den Ort — aber aller Aerger war bald vergessen, als das Depot erreicht war. Ueber eine kleine Holzbrücke und an einem ebenso kleinen „Wasserfall" vorbei schlug man einen schönen, an der Ennepe entlang laufenden Weg nach Süden ein. Besonders reizvoll wurde dieser Weg, als zur Linken ein alter Schleifkotten mit der Inschrift „Joh. Peter und Daniel Goebel 1820" sichtbar wurde. Man zog über eine kleine Brücke, zur Linken unter sich einen Wasserfall, der das überschäumende Wasser vom Teichfließ in das meist trocken liegende Ennepebett leitet — einen schmalen Steindamm entlang, der Kottenfließ und Ennepe trennt — durch eine Gießereianlage hindurch.

Und weiter ging der Weg, links von Wiesen und rechts von Gärten gesäumt — aus der Ferne grüßte Schloß Ahlhausen. An einem rechts liegenden Bauernhof mit Wegezeichen bog die Familie rechts von ihrem Wege ab, ein weißes Rechteck leitete sie durch das Gehöft und an drei Teichen vorbei. Den kleinen Fritz fesselte vor allem der links vom ersten Teich stehende alte Hafertalen.

Dann nahm das Tal der Hülsenbecke die wanderfrohen Menschen auf, ein Weg, der selbst den prosaischen Vater in lyrische Stimmung versetzte. Lachende Wiesen, Birken- und Fichtengrün und die Höhen hinauf herrliche Waldblicke: Trinkt ihr Augen, was die Wimper hält! Fräulein Paula aber meinte: „Wie herrlich muß das hier erst bei Sonnenuntergang oder bei Mondschein sein", und sah ihren Erwin schwärmerisch an. Im letzten Drittel des Wiesentals gabelten sich drei Wege, man wählte den steileren Mittelpfad waldaufwärts — und ob Mutter auch ein wenig pustete: der Aufstieg gelang und bald führte wieder ein bequemer Fußpfad im Walde oberwärts nach Süden. Nachdem die rüstigen Wanderer das alte Gehöft Willringhausen durchschritten hatten, folgten sie einem breiten Fahrweg rechts aufwärts und genossen die schönen Blicke auf die Höhen von Oberbauer mit dem Siegenbach, während sich ihnen rechts vom Wege ein ebenso schöner Rückblick in das Tal der Hülsenbecke bot.

Das Andreaskreuz (Wanderzeichen) wies ihnen den Weg weiter, sie gingen an einem einzelnen Haus rechterhand vorbei, stiegen gleich darauf halblinks in den Wald hinauf und kamen sofort nach Verlassen des Waldes auf den Weg, der durch offene Felder mit herrlichen Weitblicken bald zum Kirchlein von

Rüggeberg

führte. Damit hatten sie in bequemer zweistündiger Wanderung die erste Etappe erreicht.

Nach einer Stärkung in einer einladenden Wirtschaft zog die wanderlustige Familie an dem malerischen alten Friedhof vorbei, erreichte ein schön gelegenes neues Landhaus und ging dann etwas südwestlich. Bei Sicht des Einzelgehöftes Althausen bogen sie halbrechts ab, um in Richtung der Telegraphenpfähle genau südlich auf Ruthenbeck, das an der östlichen Kante berührt wurde, zuzuhalten. Nach einigen Minuten ging der Weg südwestlich, dann wieder südlich, um nach Ueberquerung der genau von Osten nach Westen führenden Verbindungsstraße von Herminghausen nach Schweflinghausen wieder in den Wald hineinzuleiten. An der dreifachen Gabelung folgten unsere Freunde nicht dem durch Vieh stark ausgetretenen Weg, sondern dem parallel genau nach Süden laufenden Waldpfad. Nach einer Viertelstunde überschritten sie die alte Landwehr (Grenzgräben zwischen Sachsen und Franken), trafen nach zehn Minuten auf eine Vereinigung mehrerer Wege, um — ihrer alten Richtung nach Süden treu bleibend — nach weiteren zehn Minuten in

Filde

zu sein.

Obwohl man von Rüggeberg bis Filde nur eine Stunde gebraucht hatte, wünschte Vater eine kurze Rast im Wirtshaus (der Tag war zu heiß und der Durst zu stark). Man mixte aus Milch und Selterswasser ein köstliches, durststillendes Getränk, dann ging's mit frohem Sang weiter, die Straße nach Radevormwald entlang bis zum Ortsausgang, wo eine Halblinksbiegung gleich hinter dem Haus über einen Feldweg aufwärts nach Hörtal führt.

Das Gehöft wurde links umgangen und der Wanderweg zog sich durch Wald nach Süden hin, bis zum Sperrenweg, der die westliche Spitze der Enneye umgeht.

In ruhig-klarer Schönheit lag die

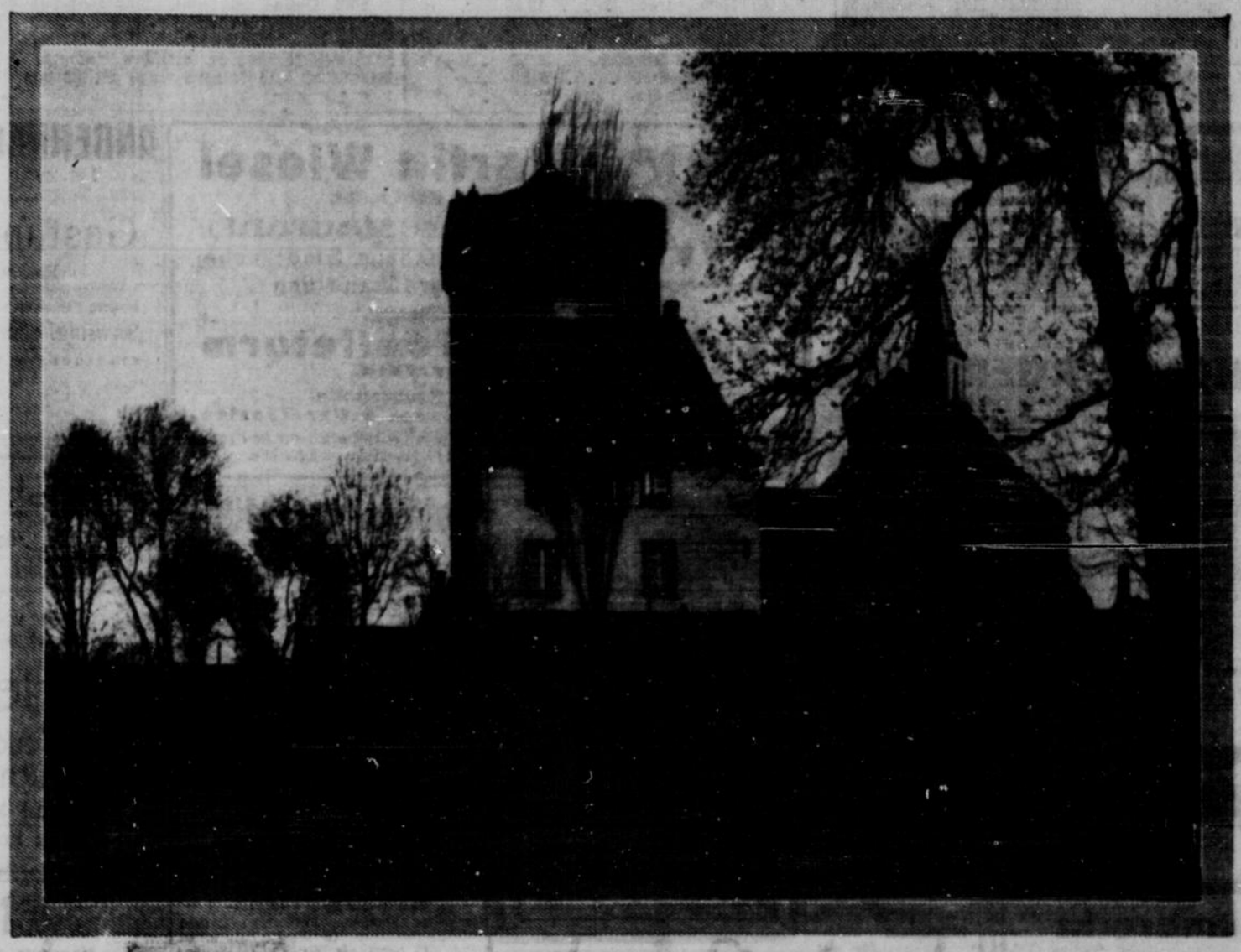
Ennepesperre

vor den Wanderern, die nur bedauerten, daß das Baden sowohl wie das Betreten des Sperrengeländes verboten ist. Man folgte dem Sperrenweg bis zum südlichen Auslaufer des westlichen Sperrenzipfels bis Altenfeld, wo die südlich am Bach gelegenen Wald- und Wiesenränder Gelegenheit zu angenehmer Rast boten. Die einstündige Wanderung wurde durch eine länger als zweistündige Ruhepause abgelöst, die, neben Speise und Trank, die Freuden eines kühlen Fußbades im Bächlein und köstlicher Einsamkeit in herrlicher Umgebung schenkte.

Erfrischt an Leib und Seele ließen sich Schunestels endlich vom „Busen der Natur", um auf der vorher gekommenen Sperrenstraße, am Wirtshaus Altenfeld vorbei nordwestlich, dann westlich weiterzuschreiten, bis die äußerste Spitze des Sperrenweges rechts lag und sie auf einem links aufwärts führenden Weg das liebliche Altena erreichten.

Vom Nordende des Ortes geht fast westlich und bald ein wenig nordwestlich ein Pfad zur Höhe, von der aus man wunderschöne Blicke auf das Sperrengebiet genoß. Der Weg führt durch Feld und Wald in westlicher Richtung auf Wönkhausen hin. In Wönkhausen ging man bei dem schönen Holunderstrauch einige Schritte rechts, dann links um ein Haus herum, folgte dem Andreaszeichen (X) westlich in einen Hohlweg, marschierte auf offenem Wege rüstig zur fichtenumstandenen Lambecker Mühle hinab und erfreute sich dabei an lieblichen Talblicken rechts und links (rechts die Heilenbecker Sperre).

Hinter dem Herrschaftshaus erregte ein von lebender Hecke umzäunter interessanter Privatgarten lebhafte Bewunderung. Der offene Weg geleitete die Wanderer immer in westlicher Richtung aufwärts, bis sie, einer Rechtsgabelung folgend, die große Chaussee erreichten. Sie folgten ihr einige Schritte rechts nach Norden und bogen bei Karlshöhe links wieder in ihre westliche Richtung ein, gelangten über offenes Gelände nach Jakobsholt, beschritten die rechte Gabelung, die sie genau westlich durch schönen Busch- und Hochwald an das Ziel der Wanderung brachte: nach



Zons a. Rh. / Der Osteingang mit dem Aussichtsturm.



Schwaferts Gaststätten
W.-Sonnborn
Telephon 34532.
Schattig. Garten. z1664
Kaffee nach berg. Art.
Sonntags Konzert
Tanz-Einlagen.
Von hier Ausgangspunkt ins Burgholz



Auf zur **Hildener Waldschenke**
Tel. Hilden 108 — Straßenbahnhaltest. — Staubfr. Autostr. — Auto-Wache — Ia Kaffee — Vorzügl. warme u. kalte Küche.
Jeden Sonntag: Garten-Konzert. Eintritt frei.

Waren Sie schon im Strandbad Kohlfurt?
Straßenb.-Haltest. d. Barm. Bergbahn „Schul-Kohlfurt" (modrn. bequ. Waldwagen). Prima Wasserverhältnisse. Eintritt frei. Für Erwachs. 30 Pfg., Kinder 10 Pfg. Restaur., Kaffee, Weine, Biere, Liköre. Inh. Georg Fritze.

Ausflugsort Paffenlöh bei Burscheid
Restaur. E. Wolf, Fernruf Burscheid 91, empfiehlt seine renovierten Räume und herrl. Gartenanlagen Ausflüglern, Schulen, Vereinen usw. Groß. Spielplatz, mitten im Wald gelegen. Jeden Sonntag Tanzunterhaltung sowie tägliche Kaffee-Restauration. 1769

Wilhelmshöhe Schwelm
Inh. E. Grünewald. Tel. 2078.
Schönste Lage herrl. Terrasse, gr. Saal, schatt. Gart., Sportplatz, prima Kaffee n. berg. Art.
Fremdenzim. Mäß. Pens.-Pr. Wochenende. z1667

Pension u. Wochenende im Oberbergischen
Hotel u. Pension Trommershausen
z1661a Bes. Hugo Lutz **Marienheide** Telefon 10
Das größte und führende Haus am Platze.
Separate Säle und staubfreie Gartenanlagen Garage.

Talsperre Diepental
Stat. Pattscheid oder Leichlingen

Ausflugslokal u. Erholungsstätte größten Stils
Sonntagskarten.

Besucht die Burg Volmarstein
Mit 1500 Sitzpl. das schönste Ausflugslokal im Ruhrtal
Ideale Fernsicht, Logiszimmer mit fließ. Wasser, Bundeskegelbahn, Parkplatz, Garage. — Sonntag: z1581
Großes Garten-Freikonzert.
Tgl. Unterhalt.-Musik. Sonntagskarten. — Mein erstkl. Gesellsch.-Wagen (20 P.) steht kl. Gesellsch., Kegelklubs usw., gegen mäß. Berechnung zur Verfügung. Vorherige Anmeldung erbeten. H. Vorberg, Ruf 2535 Wetter.

Billige Sommeraufenthalte
(Pens. v. M. 4.— an) inmitt. reizvollst. Landschaft, bietet das
schöne Siegtal
Prächt. Wäld., blumige Wies. u. rausch. Wasser — alles, was Körper u. Geist erfrischt, ist dem Besuch geboten. Man verlange kostenlos die hübsch illustr. Werbeschrift mit ihren viel. zweckdienl. Angaben beim Verkehrsverband Siegtal in Betzdorf oder bei den Verkehrsämtern der Orte: Betzdorf — Daaden — Eitorf — Hamm a. Sieg — Hennef — Herchen — Kirchen und Wissen. z939

Hotel-Sommerfrische Waldfrieden b. Bielstein-Wald. Tel. 362. Herrl. Lage i. Oberberg. Mod. eingericht. Haus. Glasveranda. Garten. Liegekuhle. Schwimm- u. Rudersport a. Hse. Erstkl. Verpfl. b. 4 Mahlz. Früh- u. Spätsaison 4.50. Hauptsaison 5.00. Gute Bahn- u. Autoverb. bis a. Hause. (Garage). Prospekte. Otto Bahne. z1668

Schnörrenbach
Post Kierspe-Bhf.
im oberen Volmetal
Bes. W. Becker. Tel. Amt Meinerzhagen 214. 10 Min. v. Bahnhof. Sommerfrische u. Ausflugsort, ruhig am Walde gelegen. Gartenanlagen — Gondelteich, Saal, Gesellschaftszimmer, Bäder im Hause. — Wochenende. — Mäßige Pensionspreise bei 4 Mahlzeiten täglich. z883

Restaur. Zum Grünen Baum
Barmen, Langerfelderstr. 34, Tel. 7873, empfiehlt seine Räume u. seinen schatt. Garten mit der schönsten Aussicht ins Wuppertal für Sommerfeste. Anmeldg. nehme ich schon jetzt entgegen. Schöne, sonn. Veranda für Kaffeegesellschaft. u. Familienfeste. ff. Kaffee u. selbstgebackt. Stuten u. Kuchen. W. Odenbrück. 1663

Remlingrade.

wo sie das Bild des dicht von hohen Lebensbäumen bewachsenen alten Kirchhofes fesselte.

Die zwei Stunden, die sie von der Sperre aus bis Remlingrade gebraucht hatten, waren ihnen nicht lang geworden. Von der Kirche links abwärts führte der Weg unsere Familie durch schönes Wiesen- und Bachgelände zum Bahnhof. Den anstrengenden, aber umso schöneren schmalen Gratweg, der links auf der Höhe neben dem Wiesenpfad läuft, schenkte man sich diesmal.

„Er ist nur für Feinschmecker und nicht jedermanns Sache", meinte Vater Schunestel, der ihn im vorigen Jahre heraufgekraxelt war.

Zum Schluß der schönen Wanderfahrt war der fahrplanmäßig um 19.45 Uhr abfahrende Zug überfüllt, so daß man sich mit dem „nächsten" trösten mußte. Aber auch dieser nach zehn Minuten einlaufende Zug brach fast unter der Last fröhlich heimkehrender Ausflügler zusammen. Allgemein stimmte man dem Ausspruch eines mitwartenden Zeitgenossen zu, daß die Eisenbahn dem Ausflüglerverkehr gegenüber versagt habe. Mit dem dritten Zug gelangten dann Schunestels endlich ans Ziel ihrer Wünsche, ins Wuppertal. e. s.

*

Der Fahrplan für die Wanderfahrt:

Hinreise:

Ab	Elberfeld-Hbf. . . .	8.17	Uhr,
„	Unterbarmen . . .	8.22	„
„	Barmen-Hbf. . . .	8.27	„
„	Barmen-Rittersh. .	8.33	„
Ankunft in Milspe . .		8.49	„

Rückfahrt::

Ab	Remlingrade . . .	19.45	Uhr,
„	Beyenburg	19.53	„
„	Barmen-Oehde . .	20.06	„
„	Barmen-Rittersh. .	20.26	„
An	Barmen-Hbf. . . .	20.29	„
„	Elberfeld-Hbf. . .	20.38	„

Schloßbeleuchtung in Burg.

Im Anschluß an die Hauptversammlung des Schloßbauvereins auf Schloß Burg am Samstag dem 28. Juni, wird ein glanzvolles Feuerwerk abgebrannt und das alte Grafenschloß prächtig beleuchtet werden. Das Schauspiel wird namentlich von den umliegenden Höhen (Solinger und Remscheider Seite) gut beobachtet werden können. Die gesellschaftliche Veranstaltung wird durch Darbietungen des Oberburger Männergesangvereins verschönt werden.

Baderekordzahl.

WG. Ohligs, 26. Juni. Das Heidebad hatte am Sonntag einen Rekord zu verzeichnen. Es badeten über 3000 Personen. Dazu kommen noch 2000 Besucher der gärtnerischen Anlagen. Die Badeanstalt Tränke hatte einen Besuch von über 1000 Personen.



Kritik.
„Mutti, guck mal, dem Mann ist der Kopf durch die Haare gewachsen!"

Ruh und Rast im Oberbergischen
Kreis Gummersbach
Besucht das obere Agger-, Leppe- und Wiehltal!
Berge bis 500 m Höhe N. N. Prachtvolle Wälder. Talsperren. — Schloß Homburg mit Heimatmuseum. Schloß Gimborn. Tropfsteinhöhle bei Wiehl. Auskünfte und Werbeschriften durch die dem Oberbergischen Gebirgsverein angeschlossenen örtlichen Verkehrsvereine.

Erholungsaufenthalt im schönen
HOMBURGER LAND
im Oberbergischen
Schloß Homburg mit Heimatmuseum. Wiehler Tropfstein-Höhle. Gute Hotels u. Privatpensionen. Wochenendaufenthalt bei günstigster Berechnung. Sonntagsfahrkarten. Postautoverkehr. Entfernung vom Wuppertal etwa 60 km. Auskunft u. illustr. Werbeschrift kostenl. durch den Verkehrsverein für das Homburger Land. Geschäftsstellen in Wiehl, Bielstein (Rhld.), Drabenderhöhe, Marienberghausen und Nümbrecht u. die nachstehenden Gaststätten und Privatpensionen.

Pension H. Harscheid, Wiehl, Tel. Bielstein 325. a1016
Privatpension Hoffmann, Marienhagen, Post Niederseßmar, Tel. Gummersbach 135. a1019
Pension Karl Idel, Hübender bei Wiehl, Tel. Bielst. 569.
Privatpension Otto Noß, Wülfringhausen bei Wiehl, Tel. Bielstein 440. a1020
Hotel u. Café E. Platte, Wiehl, Tel. Bielstein 510.
Privatpension Wilhelm Schäfer, Wiehl, Tel. Bielstein 525. a1021
Privatpension Frau Hugo Stegemann, Oberwiehl b. Wiehl

Die Perle des Aggertales ist Ründeroth
Fordert Werbefaltblatt vom VERKEHRSVEREIN

Nümbrecht Hotel Deutsches Haus Pension
Bad, Zentralheizung, Garage. Telef. 33. Bekannt für erstklass. Verpflegung. Penspre. 5.— Mk. Geschw. Klein. a1051

Hallo!? Hier LANGENBERG
Besuchet die Stadt des Rheinland- und Westfalensenders zum Wochenend!
Auskunft durch den Verkehrsverein E.V.

Rest. Bergischer Hof
Langenberg Hellerstr. 13 Ruf 138. a1582
Zimmer mit u. ohne Pension, erstklassige Verpfleg., zivile Preise, Saal, Kegelbahn.

Hotel zur Sonne, Langenberg
Ruf 149. — Erstkl. Haus für Touristen. — Pension. a1584

Hotel zum Hirsch, Langenberg
Hauptstr. 56, Ruf 207. Ges.-Zim., bekannt gute Küche u. Kell.

Ich bin umgezogen!! nach Wuppertalstraße 15


zu billigen Preisen
Ofenhaus Evertz Barmen
210a

Martin Wiesel
Köln a. Rh.
Weinrestaurant
Delikatessenhaus, Stadtküche, Weingroßhandlung
Eingef. Sonntagsessen
Zweigunternehmen: a237
Luftkurhaus Toelleturm
Barmen-Elberfeld.
Täglich Konzert der Hauskapelle.
Dienstag-, Donnerstag- u. Samstagnachmittag 4-Uhr-Tanztee.
Abds. 8 Uhr Gesellschaftstanz. Bei günst. Witterung Tanz im Freien
Sonn- und Feiertags verstärkte Hauskapelle.

Restaur. „Zu den drei Linden"
Bes.: Otto Bockbacker, Dhünn. Fernr. 243. Amt Wermelsk. Idyll. gel., gern bes. Ausfl.-Ort i. schön. Dhünntale. Gr. Saal u. Ges.-Zi. m. Piano. 24m Bundkegelb. Luft., ang. möbl. Frd.-Zi., Bad, el. Licht, Gar., eig. Landwsch. Pensprs. mit 4 Mahls. 4.50 M. Fahrgelht. nach Bahnhof Wermelsk. mit Kraftpost nach Köln u. Altenbg. mit Wupper-Sieg.

Markusmühle
im Eifgental
Stat. Hilgen. Tel. Dabringhausen 38


Tägl. Kaffee-Restauration. Gute Küche. Spez.: lebendfrische Forellen, Pension, Wochenende, Gondelteich. Inh. A. Grütering.

Restaurant Lenneta!
Grüne i. W.
Inh. Rudolf Heierhoff. Tel. 1299 Iserlohn.
5 Minuten von der Dechenhöhle.
Veranden, Café, Saal ca. 350 Sitzplätze. Portionen Kaffee mit und ohne Essen, prima Mittagessen. Wochenend — in herrlicher Lage — Verkehrslokal A. D. A. C. — B. D. R. — A. V. D. A. a863

Fremden-Pension „Daheim"
Urzig a. d. Mosel
Herrl. Mosellage, m. gr. Terrasse. Nah. Wald. Strandbad, Paddelgel. Garage. Das ideale Wochenende. Pensionspreis Mk. 5.— bei erstklassiger Verpflegung, 4 Mahlz. garn. Frühstück. Telephon 435. a1450

Heidberger Mühle
Telefon 14 Amt Haan. a1024
7 Min. von Haan, 15 von Wald u. Weyer
Besitzer Conrad Cassel aus Barmen.
Vorzügliche Küche, Kaffee mit reichen Zutaten, Ia Weine, gut gepflegtes Bier, Bremme-Bräu. — Große Gartenanlagen, Veranda, Spielplätze. :: Hält sich bestens empfohlen. — Jeden Sonnt. Konz. u. Tanz.

Engelskirchen Aggertal
Inmitten waldiger Berge
Spazierwege mit Ruhebänk. beginn. am Ort. Warme Bäd., Schwimmbad, Spielwiese. Gute Verpfl. Pens. v. 4.50-6 M. Kl. Wochenende 6.50 M. Sonntagskart. Ausk. b. Vorst. d. Kleinbahn. Tel. 421 u. Verkehrsverein. a1044

Gasthof zum Tannenbaum
Inh. Fritz Weyland. Tel. Amt Meinerzh. 871.
Kierspe-Bhf.
im schön., rom. ober. Volmetal gel., mod. renov., Badeeinr., fl. Wass., kalt u. w., eign. sich herrl. als Wochendziel. Schöne Gesellsch.-Räume, Veranda, neue Parkettkegelb., Autoboxen. Für Vereinsfahrt. u. Ausflüge das schönste Ziel. Auch als Sommerfrische sehr empfehlenswert. a884

Sundwig b. Iserlohn
Heinrichshöhle mit Höhlenbärenskelett, größte Sehenswürd. des Sauerlandes, in herrl. Waldgegd. hält sich bestens empf.
H. Meise, Gasthof zum „Felsenmeer", Tel. 37 Sundwig. Schön. Saal, schatt. Gart., Is Frmdzi., Wochenend. Ausspann, Autountst.

Lederabfall-Großhandlung.
Für Hosenträgerbelederungen, Blankllederseiten, Fahllederseiten, naturelle Blankllederabfälle, braune Floridaabfälle sowie farbige Spaltabfälle, Abfälle für Sockenhalter aller Art und Farben. a57
Ph. Wolfsheimer, München S.W. 1 Bayerstraße 43.

ANDERNACH a243 Tel. 298.
am Rhein, Hotel Kaiserburg auf dem Krahnenberg, ruhige Lage, direkt am Hochwald. Pension von M. 6.— an, kleines Wochenende M. 10.—, grß. Wochenende M. 12.50.

Gasthof „Zum Anker"
Ronsdorf, Remscheiderstraße 2
Unsern Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß wir am Samstag, dem 28. Juni 1930, nachm. 4 Uhr eröffnen. — Wir laden recht herzl. ein
Karl Dahlhaus u. Frau
f371 (bisher „Bierstuben Marienstr.")

Hotel Barmer Hof
früher „Schützenhaus" 29b
Altermarkt Barmen Altermarkt
Nach vollständiger Renovierung des Hotel- und Café-Restaurants
Wieder-Eröffnung
Sonnabend den 28. Juni 1930, nachmittags 6 Uhr.
Küche und Keller bieten das Beste.
Erstklassige Konzerte der Kapelle Albertio.

Feldschloss-Bierhalle
— Wuppertal-Elberfeld —
Hofkamp-Wilbergstraße
Familien-Restaurant
Mäßige Preise. Billards.

Kauft Wein, Spirituosen direkt aus dem Keller! Auch einzelne Flaschen zu niedrigsten Preisen in der Weinkellerei Parlament, Elberf., Hofkamp-Harmoniestr. 19618

Ohne Anzahlung
liefere an solvente Private
Teppiche, Stores, Uebergardinen, Portieren, Divandecken, Schlaf- und Steppdecken, Wäsche u. Anzugstoffe in
12 Monatsraten
I. Rate ab August. Diskr. Abwicklung. Schr. Ang. B 3580 Barm., Neuerweg 57. *


Großer Führer
durch das Bergische Land (von der Ruhr bis zur Sieg) 260 S. mit 4 Karten Mk. 4.—
Verlag A. Baumgarten Barmen
in allen Buchhandl., Verkehrs- u. Reisebüros erhältlich. 122d

Reparaturen an 19574
Uhren und Goldwaren
bill. und Garantie.
Walter Sieberth,
Uhrmachermeister,
E. Kölner- u. Blumenstr.-Ecke, Tel. 313 91.

Makulatur
abzugeben
W.-Rathenaustr. 50
Elberfeld.

Ein großer Posten
Handtuch-Stoffe
Fabrik-Reste
darunter die besten Qualitäten in Längen bis zu fünf Metér
zu ganz enorm billigen Serien-Preisen! j328
Serie I .....Meter 25 ₰
Serie II .....Meter 35 ₰
Serie III .....Meter 45 ₰
Posten **kleinere Reste** Stück 20 ₰ 10 ₰ **5 ₰**
Benutzen Sie die günstige Kaufgelegenheit!
Marcks.
Elberfeld, W. Rathenaustrasse 6

Nur noch 3 Tage — Nur noch 3 Tage
Totalräumungs-**Ausverkauf**
Nur noch 3 Tage.
Teppiche
Gardinen, Läuferstoffe, Tisch- und Divandecken
bis **50%** und noch **billiger**
Hinnenberg
Schwanenstr. 19
Jetzt noch die Reste dann Schluß
Ab Juli Schwanenstraße 17. e311

Kulturfilm-Vorstellung des Modernen Theaters Elberfeld
Sonntag vormittag 11 Uhr (Kassenöffnung 10 Uhr):
Der erste große
Alpen-Ton-Film
Die heiligen drei Brunnen.
Dieser Film bietet mit seinen vollendet künstlerischen Aufnahmen, mit den sportlichen Meisterleistungen von
Luis Trenker
mit seiner spannenden Handlung in einer Tonfilm-Symphonie der Alpen ein einzigartiges Erlebnis.
Vorspruch: Studienrat Dr. Trummel
Jugendliche haben Zutritt!

Elberfelder Konzert-Gesellschaft
Einladung zur
Ord. Hauptversammlung
Mittwoch, den 2. Juli 1930, 6 Uhr nachmittags, Hotel Kaiserhof, Elberfeld.
Tagesordnung:
1. Rechnungsablegung.
2. Festsetzung des Jahresbeitrages.
3. Bericht über die Maßnahmen für den Konzertwinter 1930/31.
4. Verschiedenes. h103

Verein der Musikfreunde
Einladung zur
Ord. Hauptversammlung
Mittwoch den 2. Juli 1930, 5½ Uhr nachmittags, im Hotel Kaiserhof, Elberfeld.
Tagesordnung:
1. Rechnungsablegung.
2. Vorstandswahl. h103

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag, dem 28. 6. 1930, vorm. 10 Uhr, sollen in Elberfeld, Mäuerchen 8 (Deutsches Haus) öffentlich gegen bar versteigert werden:
1 Partie Damen- und Herrenschirme, Schirm- und Spazierstöcke, Schirmzubehörteile, 2 Schreibmaschinen (Stoewer u. Remington), 1 Staubsauger (Elektrolux, 110 Volt), 2 Kleiderschränke, 3 Schreibtische, 1 Stehpult, 2 Spiegel, 2 Klaviere (1 Frowein), 1 kompl. Radioanlage (Netzanschluß), 1 Harmonium (Burger), 1 Kartbiolett u. a. m.

Schneider,
Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag, den 28. Juni 1930, vorm. 11 Uhr, sollen in Elberfeld, Mäuerchen 8
1 Parlsophon, 3 Bücherschränke, 6 Schreibtische, 3 Schreibmaschinen, 2 Büfetts, 2 Klaviere, 1 Waschkommode, 1 Nähmaschine, 1 Stehlampe, 1 Spiegel, 1 Sofa, 2 Tische, 10 Stühle, 1 Spiegelschrank, Nordmöbel, 1 Standuhr, 1 Kleiderschrank, 1 Registerkasse u. s. w. b46
öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.

Finanzamt (Vollstreckungsstelle).

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag d. 28. 6. 30, vorm. 10 Uhr, sollen im Versteig.-Lokal Aue 35a öffentl. gegen bar folgende Gegenstände versteigert werden: t4855
1 Rauchtisch, 1 Kredenz, 1 Radio-Anlage, 1 Geldschrank, 1 Schreibmaschine, 1 Schreibtisch, 1 Registrierkasse, 2 Waschtische, mehr. Photo-Apparate, 2 Chaiselongues, 1 Grammophon u. a. m.

Elberfeld, 27. 6. 30.

Kronenberg,
Obergerichtsvollzieh.

Zwangs-Versteigerung.

Am 28. 6. versteigere ich Elb., Mäuerchen 8 (Deutsches Haus) meistbietend gegen bar: t4854
Eine Partie Kolonialwar. (bestimmt), 1 Schlafzimmer (m. 1 Bett), 1 Sofa, 1 Druckmaschine, 2 Adlerschreibmasch., 5 Musterschränke, 1 Speisezimm. (eiche) ferner Kronleuchter, Schreibtisch m. Sessel, 1 Adlerschreibmaschine, 1 Marmorschreibgarnitur.

Mollier,
Gerichtsvollz. fr. A.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag d. 28. 6. 30, vorm. 10 Uhr, versteigere ich hier im Deutschen Haus öffentlich meistbietend gegen bar: *
1 Eich.-Wohnzimm., best. aus Büfett, Kredenz, Ausziehtisch u. Stühlen, 1 Schreibtisch, 1 Bücherschrank, 1 Chaiselongue, 1 Registr.-Kasse, 1 Radioapparat, 1 Teppich u. a.

Fehlau,
Gerichtsvollz. f. A.

Grundstücks-Markt

Gutgehende
Schankwirtschaft,
alleinige Wirtschaft in industr. Zentrum i. d. Nähe v. Elberfeld krankh. zu verk. Preis 65 000 Mark, Anzahl. 20 000 Mk. Angeb. unt. E 1548 an die Geschst. e400

Maschinen

Shapingmaschine
400 mm Hub, billig zu verk. Anfrag. u. A 152 an d. Filiale in Velbert. e226

Bandstühle
2- u. 4spulig, sowie Einschlagspulmasch., Scherrahmen, Kreuzspulmaschinen und Kartenschlagmaschin. unter günstigen Bedingungen zu verk. Angeb. unt. E 1546 an die Geschst. b7967

Fast. Hobelbank m. Werkzeug u. Trube billig zu verk. Elb., Holzerstr. 36, pt. *

Kreissäge, Hobelbk., rund. Schleifstein, 6 Kaurnierböcke billig zu verk. Schneider, E., Löwenstr. 3, pt. *

Nähmaschinen, gebr., unt. Gar. gut näh., v. 20 M. an. * Elbf., Luisenstr. 12.

S.-Nähmasch., s. n., b. S., Königstr. 288. *

Schreibmaschinen
gebr., wie Adler, Conti, Stoewer, Underwood u. and. Marken 25% unter Preis abzug. 3520
Gerlach, Barmen, Mittelstraße Nr. 8.

Musik-Instrumente

Miet-Pianos a2420
v. M. 10 an bei Anrechnung
Harmoniums v. mtl. M. 4 an
Baumgardt, B., Loherstr. 23.

Gebr. Piano,
wie neu, billig. 3488
Vollmer, Klavierschn.
Barm.-N., Krautst. 36

Parlophon m. Pl. billig. 40 Mark. — Tenham, E., Cronenbergerstr. 107a, II. *

Möbelmarkt

Regale u. Thek, bill. Richter, E., Bachst. 11 *

2 Eisschränke, 1 Theke, 1 Tisch billig. Elb., Platz d. Republik 48, part. *

Die g320
vorteilhaftesten
Angebote auf dem
Möbelmarkt!
finden Sie im
Möbelhaus A. Runkel,
E., Berlinerstr. 75.

Herren- u. Speisezim.
wen. gebr., b. zu vk. Möbel-Breithardt, B., Allee 182. †

Bekanntes Möbelhaus liefert
Herrenzimmer
und
Speisezimmer
an Beamte und Festbesoldete
ohne Anzahlung
gegen mäß. Monatsraten. Ang. u. R 866 an Fil. B., Berlinerstr. 62. 6b

Weiß. Schlafzimmer, Met.-Bett m. Aufl.-Matr., gr. Waschst. m. Marm. u. geschl. Spt., Nachtschr. m. M.-Kld.-Schrk., Frisiert. mit Sp., 2 Stühle, Hnd.-Ständ. Mk. 200, a. einz., 5fl. el. Leucht. Mk. 15. B., Oberwallstr. 55, II: †

Zurückgesetzte
Küche,
neues Modell, Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle
RM. 290.— 6d
Möbel-Falkenstein,
Barmen-Rittershb., Berlinerst. 57/76a.

Schlafz. u. Küche
wenig gebr., billig. Möbel-Breithardt, B., Allee 182. †

Schlafz. (modern),
etwas gebr., 400 Mk. Möbel-Bruchmann, E., Luisenstr. 116b *

Adler

Noch nie war die Zeit zum Möbelkauf so günstig wie jetzt. Wenn Sie ein wunderschönes Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer o. Küche beinahe für ein „Butterbrot" kaufen wollen, dann kommen Sie jetzt zu uns. b243

Elberfeld, Friedrichstr. 65/67, geg. d. Rathaus.

Konkurrenzlos Möbel
staunend billig, elegante Ausführung: Schlafzimm., kpl. b.
Mk. 470.–,
mit Marmor, Küche, 160 breit,
Mk. 185.–
Schreinermeister, Diller & Co., B., Ecke Dickmann- u. Gewerbeschulstr. †

Unsere 256b
8 billigen Möbel-Tage
sind ein Ereignis allererst. Ranges. Wir haben die Preise gewaltig ermäßigt. Ueberzeugen Sie sich von den Höchstleistungen bei
Rolfsmeyer & Co.
Barmen, Höhnestraße 12.

Gegenwärtig
Moderne
Eßzimmer,
gediegene
Schlafzimmer
und aparte
Wohnküchen
weit unter Preis!
Sie sparen bei uns viel Geld, das sagt jeder Käufer. 27b
Möbelgeschäft
Bachmann & Co.
B., Karlstr. 31—33, an d. Ruhmeshalle.

Küche
naturlackiert,
besonders preisw.
290 Mk.
Möbelhaus
PASCHE
Elberfeld, g302
Königstr. 55—57.

Prachtv. Eßzimmer, dkl. Eiche, gr., schön. Standuhr, 2 Lederklubsessel, alles fast neu, z. halb. Prs. Händl. verb. Näher. Theis, Langerfeld, Tel. 567 04. †

Schlafzimmer,
echt Eiche, voll abgesperrt, mit Marmor, Stühl usw., mod., kurze Zeit gebraucht, Spottpreis M. 490
Möbelhaus
Brechtmann,
E., Hofkamp 46. g309

Kraus Nachf.
Filiale Hofkamp 10
bringen wir etwas ganz Besonderes. Im Rahmen des großen, mit Erfolg durchgeführt. Möbel-Sensationsverkaufes erfolgen Angebote von
zurückgesetzten Möbeln
zu unerhört herabgesetzten Preisen. Jedes nachstehende Angebot ist eine unübertreffliche Leistg.:
3 naturl.
Küchen,
160 breit,
350, 360, 370,
3 Küchen-Anrichten,
115, 130, 135,
2 Schlafzimmer,
450, 590,
5 Waschkomm.,
weiß u. dunkel,
100, 105, 110, 125,
12 Nachtkonsol.
20, 25, 30,
12 Bettstellen,
15, 25, 35,
und anderes
Ein jeder Möbelinteressent sollte sich diese äußerst günstigen Angebote zu Nutze machen. —
Zur Beachtung: Angebot der Filiale **Hofkamp 10.** b420

Ich schreie nicht!
Aber in der **Einzelhandels-Abteilung**
meiner seit über 30 Jahren besteh.
Möbel-großhandlung
finden auch Sie **„Das Richtige!"**
Keine Schaufenst. Keine kostspiel. Aufmachung. —
Keine Möbel, die nur fürs Auge u. nicht für die Dauer gearbeitet sind — aber:
Gediegene Qualit. Vornehme Formen Äußerst preiswert In enormer Ausw.
Ich leiste: Jede Garantie, die ein reeller Fachmann übernehm. kann. Franko-Lieferung im ganzen Bergisch. Lande!
Josef G. Wangenheim
Elberfeld.
Vereinstraße 19, Eingang Distelbeckerstr. - Fernruf 1895 u. 5520.
8 Minuten vom Hauptbahnhof.

Möbel
Was bisher noch nicht geb. wurde, das bietet jetzt das große Möbelhaus, b209
bis zu 20% Rabatt
auf m. bisherig., äußerst kalkuliert. Preise! — Und dennoch eine Riesenauswahl von ca.
300 Zimmer
Kaufen Sie jetzt, auch schon für späteren Bedarf.
Möbelhaus Brechtmann,
E., Hofkamp 46.

Kassa-Einkäufe
mit g82
20% u. 30% Nachlaß
ermöglichen uns,
wirkliche
Vorteile zu biet.
Möbelhaus Gebrüder Wiedenstritt
Elberfeld, Friedrichstr. 40-44

Kirschb.-Eckschrank (Biedermeier) aus Priv. für 90 RM. billig abzug. Angeb. B 3922 Barmen. †

Wenig gebr.
Schlafzimmer,
wie neu, Kleiderschrk., 3tür., Waschtoilette, 2 Nachtspinde, 2 Bettstellen von einem Kunden in Zahlg. genommen, billig gegen bar zu verk. 6d
Möbel-Falkenstein,
Barmen-Ritterstr., Berlinerst. 57/76a.

Fast n. Kldrschrk. b. E., Friedrichst. 32, 2b. *

G. erh. eich. Möbel, Büfett, Tisch und Stühle billig. Elbf., Exerzierpl. 27, III. *

Der Weg lohnt sich.
Kleiderschränke 28.–
Sofas 30.–
Küchenbüfetts 45.–
Spültische 20.–
Küchentische 12.–
Stühle „ 3.–
Nachtkonsolen 12.–
Federbetten 14.–
Steppdecke 4.–
Anrichte m. A. 20.–
Gasschrk. m. Herd 10
wh. Herd m. Rohr 20
Bett. dill. Mod.-Tiefmann, E., Bachstr. 7.

Chaiselg., f. n., 20. Sofa neu bez., 25. E., Gerberstr. 9a, p. *

Chaiselg., f. neu, 420 E., Bandst. 34, p. t4860

Gutes Plüschsofa mit Madag. zu vk. † B., Berlinerstr. 118.

M. 10.-Anzahlung
Sofas, Chaiselongues, Metallbetten, Auflege-Matratzen, Einzelmöbel
wie:
Kleiderschränke, Bücherschränke, Schreibtische, Ausziehtische, Lederstühle, Standuhren
in bekannt gut. Qualitäten zu billigst. Preisen. Auf
Schlafzimmer Küchen
prachtv. Modelle niedr. Preise, bis
18 Monate Ziel.
Möbelhaus
Macht,
E., Neue Fuhrstr. 15

Liegestühle
von 4.50 an. 19595
Armbrecht,
E., Wirmhof 5, I.

Gartenmöbel,
Tische, Stühle, Sonnenschirme, Tischtüch., Wiener-Stühle, Eisschränke staun. bill. A. Köster, Wirtebedarf, Barmen-Elberfeld-Remscheid. 6d

Fast neuer weißer Marmor-Kamin u. kl. weißer Herd sortzugsh. preiswert zu verk. E., Gesundheitstr. 85, II, r. *

Automarkt

4-20 Fiat-Limousine,
19 000 Klm., neu bereift, verst. u. versich. 1500 Mk. Ang. unt. E 8193 an Gschst. *

Erstkl. deutscher Achtzylinder
Automobil
fabrikneue 7-Sitzer Pullmann-Limous., Luxus-Modell, ist Umstände halber unter Preis zu verkauf. Anfr. E 8099 an die Geschst. g301

14/70 PS. Mercedes-Benz Pullm.-Limousine,
fabrikneu, m. Typenbescheinigung, noch nicht zugelassen, 6fach bereift, m. Koffer u. allen Chikanen, besond. Umstände halber unter Preis abzugeben. r5558
Köhler & Bovenkamp, Barmen, Tel. 556 18

Das elegante
NASH
Cabriolet g201
Karosserie Gläser mit 4 Fenst., 5-Sitz., ist angekommen. Besichtigung erbet.
General-Vertreter:
M. Magner,
Elberfeld, Aue 12. Tel. West. 339 23.

1½ To. OPEL-Lieferwagen
mit extra großer Ladefläche u. feststehend. Dach- und Seitenplane billig zu verkaufen. *
Erleichterte Zahlg.
Ahlborn
Elbf., Königstr. 32.

10-45 Austro-Daimler-Limousine,
6—7-Sitzer, 6fach bereift, dunkelbl., lackt., tadellos erhalten.

6-30 Wanderer-Limousine,
5-Sitzer, Lederaroff., neu belebert, vornehmer Wagen. e311
Fritsch & Fingerhut, Wohwinkel,
Fernruf Nr. 352 21.

Oakland-Lim.,
in tadell. Verfassg., mit abnehmb. Aufl., als Liefer- u. Pers.-Wagen zu benutz., f. 950.— Mk. zu vk. o. geg. kleiner, Wagen zu tauschen. Möbler, Elbf., Steinstr. 18, Telephon 338 06. *

Gelegenheitskl.
Ein 13/40 PS Ford, Modell 1929, 4türig, fast nicht gebraucht, für 3000.— RM. zu verk. — Für die Hälfte des Betrages können evtl. Möbel in Zahl. gen. w. c338
Ang. E 1550 an Gst.

Eis-Auto (Speise-Eis), 4/16 Opel, Baul. 1928, billig zu verkauf., Dietzel, Bochum, Antoniusstraße Nr. 23. †

D. K. W.,
500 ccm, el. Licht, prsw. abz. Habaus, B., Unterdörnerst. 114, Besichtig. 4—7 Uhr. (Sonntag 9—11). †

Imperia-Sport, 350 ccm, neu überh., zu verk. Elberfeld-Sonnborn, Am Sonnenbrunnen 12, II. *

*Motorrad, 200 ccm, 6 PS, E.-Kolnerst. 48, II

Motorrad.
Imperia,
350 ccm, fahrb., zugelassen u. verst., f. 175 Mk. B., Bartholomäusstr. 41, I. †

N.S.U., 500 ccm, Mod. 28, mit oder ohne Beiwag. billig. Elbf., Bachstr. 75. *

Motorrad
„Tornax", 550 ccm, Baujahr 29, fast w. neu, effektiv einwandfrei, auß. bill. abzug. Muthmann, Haßlinghausen, Dorfstr. 234a. f114

*2 Motorräder, 200 ccm, steu.-u. führerschfrei, E., Marienst. 31.

Fahrzeuge

Leicht. Damenfahrr. Umst. h. bill. Lange, E., Tischlerstr. 19, IV *

Gut erh. Liebtarren E., Ludwigstr. 9. *

Eleg. Kinderwag. spb. Klappwagen z. vk. * E., Hochstr. 90, I. r.

Gbr. Kinderwag. spb. B., Olgastr. 18. †

Kinderwagen, hochgebaut, sehr gut erh., billigst. Nitsch, B., Rödigerstr. 133. †

Brennabor-Sitz- u. Liegewagen billig. * Elbf., Island 10, I.

Kleidermarkt

3×7=21.
Elb., Wilhelmstr. 21, Geir. bess. Herrenkleidung aller Art u. Größe billig zu vk. Kussowski, Schneidermeister. *

*Rehpinscher, braun, dill. Bes. 5—6 Uhr nchm. E., Königst. 390

Engl. dreidth. Fox zu verkauf. Barm., Rudolfstr. 130. II. †

*Gutt. Herrenanzug f. groß. korp. Hrn. b. Bes. 5-6 Uhr nchm. Elb., Königstr. 390.

Vermietete

Kl. Kohlengesch.
zu verk. Angeb. unt. B 3929 Barmen. †

Treibriemen,
alle Breiten, neu u. gebr., ab Lager, techn. Artikel. Riemenfabr. Wanders, B.-Wicht., Telepb. 597 88. 4b

Gartenschlauch
95 ₰ per Meter, Garantieschlauch 1,25 p. Meter, bei Rollen 1.10 p. Met.
Hugo Schürmann & Co., Elberfeld
Kipdorf 87. g423
Telephon 262 17.

Gelegenheitskl.
am Lager!
Neue, 14kar., gold.
Damen-Armband-Uhren
25.— Mark
Neue, silberne
Herr.-Armbd.-Uhren
15.— Mark
Brillantringe
für j73
35.— Mark
Brillantkolliers
für
55.— Mark
Trauringe, 14 kar.
Paar 15.— M.
gold. Herrenketten, dto. Armbänder, silb. Bestecke und Silberwaren verkaufe alles nach Gewicht, schöne versilberte Bestecke 2c. wie schon lange bekannt, alles staunend bill. u. uns. Gar.!
T. Leeser,
E., nur Kipdorf 108, 1. St. Fernr. 205 27. Sonnt. v. 2-6 geöffn.

Ventilatoren
liefert H. Löwer, Barmen, Allee 132. Tel. 572 90. 407b

Tiermarkt

Gelt. sch. Pony
mit Flachwagen und Geschirr für Mk. 240 zu verkaufen. Elbf., Bachstraße 53. *

Dackelrüde,
raubb., 1 J. alt, billig zu verk. Bes. Elbf., Kiesberg 22.
Städt. Hundam. g132

Junger f6
Langhaardackel,
6 Mon. alt, stubenrein, m. Ia Stammbaum u. gut. Jagdblut, zu verkaufen.
Albert Blumberg, Burscheid, Höhenstr.

Junghennen
ca. 500 Stck. zehn Wochen alte Junghennen, nur f. Legebetrieb, hat abzug.:
Max Hasenclever, Gestügelhof, f158
Bremen 1, Leichlingen, Fernhof 261.

20 Gt. Leghornh.,
2jer, billig zu verk. Oskar Becker, Blombacherbach, Werdstiepen. †

Feite Schlachthühn. u. jg. Brieftauben m. B. R., billig zu verk. E., Düppelerstraße 25, 1. Etg. *

Glucke
mit 23 Leghornküken zu verk. M. Sonnd., Gartenlaie 14. *



Schleierfische
20 Pfg., Goldfische 15 Pfg. an. Ständig. Vorrat ca. 2500 Warm- und Kaltwasserfische, ca. 40 Sorten exotischer Vögel, kleine Spieläffen, Papageien, Reptilien. — Beste Sorten Fisch- und Vogelfutter, Wasserpflanzen. 139b
Spezialgeschäft
Röpling & Zöruttz
Wuppertal-Barmen, Wertherstraße 50.

Vermietungen

Hochherrsch. Wohnung,
7—8 Zimmer, Parterre u. 1. Etage, mit Badezimmer, Küche, Veranda, (elektr.) Waschküche, eventl. Garage u. Chauffeurwohnung, mit Gartenbenutzg. zu vermiet. Näheres Kronprinzenallee 18, Elberfeld, Telefon 254 78. t4815

3-Zimmer-Wohnung,
beschlagn.-frei, Altermarkt Barmen, III. Stock. Auskunft B., Neuerweg 31. 217a

Direkt am Altenmarkt Barmen
sind 2 große, schöne, gewerbl. Räume, geeignet f. Arzt, Rechtsanwalt o. ä. im Hause Höhnestraße 3, I, zu vermieten. 106b
M. Meyer Nachf., Barmen.

Eine in Barmen an günstiger Verkehrsstraße bequem gelg.
Besitzung,
herrschaftlich. Wohnhaus mit 11 Räum. u. Badez., schöner Garten u. Garage, sof. als Einfamilienhaus bill. zu verm., evtl. zu verk. Anfr. u. B 528 an Gschst. in Barmen. 220a

Rent. Zigarrengesch. verkehrsr. Gegend, zu verm. oder zu verk. Ang. u. B 3941 Gschst. Barmen. †

Ladenlokal
zu vermieten zum 1. 10. 30, gute Lage f. Herren- u. Dam.-Friseur. R.W. Sohn, Bohw.-Hammerstein, Goethestr. 36. *

Wohn., 5 R. u. Bub., Wohn., 2 R. u. Bub., sofort zu verm. Gr. Karte erbt. Zu erfrag. E., Hombüchel Nr. 46, Laden. *

Wohn.-Tausch!
4 Zimm., part., mit Gas u. Elektr. bill. Miete, Elb., Wirterstraße 15, gegen 4 Zimm. zu tauschen. *

Tausch
Abgeschl. 4 Zimmer gegen 3 Zimmer. † B., Krautsbergst. 2, II.

Schöne große 3 Zim.,
Wichlinghauserstraße Miete 35 Mk. gegen 4 od. 5 Zim. zu tauschen. Solche mit Bad u. Garten bevorz. Angeb. unt. B 3938 Barmen. †

4 große Zimmer Nähe Mittelp. gegen kleinere abgeschl. zu tsch. ges., gl. wo. * Preisang. f8126 Gst.

3-R.-Wohn. g. grüne K. zu vm. B., Bismarckst. 61, II, n. 611. †

Schöne 3-R.-Wohng. part., geg. 2 Zimm. zu tauschen ges. Vergütung erwünscht. * Ang. u. E 8105 Gst.

2 beschlagn.-fr. Zim., el. L., mit od. ohne Speicherz. sofort zu verm. Angeb. unter E 8125 an Gst. f4847

2 Zimmer
Stadtmitte, mit gr. Karte an Brautpaar od. jg. Ehepaar zu vm. per 1. 7., wenn neue Möbel übern. werden. Ang. unter E 8109 Gesch. f4859

1 od. 2 teilw. möbl. R., elektr. Licht, etg. Kochgel. zu vm. B., Allee 185, II, v. r. †

30 □ Arbeitsraum zu vermieten. Elbf., Brüllerstraße 82. *

Zu vermieten:
Mehrere 1000 qm
Fabrikräume
in Wuppert.-Barm., Kreuzstr. 20. Nähere Ausk. Th. Daemgen, Wuppertal-Barmen, Wertherst. 20/22. 216a

Shed
zu verm. 50 Mk. † Barmen, Tiefersk. 58b

2 gew. Räume, E., Gesundheitst. 142, I. *

Mietgesuche

Kleiner Kotten
zu mieten ges. Kauf. ges. Ang. u. B 3921 an Gschst. Barmen. †

Einfamilienhaus
am Rande der Stadt geleg., zu miet. mit Vorkaufsrecht. Ang. B 3779 Bramen. †

Kleines Ladenlokal,
mögl. Straßenzug der Mittel- o. Werterstraße, nur zentrale Lage, zu mieten gesucht. — Angebote mit genauer Größenangabe, Fensterzahl und Mietpreis an die Geschäftsstelle Barmen unter B 3919. †

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

*Albrechtstr. 9: Gut möbl. Z. Krinker.

Adersstr. 23, I: Möbl. Z. u. Hdpl., a. m. Klav. *

* Adersstr. 37, pt.: Sch. W.-Schlafz. prw.

Auerschulstr. 13, II: Z. u. K. 7. l. m. Mdch. an berufst. Frl. b. *

Bachstr. 65, I: Sch. Schlafstelle zu v. *

Bachstr. 66, I: Möbl. Zimm. an H. Elekt. Licht, fl. Wasser. *

Bauhr. 57: Für Ehepaar 2 möbl. Zim., allein gel., m. Herd, Waschküchenbenutz., zu vermieten. *

Berlinerstr. 82: Gut möbl. Mansd.-Zim. an Herrn zu vm. *

Brüllerst. 144, I: Best. möbl. Z. l. r. f4709

Brüderstr. 4, part.: Frdl. möbl. Zim. *

Deweerthst. 111: M. Partz, sof. zu vm. *

Deweerthstr. 108, I: Frdl. möbl. Pltz. sof. *

Deweerthstr. 123, u. Hofpt.: 2 durchgeh. möbl. Z. m. 2 Bett., elektr. L. u. Koch. *

Erienstr. 47, III: Möbl. Zim. zu vm. f4792

Feldstr. 26, II, a. Bhf.: Sch. möbl. Z. l. r. *

Flensburgerst. 1, II, r.: Gut möbl. Wohn- u. Schlfz. f. 2 P. m. Kch. *

A. Friedrichstr. 32: Saub. Zimmer mit gut. Pens. billig. *

*Wohn- u. Schlafzim. m. sep. Eing., hochp., elektr. Licht, Nähe Rathaus, an besser. Herrn od. berufst. Dame zu vm. Elb., Neue Friedrichst. 16, p.

Friedrichstr. 23, II, r.: Saub. u. frdl. Z. m. sep. Eg. a. ord. H. o. T. *

Grünstr. 1: Einfach möbl. Z. zu vm. *

Hardtstr. 96: Möbl. Z. a. Berufst. 7 Mk. *

Harmoniestr. 6: M. Z. mit 2 Betten. *

Hedwigstr. 13, pt.: G. möbl. Z. billig. *

Hofaue 7, pt.: Gut möbl. Z., el. Licht. *

Hochstr. 64, II: Möbl. Zimmer an Hrn. *

*Hombüchel 71, III: Möbl. Z. m. el. L. i. o. 1. 7.

Island 17, I: Hübsch möbl. Zimm. sofort oder 1. 7. zu vm. *

* Johannisstr. 15: Schön möbl. Zim.

*Island 6, II: Gut m. Z. m. el. L. sof. o. sp.

Kampstr. 7, 2. Etg.: Frdl. möbl. Zim. *

Kolk 25: Möbl. Zim. an solid. Fräul. *

Eleg. möbl. Z., mit all. Bequemlr., in besser. Hause zu verm. Elb., Kölnerstraße 13a, I. *

Kölnerst. 27, II: G. möbl. Z. l. r. *

Kölnerst. 46, I.: Kolk: Gut möbl. Z. sof. *

Kölnerst. 54, II: M. Z. an H. od. D. *

* Kölnerstr. 72, III: Sehr gut möbl. Z. m. u. ob. Tel. Tel. 269 27

Königstr. 30, 2. Et.: Frdl. möbl. Z., 1 u. 2 Betten, billig. *

Langestraße 19, II: Schön möbl. Mansf. *

Laurentiusstr. 6, II: Wohn- u. Schlafz. *

Laurentiusstr. 23, II: 2 Zimmer, kompl. Küche u. Schlafz., auch für 2 Person. *

Lucasstr. 2: Möbl. Wohn., Küche, Schlafz., 2 Bett., p. sof. t4856

Ludwigstr. 83, part.: 1 möbl. Z. f. 1 Mann, 1 möbl. Z. f. 2 Mann oder Eheleute. *

Lukasstr. 17, part.: Gut möbl. Partz. u. el. L., etg. Eing. l. 7. *

Machildenstr. 4, pt.: G. möbl. Partz. b. *

*Marienstr. 23, II: M. Z. sof. ob. l. 7.

Nordstraße 19, I: Sch. möbl. Z. bill. *

*Nordst. 77: Schlfst. p. M. 1 M., M. u. Z. 6.70

* Neue Nordstr. 7a, Hohmann: Gr. Z., 2 Betten u. Kocha.

Obergrünewaldstr. 15, I: Möbl. Z., el. Licht. *

Obergrünewaldstr. 15, II: Frdl. m. Z. a. H. *

Obergrünewaldstr. 17: Gr., sch. Partz. l. 1. 7. *

Prinzenstr. 32, pt.: 1 u. 2 möbl. Zimm. mit Kochgelegenh. *

Rathenaustr. 35: M. u. Schlfz., el. L., sep. Eing. Prs. 50 Mk. *

Schleusenst. 5, String: Z. m. 1 u. 2 Bett. *

Schreinerstr. 11, II: Schön möbl. Z. sof. *

Seilerstr. 41, Wenger: Möbl. Z. sep. *

Westhr. 58, II: Möbl. Z. mit Pension. *

Weststr. 61, pt.: Möbl. Part.-Zimm. frei. *

Wülfingstr. 23, II: Möbl. Zimmer für 1 od. 2 Personen. *

Frdl. möbl. Zimmer in Neubau zu vm. * Näh. Geschst. [173

Stademitte
sep. gelegt. möbl. Z. mit Kochgas, el. L., Wasser an Ehepaar. Tel. 276 21. f4829

Frdl. möbl. Mansd.-Zimmer im Brillenviertel sof. billig. * Ang. E 8135 Gschst.

Barmen:

Unter-Barmen:
Gut möbl. gr. Pt.-Z. mit Küchenz. zu vm., evtl. leer mit 55 qm hell., trocken, gewerbl. Raum f. k. Betr. Ang. K 176 a. Ala. B., Allee 193. †

B., Berlinerstr. 106, Spieker: Gut möbl. Z., el. L., ev. Kochgel. †

B., Berlinerstr. 117, Hinterhaus: Klein. möbl. Wohn- und Schlafz. f. Mk. 30 mon. zu vm. 203g

B., Blumenstr. 23, I: Gut möbl. Z. frei. †

B., Cleffstr. 55, II: G. möbl. Wohnschlafz. an Herrn od. D. †

B., Dickmannstr. 32: Möbl. Z., el. L. Tel. †

B., Emmast. 27, II, r.: Möbl. Zim. mit el. Licht zu verm. †

B., Ehrlichstraße 62: Möbl. Zim. bill. †

B., Fischertalerstr. 58: Möbl. Z., elektr. L., T. †

B., Gemarker Ufer 23, III: Best. möbl. rub. Z., ev. Pens., Ztr. †

B. Gemarker Ufer 27, II: Frdl. sep. Z. a. d. H. †

B., Hohensteinerst. 34: Möbl. Z., 2 Bett., in gut. Hse. Deubel. †

B., Hügelst. 82, Hundt: G. m. Z. m. Bad u. el. L.

B., Kampstr. 4, I: Frdl. möbl. Zim. †

B., Reichsstr. 21, I: Best. m. Z., Tel. †

B., Südstr. 23, I: Schlafst. o. Log. frei. †

B., Südstr. 23, III, r.: Schön möbl. Z. †

B., Wichlinghauserstr. 26, I: Frdl. möbl. Zimmer an Herrn od. Dame, ev. mit Kochgel. zu vm. †

B. Wuppertst. 17, III, r. Saub. m. Z. Stadtm. †

B., Zeughausstr. 10, II: G. m. Z., el. L., Klav. Mch. b. Förster. †

Gut möbl. Zimmer mit elektr. Licht, in der Oberwallstr., an best. Herrn od. Dame, mit od. ohne Pension. Ang. unt. B 3942 Barmen. †

Schön, groß, möbl. Z. Nähe Kaiserbrücke, mit Kochg., od. Bed. an r. Frl. zu vm., mon. 20 Mk. Ang. B 526 Barmen. 218a

Gesuche

*Akademiker sucht 1- od. 2mal wöchl. gut möbl. ungen. Zim. Nähe Barm. Bahnh. Ang. E 8267 Gschst.

Möbl. Zimmer
in gutem Hause im Ripdorf oder dessen Nähe zur zeitweisen Benutzung zu miet. ges. Ang. u. E 1545 an d. Geschst. b7966

Geldmarkt

Mk. 3—5000
1. Hypothek v. Selbstgeber auszuleihen. Ang. E 2433 Gst. *

RM. 6000.—
evtl. Akzepte gegen flache Sicherh. (Hypothekenbrief), sof. kurzfristig ges. Ang. unt. B 3928 an die Gschst. Barmen. †

Beamt. m. fest. Monatst. l. sof. 350—400 M. geg. 100 M. mehr. Rückz. & Stdg. + Eilang. B3947 Barm.

Heirats-Gesuche

Heirat.
Gesund, Frl., forsche Erscheinung, 31 J. alt, hier fremd, sucht auf diel. Wege die Bekan. eines soliden Herrn, Alter 30—40 J., zwecks Heirat. Witwer mit Kind angen. Briefe unter E 8175 an Geschst. *

Naturfreund,
Kaufmann, 38 J. a., ev., mittelgr., gebd., herzensg. u. schöngeistig veranl., sucht edelgel., treue und wanderfr. Kameradin, zw. spät. Neigungsehe, frdl. Briefe u. K 304 an D. Filiale Elb., Marienstr. 1. *

*Sol. Witwer, 50er, dess. Handw. wünscht frdl. Bek. mit Frl. od. Witwe ohne Anhang, Alter 35—45, zwecks Heirat. 3-Z.-Wohnung vorh. Brl. u. E 8120 an Gschst.

Preußischer Landgemeindetag West.

Provinzausschuß Westfalen.

WG. **Münster**, 27. Juni. Aus dem soeben erschienenen Jahresberichte für den Provinzausschuß Westfalen des Preußischen Landgemeindetages West für das Geschäftsjahr 1929-30 möchten wir kurz folgendes mitteilen:

Die im Hauptverbande eingetretenen Aenderungen haben zunächst noch keinen Einfluß auf die Organisation des Provinzverbandes. Der Provinzausschuß setzt sich zusammen aus den Bürgermeistern Thiel (Blankenstein), Dr. Schildwächter (Blotho), Wibbelt (Winz) und Battosch (Münster), ferner dem Gemeindevertreter Heiland (Marl) sowie den Gemeindevorstehern Jung (Welper), Moning (Hiddenhausen) und Oettinghaus (Milspe). Hinzu kommt der Ehrenvorsitzende des Hauptverbandes, Bürgermeister Ebberg in Kreuztal.

Trotz der weitestgehenden Bemühungen ist es nicht gelungen, für die Amtsverbände einen eigenen Gemeindeunfallversicherungsverband zu errichten.

Den Besorgnissen, daß durch die Eingemeindungen eine ungerechte Belastung der Amtsverbände eintreten würde, ist durch das letzte Umgemeindungsgesetz auch rückwirkend die Spitze abgebogen worden dadurch, daß alle Pensionen von der eingemeindungslustigen Stadt übernommen werden müssen. Eine andere große Sorge ist aber die von der Pensionskasse neu erlassene Satzung, soweit die neue Berechnung der Beiträge in Frage kommt. Aber auch hier schweben Verhandlungen, auf eine Abschwächung der Schärfen gegebenenfalls bei der Reform der Landgemeindeordnung Bedacht zu nehmen. Daß diese Verwaltungsreform für die Gemeinden in die richtigen Wege geleitet wird, soll Aufgabe des Hauptverbandes sein, der sich dabei seiner Unterverbände ausgiebig bedienen wird.

Kommunistische Ausschreitungen in Duisburg.

WG. **Duisburg**, 26. Juni. Nach Schluß einer kommunistischen Demonstration versuchten gestern abend einige jugendliche Demonstranten die von der Polizei abgesperrten Straßen zu betreten und die Absperrketten zu durchbrechen. Bei diesen Versuchen wurde die Polizei mehrfach mit Steinen beworfen, so daß sie sich gezwungen sah, unter Zuhilfenahme des Gummiknüppels eine große Säuberungsaktion vorzunehmen. Dabei fiel aus der Menge ein Schuß. Ob es sich um einen scharfen oder Schreckschuß handelte, konnte noch nicht festgestellt werden. Die Tumulte, die bereits um 20 Uhr begannen und bis gegen 23 Uhr dauerten, spielten sich in der Hauptsache im Stadtinnern und am Marientor ab. Soweit bisher festgestellt wurde, ist niemand verletzt worden. Einige Personen wurden zwangsgestellt, darunter auch eine Frau.

Einbrecher und Landjäger im Kampf.

WG. **Minden**, 26. Juni. In Kleinenbremen hatte ein Beamter der Landjägerei einen jungen Mann angehalten, der ihm verdächtig erschien. Bei seinem Verhör gab der Festgenommene an, daß er die Nacht mit seinem Vater im Walde verbracht hätte. Der Landjäger ersuchte ihn, ihm den Platz im Walde zu zeigen. Dort angekommen, entdeckte der Beamte Sachen, über deren Herkunft weder Vater noch Sohn Auskunft geben konnten. Der Landjäger forderte deshalb beide auf, mitzugehen. In einem Hohlweg zog der ältere Landstreicher eine Mauserpistole und feuerte auf den Beamten. Der Schuß ging aber glücklicherweise fehl. Es entspann sich nun ein heftiger Kampf, in dessen Verlauf der Angreifer niedergeschlagen wurde. Die Ermittlungen ergaben, daß es sich um einen schweren Jungen handelt, der in der letzten Zeit Lippe, Westfalen und Hessen-Nassau durch zahlreiche Einbrüche unsicher gemacht hat.

Stellen-Angebote

Damen- und Herren-Friseur
sofort ges. Angeb. u. B 3937 Barmen. †

Erfahr., selbstd. **Strangfärber** (H.- u. Dam.-Hutdb. pp.) f. dauer. Stell. ges. Ang. E 8128 Gst.*

Tüchtige 211a
Kettenscherer
für Rahmen sofort gesucht. Barm. Gewerbeschulstr. 72.

Tücht., fleißiger
Bäcker- u. Konditorgehilfe
der in beiden Fächern an selbstd. u. saub. Arbeit gewöhnt ist, für Anfg. Juli gesucht. Ang. F.T.5391 an die Filiale dss. Veldert. e226

Junger Bäckergehilfe ges., m. Führerschein bevorz. Zeugnisabschrift. u. Gehaltsansprüche u. B 3946 an Gesch. Barmen. †

Weibliche

25 Reisedamen
sofort ges. 50% Verd. Samstag von 9—11 und 3—6. C. Hußmann, C., Wülfingstr. 28, 1. b. Sauer*

Tücht. Friseuse,
perfekt in Kurz- und Langhaar-Frisuren, evtl. Wasserwell., f. sofort gesucht. Eil-Angeb. o. Ruf 2059 an **Salon Sperling, Hamm in Westfal.**, Wilhelmstr. 21. d7982

Lehrmädchen
für Lebensm.-, Obst- u. Gemüse-Geschäft per sofort ges. Ang. E 8129 an Gesch.*

Hauspersonal

Für einen kleinen **bürgerlichen Haushalt** in Remscheid, wo Hausfr. leidend, wird eine erfahrene

ältere Stütze
oder einf. Fräulein zum 15. Juli gesucht. Putz- u. Waschhilfe vorhand. Angeb. u. E 1332 Geschst. f293

Evgl. d7969
Mädchen,
nicht unt. 18 Jahr., ohne Bubikopf, für alle Hausarbeit zum 15. Juli od. 1. Aug. gesucht. Zeugn. und Bild einschicken.
Auguste-Viktoria-Säuglingsheim, Köln, Overstolzenstraße 23.

Suche zum 1. 7. 30 ordentliches *
Mädchen
für Haushalt und Geschäft.
Frau Emil Liebold, E., Rütenbergerstr. 125

Ordtl. Mädchen,
14—16 J., ges. Zu melden ab 1. 7. † Barm., Kronenstr. 6.

Jg. Mädchen
von 17—18 J., nur von auswärts, für alle Hausarbeit. per 1. 7. gesucht. 223a B., Wertherstr. 103, I.

Tüchtiges, nicht zu junges d116
Mädchen,
das gut kochen kann, f. gutbürgerl. Haushalt sofort gesucht.
Frau Karl Endres, Eld., Bahnhofstraße. Im Geschäft zu erfr.

Ordtl. jg. Mädch.
für sofort gesucht.* Mädchen mit guten Zeugn. wollen Ang. r. u. E 8270 Gst.

Bess., zuverl. evgl. **Mädchen**
mit nur gut. Zgn. f. kl., ruhig. Haushalt ges. Friese, Barm., Meckelstraße 2, I. †

Besseres)†
Alleinmädchen
mit guten Empfehl. gesucht.
Frau G. Soennecken B.-R., Blombachertal, Hammesberger-weg 4. Tel. 521 18.

Suche z. 1. Juli für m. bess. Haush. zuverläss., tüchtiges †
Mädchen
m. nur gut. Zeugn. Frau Herta Goldmann, B., Neuerweg Nr. 21, Tel. 574 85.

Tüchtiges, zuverlässiges evangel. d7985
Mädchen
gesucht f. alle Hausarbeit in gutbürgerl. kaufm. Familie. Angebote erb. an **Frau Adolf Schulte,** Tente, Rheinland.

Gesucht per sofort tüchtiges
Mädchen,
das kochen kann u. für d. Hausgeschäfte. Lohn Fr. 70. Gute Behandl. zugesichert. Ang. an C. Gredig, Café-Rest. Blume, Glarus (Schweiz), Hauptstraße. d7983

Zum Verkauf von koch- und waschbaren Konfekt. Gummistoffen werden gewandte
Verkäuferinnen
zum Besuch von Privatkundschaft bei hoher Provision gesucht. — Schriftl. Bewerbung unter E 8264 a. d. Geschst. *

Geübte Näherinnen
für Sport- und Oberhemden
sowie
junge Mädchen,
die das Nähen erlernen wollen per sofort gesucht.
Koch & Schreiber, K.-G., Wäschefabrik, Elberfeld, Hofaue 47. f4851

Suche für sofort ein christlich gesinntes
Mädchen
für alle Hausarbeit, welches auch Liebe zu Kindern hat. f293
Frau W. Dick, Remscheid, Alleestraße 2, Tel. 5731.

Wegen Verheiratung des jetzigen suche ich zum 1. Juli in besseren Haushalt ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes, zuverlässiges
Mädchen.
Zweitmädchen und Hilfe zur groß. Wäsche vorhanden. f293
Frau Dr. Lüer, Remscheid, Tel. 4640 Bismarckstr. 125 (am Zentral-Punkt)

Suche z. 15. 7. saub.
Mädchen,
nicht unt. 19 Jahr., am 1. von ausw., f. klein. Geschäftshaushalt (Heimkost). Selb. muß in all. häusl. Arbeiten erf. sein. Am 1., b. schon 1. Geschäft gearb. d. Ang. B 3923 Barmen. †

Bess. kinderlied., in all. Hausarbeiten erfahrenes, älteres †
Mädchen
mit nur guten Zgn. ges. Frau Herzog, Barm.-Wicht., Nordstraße 7, Tel. 524 01

15jähriges **Mädchen** für ganzen Tag ges. Laden, B., Hecklinghauserstraße 72. †

Jg. Elektro- u. Radio-Kaufm.,
perf. i. Eink., Verk., Stenogr. u. Masch.-Schr., übern. mit d. Kundsch., Reisen, m. höh. Schuldipl., Führersch. 2 u. 3b, evtl. m. eig. Wagen, sucht sof. pass. Stellung. Ang. E 8127 Gst. *

Jg. Exportkaufmann!
perf. in engl. Korr., Stenogr. u. Schrbm., sucht Stell. p. sof. * Ang. E 8191 Gschst.

Schweizerdegen,
28 J., firm in sämtl. Arbeiten am Kasten sowie an der Maschine. Gehe auch als Alleiniger. Gfl. Angebote erbeten an: * **Erich Huber, Baden-Baden,** Stefanienstraße 25.

Konditorgehilfe,
27 J. alt, welch. mit all. Zweigen d. Konditorei vertraut ist, durchaus tüchtig, u. selbstd. Arb., sucht, gest. auf beste Zgn., Stellung. Angeb. u. E 7959 an Geschst.*

Jg. Mann, 34 J., ehrl. u. fleiß., f. Beschäft. irg. w. Art bei bescheid. Anspr. z. Reis., am liebst. Vertr.-St. Ang. B 3920 Barmen. †

Weibliche

Fräul. sucht Stellg. für ½ Jahr zur † **Erlern. d. Metzgerei.** Gefl. Angeb. unter B 3943 Gst. Barmen.

Aeltere Dame, im Haushalt u. Geschäft erfahr., sucht Stell. bei alleinsteh. Herrn. Angeb. unter E 1544 an Geschst.*

Fräulein, 22 Jahre alt, hübsche Ersch., sucht Stelle z. Büfett in besser. Restaurant oder Café. Suchende ist Wirtstochter. — Angeb. u. EME 140 an die Filiale d. Bl. in Velbert. e226

Bess. ält. Fräulein, im ganz. Hauswes. perfekt., z. selbst., pass. Wirkgskr. in frauenlos. Hsh. od. b. allst. H. od. D., ev. a. ausw. Ang. E 8131 Gst. *

Schulentl., kräft.
Mädchen
sucht Stelle in klein. Hausb. Näh. Wanda Taschmer, Krähwinklerbrücke. f36

Mädchen
vom Lande, 17 J., s. Stelle als Hausmädchen. f41
M. Nowotny, Wengern-Ruhr 121.

†**Mädchen** v. ausw., i. z. 1. od. 15. 7. Stelle i. Hsh. Kochk. vorh. Maria Mader, b. Henseling, Barm., Kaiserinenstr. 1. †

Mädchen,
19 J. alt, sucht St. in besserem Haushalt. Angeb. unter Nr. 153 an Filiale Cronenberg. f14

Bess. Mädchen,
25 J., in all. Hausarbeiten und Kochen gründl. erfahr., sucht Stelle in rub. Haushalt. Ang. E 1551 an die Geschst. e400

Ordtl., fleiß. **Mädch.** sucht für ½ od. ganz. Tag Stelle. Angeb. E 8130 an Geschst. *

Frau m. gt. Empf. s. Putzstelle. Ang. u. E 8093 Geschst. *

Zuverl. junge Frau sucht Stelle i. Haushalt (auch Geschäftshaushalt), wo sie a. einspr. Lohnabzug ihr Mädel mitbring. kann. Angebote unt. B 3939 Barmen. †

Gut empf. Putz- u. Waschfrau s. Stelle. Schriftl. Ang. Eld., Königstr. 78, part. *

Teilhaber Vertreter

Vertreterin (er)
gesucht. Sonnabend 9—12 Uhr. Elberf., Handelshof. d7984

Sof. jg. Mann sucht Besch. als **Aushilfs-Kellner** od. in Wirtschaftsbetrieb für sofort. Angeb. unter E 8188 an Geschst.*

Stellen-Gesuche

Morgen: Letzter Tag unserer Reklame-Woche.
Morgen: Billigste Preise.
Trotzdem noch die beliebten grünen Rabattmarken.
Morgen: Jeder zu



Friedr. Hamm & Co
Barmen, Wertherstr. 49
Modernes Kaufhaus für Damen- und Herren-Kleidung.
Bekannt durch billigste Preise. b115

Mein bekannt großer
Reste-Verkauf
beginnt Samstag den 28. Juni.
Karl Küch, Rittershausen. 6d

Damenhüte
Wir suchen für unsere Arbeitsstuben tüchtige 1. Arbeiterinnen zum baldigen Eintritt.
Löwenstern & Straus Goldberg & Klipstein A.-G.
Köln, An St. Agatha 26/28. d7886

Bei Grossisten, Warenhäusern u. Einkaufskonzernen prima eingeführte Vertreterfirma in AMSTERDAM
sucht die Vertretung
erstklassiger Fabrikanten in:
a) **Miederband,**
b) **Gummilitzen.**
Prima Referenzen stehen zur Verfügung. Gefl. Angebote unter A M E 265 bef. **N. V. Rudolf Mosse, Amsterdam.** a8

Vermischte Anzeigen

Wer überl. kinderr. Fam. gr. eis. Bettstelle mit Matr.? † Näh. Geschst. [58

Anzüge und Paletots
werden mit guten Zutaten angefertigt von 30 Mk. an. Garantie f. gut. Sitz. **W. Jiensee,** * Elberfeld, Johannisstraße 30.

Buchhalter
ält., erf. Kaufmann, empf. sich i. Besch. d. Bücher u. sonstig. Arbeiten. Angeb. u. B 3944 Gst. Barmen †

Statische Berechnungen
u. Entwürfe gewissenhaft u. wirtschaftl. b. mäß. Honor. Ang. u. E 8132 Gst. f4850

Achtung!
Für **Großflugtag** Sonntag, **W.-Langerfeld** 224a **Stände zu vergeben,** alle Branchen.
Eilangeb. an Wolter in Barm., Gr. Flurstr. 7. Tel. 506 04.

Gutes Trio
für mod. Tanzmusik ges. Angeb. u. B 525 Gst. Barmen. 209a

Suche Abnehmer für 20—40 Liter f145
Milch.
Ang. E 1547 Gschst.

Priv.-Autobetrieb W. Strohband
Barmen, Adlerstr. 5. Tag u. Nacht, offene u. geschl. Wagen an Selbstfahrer od. Mitfahrer, Hochzeitsfahrten, Fernfahrten etc. Anruf 500 30. 222a

Wäsche wird sauber u. billig gewaschen. Rasenbleiche vorh. † B., Schützenstr. 39b, pt.

Isken's 4d
Ell-Transporte
Barmen
Tel. 584 26.
Eiltransporte, billigste Berechnung B., Tel. 605 54. 322b
Eiltransporte 1½ To. bill. Tel. E. 329 29.*
Eiltransporte, 1½ To. **und Umzüge billig.** Telephon 330 01. *
Autofahrt. m. 4l. Lim. Km. 20 Pfg. Tel. 37165.

Autofahrten
mit eleg. 5sitzig. Limousine. Tel. 372 75 Elberfeld. *

Lydiaheim Barmen, Adlerstr. 5
(5 Minuten vom Hauptbahnhof entfernt), Pension für berufstätige Damen, Durchreisende und Schülerinnen. Mittagstisch.

Welcher Fuhrwerks- od. Autobes. würde für ein dies. Auslieferungslager das Anliefern der Ware für einen gr. Kundenkreis übernehmen? — Angebote mit Preis unter E 8168 a. d. Geschst. *

Verloren Gefunden

Brieftasche am 26. 6. verl., enth. Führerschein, Steuerk., Zulassung, Ausweispapiere. Gegen Bel. abzugeben. Lebrecht Herzog, Barmen, Schönebeckerstr. 10.*

Langh. Jagdhund (Münsterl.), auf Teil dör., entl. Geg. Bel. abzg. b. R. Knecht, B., Schuchardstr. 16. †

Kaufgesuche

2 gut erhaltene
Bandstühle,
4 Meter Länge, 28 bis 36 Gänge, 2- o. 3spulig, 14"" Spr., gegen Kasse zu kauf. ges. Ang. B 514 an Gst. Barmen. 206a

Webstuhlmotoren
½—½ PS, zu kaufen ges. Ang. B 527 Gst. Barmen erb. 219a

Gebrauchte, jedoch gut erhaltene, leichte **Schwungrad-**
Exzenterpresse
m. verstellbarem Hub u. hoch u. tief verstellbarem Tisch sowie mit Fußhebel z. Ein- u. Ausrücken z. kaufen ges. Genaue Beschreibung sowie Gewicht u. äußerste Preisangabe erbet. **Aug. Dürholt,** Ind. Otto Dürholt, Radevormwald. 1276

Kupferner f4858
Rührkessel
zu kaufen ges. Eld., Schließfach 121.

Gut erhaltene **Schneider-Nähmasch.** zu kauf. ges. Ang. E 8187 an Gst. *

Alte Waschmaschine ges. Elberf., Kölnerstraße 37a. *

Gebr., gut erhalten.
Klavier geg. Kasse
zu kauf. ges. Ang. u. B 3907 Gst. Barm. †

Moderne Bäckerei und Konditorei
mit Eigentumsrechte zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe der Lage u. Preis unter E 1549 an die Geschäftsstelle. e360

Kunstseiden-Windemaschinen,
Einzelgang, verstellbar, gut erhalten, zu kaufen ges. — Angebote unter B 519 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg. 215a

Lieferwagen
einspännig, ganz leichten Formats, zu kaufen gesucht. 213a
Ernst Herzog, Wuppert.-Oberbarmen, Lenneperstraße 25.

Brehms Tierleben,
große Ausgabe, gebr., zu kaufen gesucht. Angeb. unt. B 3924 a. d. Geschst. Barm. †

Schrank-Grammophon
zu kauf. ges. Ang. u. E 8111 an Gst.*

Gebrauchter, aber gut erhalten., feuersicherer f36
Geldschrank
lichte Tiefe nicht unt. 45 cm, gegen sofort. Kasse zu kaufen gesucht. Gefl. Angeb. unt. E 1522 Geschst

Alt. Kleiderschr. ges.* Ang. E 7846 Gschst.

Gebr., gut erhalten.
Kleiderschrank
1,60 bis 1,80 breit, zu kf. ges. Ang. E 8180 an d. Geschst. f4861

Gebr. Wohnz.-Schrk. u. gebr., gut erhalt. **Piano** preisw. zu kauf. ges. Aug. E 8110 Gst. *

Kinderbett u. g. erh. **Kinderwagen** ges. * Ang. E 8190 Gesch.

Fernlastzug,
mögl. Büssing, in neuwertigem Zustd., zu kaufen gesucht. Ang. u. B 523 an Gst. Barmen. 2436

2 Autoreifen,
715×115, neuw., zu kaufen ges. Telephon Barmen 604 22. †

Gut erh., kl.
Personenauto
zu kaufen ges. Gut erh. Lastwag. muß in Zahlg. genommen werden. f268
Rud. Reinhold jun., Mettmann.

Gebrauchter f5
Verdeckwagen,
30 Ztr. Tragkraft, zu kaufen ges. Ang. u. M R Fil. Odligs. Postfach 130.

Mod. Kinderwagen und Rollfilmkamera, 6×9, zu kaufen ges.* Ang. u. E. 8169 Gst.

Klöppelspitzen
Lagerposten zu kauf. gesucht. Angeb. unt. B 3891 Gst. Barmen. †

Gebr. Teppich u. Herrenz.-Lampe, neuwertig, zu kaufen gesucht. Preisang. B 864 an Fil. B., Berlinerstr. 62.

Waschbecken
oder Waschtisch für fließ. Wasser zu k. gesucht. Ang. unter E 8192 Gst. 149

Jagdhund,
D. K. Hündin, i. 2. od. 3. Felde, firm in all. vork. Arb., sow. ein lichtstarkes, gut erhaltenes f3559
Jagdglas
sof. zu k. ges. Ang. unt. R 868 an Fil. B., Berlinerstr. 62.



Eigene Fabrik in Berlin.

Osthöver
Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 36 u. Friedrichstr. 69, 1. Etage.
Barmen, Werntherstr. 36-38 (Eingang auch Hindenburgplatz 1).



Ziehung 12.—16. Juli.
Kölner Dombau-Geld-Lotterie
16793 Gewinne u. 1 Prämie im Gesamtbetrage von
225 000 M.
100 000 M.
60 000 M.
40 000 M.
10 000 M.
usw. usw.
Alle Gewinne bar ohne Abzug.
Los 3,- M. (für auswärts Porto u. Liste 35 Pfg. mehr.)
Glücksbrief 3 Dombauloose aus verschied. Tausd. **9 M.**
Lose zu haben bei allen Staatlichen Lotterie-Einnehmern und in allen Losverkaufsstellen sowie bei
Amtenbrink
Köln, Schildergasse 30.
Postscheckkonto Köln 60 470.
a158

Redlin zu Gefängnis verurteilt

Ein Jahr neun Monate wegen Untreue und Unterschlagung.

WG. **Berlin**, 27. Juni. (Eig. Drahtb.) Das Schöffengericht Charlottenburg verurteilte den früheren Bundesschatzmeister des Deutschen Sängerbundes, Johannes Redlin, wegen fortgesetzter Untreue, teilweise in Tateinheit mit Unterschlagungen, zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis. Die Untersuchungshaft von sieben Monaten wurde auf diese Strafe angerechnet.

Ueber die Verhandlungen des Redlinprozesses wird noch berichtet: Im Laufe der weiteren Zeugenvernehmungen wurde der Revisor des Deutschen Sängerbundes, Zech, und der jetzige Bundesschatzmeister, Bürgermeister a. D. Roth, eingehend über die Vorgänge, die sich im Anschluß an die Gesamtausschußsitzung in Heidelberg im Jahre 1929 knüpften, vernommen. Bürgermeister Roth gab eine ausführliche Darstellung seiner Entdeckungen der Unterschlagungen in den Geschäftsbüchern. Im Laufe der Vernehmung stellte sich heraus, daß der Angeklagte schon im Jahre 1926 Bücherernin die Hände gefallen war, die ihm die Gelder mit einem Zinssatz bis zu 40 Prozent liehen. Auch über das Privatleben des Angeklagten wurden verschiedene Zeugen vernommen. Nach übereinstimmenden Aussagen wurde festgestellt, daß das Leben Redlins in Berlin zwar sehr sparsam gewesen ist, daß er sich aber auf Reisen immer splendid und freigebig gezeigt hätte. Bürgermeister Roth machte noch darüber Mitteilung, daß die Eintragung der Satzungsänderungen des Sängertages in Nürnberg 1925 merkwürdigerweise nicht in das Vereinsregister in Stuttgart vorgenommen worden ist. Redlin erklärt, daß er damit nichts zu tun gehabt habe, und schiebt die Schuld auf List. Der Zeuge List erklärt auf Befragen, daß infolge großer Arbeitsüberlastung und aus dem Grunde, weil er das Protokoll von Redlin nicht rechtzeitig erhalten habe, die Sache in Vergessenheit geraten sei. List gibt zu, daß er in Gemeinschaft mit Redlin den Bestand des Liederbuches für die Darlehensgläubiger für den Film „Das deutsche Lied" ohne Wissen des Hauptvorstandes verpfändet habe.

Im weiteren Verlaufe der Verhandlung hörte man das Gutachten des Rechnungsprüfers, der im wesentlichen die Angaben bestätigte, die Bürgermeister Roth gemacht hatte und die der Oeffentlichkeit seit langem bekannt sind. Redlin gestand ein, daß er zum Zwecke der Kassennachfüllung verschiedentlich größere Darlehen von Banken entnommen habe, die dann nachher durch andere Kreditaufnehmen jeweils abgelöst wurden.

Der Zeuge List wurde auf Beschluß des Gerichts vereidigt, da die Verhandlung keinen Verdacht der Teilnahme oder Unterstützung der strafbaren Handlungen Redlins ergab.

Mit Spannung sah man dem ärztlichen Gutachten des Sanitätsrates Woker entgegen; er führte aus, daß der Angeklagte hochgradig an Arterienverkalkung und Zucker leide, daß er frühzeitig Alterserscheinungen gezeigt habe und daher für seine Straftaten nicht voll verantwortlich gemacht werden könne. Eine Anwendung des Paragraphen 51 sei indessen nicht gegeben. Sodann wurde die Zeugenvernehmung geschlossen.

Der Staatsanwalt führte in seinem Plaidoyer aus, daß Redlin das Vertrauen, das der ganze Sängerbund in ihn gesetzt habe, schnöde mißbraucht habe. Die Höhe der Unterschlagungen und die Tatsache, daß Redlin diese Unterschlagungen viele Jahre habe machen können, gehen zum Teil darauf zurück, daß die Revisoren sich die Barbeträge der Kasse nicht hätten vorzeigen lassen. Nach längeren Ausführungen beantragte er ein Jahr, sechs Monate Gefängnis sowie 10 000 Mark Geldstrafe wegen Untreue in Tateinheit mit Unterschlagung. Von der Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte bat er abzusehen, da der Angeklagte nicht vorbestraft sei.

Das Gericht fällte dann das oben wiedergegebene Urteil. Strafaussetzung wird von der Leistung des Offenbarungseides, der innerhalb zwei Monaten zu leisten ist, abhängig gemacht.

*

Der Prozeß gegen den Bundesschatzmeister des Deutschen Sängerbundes verlief in einem der Moabiter Säle keineswegs als großes Ereignis. Die Zuhörerbänke waren schwach besetzt, und die Vernehmung des Angeklagten spielte sich als Kolloquium zwischen Richter, Verteidiger und Zeugen ab.

Aus den Aussagen gewinnt man den Eindruck, daß sich der Vorstand ziemlich wenig um die kaufmännischen Angelegenheiten des Bundes gekümmert hat. Man überließ offenbar mit großer Sorglosigkeit und einem ungemein treuherzigen Vertrauen diese Geldsachen dem beliebten Geschäftsführer. Dadurch erklärt es sich, daß Redlin auf seine merkwürdige und befremdliche Weise mit den sehr erheblichen Summen schalten und walten konnte, wie er wollte.

Australische Wolle für deutsche Reichswehr.

Ein merkwürdiger Zustand.

Die deutschen Schafhalter sind in großer Sorge um den Absatz ihrer Wolle. Die Preise für die beste deutsche Wolle sind sehr gering. Umso mehr muß es wundernehmen, daß Heer, Marine, Polizei, Post und Eisenbahnen Normativ-Bestimmungen getroffen haben, wonach für die Bekleidung nur beste AA-Wolle verwendet werden darf. Nun wird diese AA-Wolle nur aus England und Australien bezogen, weil die beste deutsche Wolle nur AB-Wolle ist. Der Unterschied zwischen diesen beiden Wollarten ist jedoch so minimal, daß ihn kaum Sachverständige ohne Mikroskop festzustellen vermögen. Es dürfte an der Zeit sein, daß gerade Heer und Marine, wo der Widerstand gegen die deutschen Wollerzeugnisse am stärksten ist, dazu übergehen, aus volkswirtschaftlichen und nationalpolitischen Gründen sich der ausgezeichneten deutschen Produkte zu bedienen, die für die Bekleidung der Heeresangehörigen sowie der Polizei-, Post- und Eisenbahnbeamten durchaus ausreichen. Es wird in diesem Zusammenhang interessieren, daß Württemberg die Zwangsbestimmung getroffen hat, wonach bei der Produktion von Wolle mindestens 50 Prozent württembergische Wolle verarbeitet sein muß.

„Graf Zeppelin" beim Befreiungsflug.

WG. **Köln**, 26. Juni. Die Nennungen zum Rheinlandbefreiungsflug haben eine Rekordbeteiligung ergeben. Man hat mit einer Teilnahme von 50 bis 60 Sportflugzeugen gerechnet, weil die Verbindung mit dem DVV.-Zuverlässigkeitsflug vielen die Teilnahme ermöglichte, die sonst mit Rücksicht auf die Kosten des Ausflugs hierauf hätten verzichten müssen. Aber schon viele Tage vor Nennungsschluß war die Zahl auf 84 gestiegen. In den nächsten Tagen wird es sich entscheiden, ob aus formellen Gründen noch Ausscheidungen erfolgen müssen, deren Zahl aber keineswegs groß sein wird. Während der im Fahrtprogramm des Luftschiffs „Graf Zeppelin" für Anfang Juli vorgesehene Flug ins Rheinland noch bis vor wenigen Tagen als durchaus unsicher angesehen werden mußte, ist es dem Kölner Klub für Luftfahrt inzwischen gelungen, den Besuch des „Grafen Zeppelin" in den Tagen des Rheinlandbefreiungsflugs, und zwar am 6. Juli, zu sichern. Das Luftschiff wird, in der Nacht von Friedrichshafen kommend, zwischen 7 und 8 Uhr in Köln eintreffen und hier zunächst landen. Dann findet die Aufnahme neuer Passagiere statt, die das Luftschiff in den nachfolgenden Flügen über die ganzen befreiten rheinischen Gebiete führen wird. Am Nachmittag wird das Luftschiff nach Köln zurückkehren und zwischen 17 und 18 Uhr zum zweiten Male landen.

Westfälischer Kürassiertag.

WG. **Münster**, 26. Juni. Der Verein der Offiziere des früheren Kürassier-Regiments von Driesen (Westfälisches Nr. 4) und der Verein ehem. 4. Kürassiere in Münster veranstalten gemeinsam mit allen ehem. Angehörigen des Kürassier-Regiments Nr. 4 am 31. August d. J. eine Regimentstagung. Zugleich soll an Stelle des 1924 errichteten Denkmals ein den Traditionen des alten, stolzen Regiments entsprechendes monumentales Denkmal errichtet und feierlich eingeweiht werden. Anfragen und Anmeldungen mit genauer Anschrift werden erbeten an Karl Thuil, Münster i. W., Goldstr. 69; Spenden für das Denkmal auf das Postscheckkonto Hannover 75814 Verein ehem. 4. Kürassiere.

28 000 Heil- und Pflegepersonen in der Rheinprovinz

5070 Aerzte. — 1255 Apotheker. — 2938 Hebammen. — Ueber 11 000 Schwestern. — 1418 „Laienbehandler".

WK. Aus dem vom Reichsgesundheitsamt soeben veröffentlichten Ergebnis der Reichszählung der berufsmäßig tätigen Heil- und Pflegepersonen geht hervor, daß in der Rheinprovinz am 31. Dezember 1928 über 28 000 Personen in der Gesundheitspflege beruflich tätig waren. Im Vergleich zum Jahre 1927 hat sich bis auf die Hebammen deren Zahl zum Teil beträchtlich erhöht. Die Zahlen aus dem Jahre 1927 sind in Klammern beigefügt.

Es waren in der Rheinprovinz am 31. Dezember 1928 tätig: 5070 (4727) Aerzte, 1255 (1181) approbierte Apotheker, 932 (929) approbierte Zahnärzte, 1523 (1381) Zahntechniker, 741 (690) Bader, Heilgehilfen, Masseure usw., 2938 (3105) Hebammen, 13 466 Krankenpflegepersonen, von denen über 11 000 Schwestern der freien Wohlfahrtspflege waren, 275 (110) Säuglingspflegerinnen, 516 (516) Desinfektoren und 1418 (1382) „Laienbehandler". Als wichtigste Ursache für die Abnahme der Hebammen kommt der Geburtenrückgang in Frage. Im einzelnen ermittelt die Erhebung des Reichsgesundheitsamts im Regierungsbezirk Koblenz 490 Aerzte, 131 approbierte Apotheker, 514 Hebammen, 1595 Krankenpflegepersonen einschließlich Gemeindeschwestern; Regierungsbezirk Düsseldorf 2670 Aerzte, 647 approbierte Apotheker, 1808 Hebammen, 7221 Krankenpflegepersonen einschließlich Gemeindeschwestern; Regierungsbezirk Köln 1317 Aerzte, 297 approbierte Apotheker, 545 Hebammen, 2534 Krankenpfleger und -schwestern; Regierungsbezirk Trier 198 Aerzte, 65 approbierte Apotheker, 300 Hebammen, 827 Krankenpfleger und -schwester; Regierungsbezirk Aachen 395 Aerzte, 115 approbierte Apotheker, 271 Hebammen, 1289 Krankenpfleger und -schwestern.

Zum Vergleich des Häufigkeitsverhältnisses der verschiedenen Arten der Heil- und Pflegepersonen in der Rheinprovinz diene die Bevölkerungszahl in den einzelnen Regierungsbezirken nach dem Ergebnis der letzten Volkszählung vom 16. Juni 1925, jedoch unter Berücksichtigung der durch das Gesetz vom 26. Februar 1926 angeordneten Neuregelung der kommunalen Grenzen im rheinisch-westfälischen Industriegebiet: Regierungsbezirk Koblenz 793 000 Einwohner; Regierungsbezirk Düsseldorf 3 866 000 Einwohner; Regierungsbezirk Köln 1 485 000 Einwohner; Regierungsbezirk Trier 475 000 Einwohner; Regierungsbezirk Aachen 689 000 Einwohner.

Postwertzeichen für Rheinlandräumung.



Aus Anlaß der Räumung der besetzten Gebiete werden von der Reichspost Freimarken zu 8 und 15 Pfennig im Muster der letzten Ausgabe mit dem zweizeiligen schwarzen Aufdruck „30. Juni 1930" ausgegeben. Der Verkauf der Wertzeichen beginnt am 30. Juni.

Die größte deutsche Berufskrankenkasse.

WG. **Köln**, 26. Juni. (Eig. Drahtb.) Der in diesen Tagen in Köln stattfindende 22. Verbandstag des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes hat gestern abend mit einem Empfang der Verwaltung des DHV. durch den Oberbürgermeister Dr. Adenauer begonnen. Heute vormittag fand die Krankenkassenhauptversammlung statt. Der Jahresbericht für 1928-29 ergab, daß Ende 1929 die Gesamtmitgliederzahl rund 247 000 betrug und damit die größte deutsche Berufskrankenkasse darstellt. Auch die Zahl der Familienversicherten ist erheblich gestiegen, so daß Ende 1929 insgesamt 420 000 Personen gegen Krankheit in der Berufskrankenkasse versichert waren.

Wetterbericht.

Freitag, den 27. Juni, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. reduz.	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	752.5	SSO leicht	bedeckt	16
Hamburg	754.8	OSO mäßig	bedeckt	16
Swinemünde	756.3	O leicht	Regen	15
Danzig	756.8	NNO leicht	Regen	16
Aachen	752.5	SSW schwach	bedeckt	18
Frankfurt-M.	754.9	SW leicht	bedeckt	18
Hannover	754.2	O schwach	bedeckt	16
Berlin	755.4	O leicht	wolkig	17
Breslau	754.3	still	heiter	18
München	756.8	still	bewölkt	18
Zugspitze *)	—	—	—	—
Brocken *)	—	SSW frisch	Regen	12
Kahler Asten	—	S mäßig	Nebel	14
Villingen	751.2	ONO leicht	Regen	17
Brüssel	—	—	—	—
London	753.6	still	stellw. heiter	14
Parmouth	752.5	NO leicht	Regen	14
Plymouth	754.6	NO leicht	bewölkt	13
Paris	754.1	WSW schwach	bedeckt	15
Toulouse	—	—	—	—
Madrid	762.3	SW leicht	klar	16
Zürich	758.2	SW leicht	bewölkt	17
Genf	758.5	SW leicht	Regen	17
Lugano	759.3	NNW leicht	bedeckt	17
Genua	—	—	—	—
Rom	757.7	SO leicht	bedeckt	23
Pisstina	761.3	NNO leicht	klar	20
Wien	756.1	NNO leicht	wolkig	23
Budapest	—	—	—	—
Warschau	753.8	OSO leicht	bewölkt	24
Kopenhagen	758.3	O leicht	bewölkt	17
Stockholm	757.6	NO leicht	heiter	18
Haparanda	—	—	—	—

*) Luftdruck der Hohenstationen nicht reduziert

Beobachtungen in Elberfeld

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	759.6	754.9	752.7
Temperatur	17.1	17.7	14.2
Wind	S leicht	S leicht	SW leicht
Wetter	bedeckt	bedeckt	Regen

Niederschlag der letzten 24 Stunden 0.4 mm
Höchste Temperatur gestern 18.3
Niedrigste Temperatur heute früh 10.7

Ein neuer Ausläufer des nordwestlichen Tiefdruckgebietes ist über die Nordsee und Nordwestdeutschland vorgedrungen. Weitere Störungen folgen von Großbritannien und Frankreich nach. In Deutschland war es heute früh meist wolkig, vielfach auch trübe und regnerisch bei 15 bis 20 Grad Wärme. Der Kahle Asten hatte mäßigen Südwind, Nebel und 14 Grad.

Wetteraussichten bis Sonntag:

Fortgesetzt veränderlich sowie zeitweise Regen bei wenig veränderten Temperaturen.



In den ersten 10 Jahren

nur die milde, reine, nach ärztlicher Vorschrift für die zarte Haut der Kleinen besonders hergestellte

NIVEA KINDERSEIFE

Schonend dringt ihr seidenweicher Schaum in die Hautporen ein und macht sie frei für eine gesunde, kräftige Hautatmung. Und was das bedeutet, merken wir Erwachsenen an uns selbst: Wohlbefinden und Gesundheit hängen von ihr ab.

Preis: 70 Pfg.

1 wz/30



Sonnengebräunte, gesunde Haut

erhalten Sie, wenn Ihre Körper vor Luft- und Sonnenbädern mit

NIVEA-CREME

einreiben, — auch bei bedecktem Himmel, denn auch Wind und Luft bräunen den Körper. Aber trocken muss Ihr Körper sein bei direkter Sonnenbestrahlung. Und gut mit Nivea-Creme *vorher* einreiben! Das vermindert die Gefahr des schmerzhaften Sonnenbrandes. Dank des nur ihr eigenen Gehaltes an Eucerit dringt Nivea-Creme leicht in die Haut ein, und erst die eingedrungene Creme kann ihre wohltuende Wirkung voll zur Geltung bringen. / *Also Nivea-Creme auch bei bedecktem Himmel!*

Packungen von RM 0.20 bis 1.20

Eine Sensation! Nie wiederkehrende Preise für Seiden u. Sommerstoffe!

Große Posten Waschseide moderne Dessins Meter 85, 68, **45 ₰**

K'seidener Crepe-Georgette nur entzückende großblum. Muster mtr 5.90, 3.9 **2.85**

Voil-Voile bedruckt ..... Meter 2.75, 1.85, **75 ₰**

Wollmousseline 80 cm breit, neue Muster 2.95, 1.95, **95 ₰**

Engl. Trikoline in vielen modernen Farben ... Meter **1.85**

Panama in vielen schönen Farben ..... Meter **1.25**

Benutzen Sie diese Gelegenheit!

Große Posten Crepe-Georgette, Japonette, Crepe de Chine-Druck reine Seide, letzte Neuheiten Meter 5.90, 3.90, **2.85**

Kipdorfer Stofflager Ostwald & Silberberg, W.-Elberfeld, Hofkamp 28, Kipdorf 40.

Die Verlobung ihrer Tochter Annie mit Herrn Herbert Hassel beehren sich anzuzeigen

Ludwig Bald u. Frau
Anna geb. vom Dorp.

Hansastraße 22.

Meine Verlobung mit Fräulein Annie Bald zeige ich hiermit ergebenst an.

Herbert Hassel.

Hofkamp 4-6.

Elberfeld, den 29. Juni 1930.

Die glückliche Geburt eines
gesunden Töchterchens
zeigen hocherfreut an

Ernst Dähler und Frau
Helene geb. Ernestus

Elberfeld, den 26. Juni 1930.
z. Zt. Bethesda-Krankenhaus Dr. Adolph. k4857

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh starb plötzlich und unerwartet unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Ernst Gruntz

im Alter von 54 Jahren.

In tiefer Trauer:

Die Hinterbliebenen.

Wuppertal-Elberfeld, den 27. Juni 1930.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt. *

Heute morgen um 5 Uhr entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit, jedoch plötzlich und unerwartet, mein innigstgeliebter Mann, mein lieber, treuer Vater, Schwiegervater, Schwager, Onkel, Vetter und Neffe

Hermann Fuhrmann

im 65. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Frau Hermann Fuhrmann
Elisab. geb. Ulrich
Wilhelm Fuhrmann
Hedwig Fuhrmann geb. Lange.

Barmen (Carnaperstraße 81), Friedrichsfeld, Wesel, den 26. Juni 1930.

Die Beerdigung findet am Montag 30. Juni, nachmittags 4½ Uhr, von der Friedhofskapelle Norrenberg aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. †

Heute morgen gegen 3½ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden unsere unvergeßliche, liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau Wwe. Carl Briele

Elisabeth geb. Ludwig

im Alter von fast 75 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Briele
Eugen Briele
Marie Arnhold geb. Briele
Emmy Briele geb. Ley
Fritz Arnhold
und 5 Enkelkinder.

Elberfeld (Reitbahnstr. 14), Essen, Osterfeld, Düsseldorf, St. Louis, Bad Wildungen, Barmen, Duisburg, den 27. Juni 1930.

Die Beerdigung findet am 30. Juni, nachm. 3 Uhr, von der evangel. altluth. Kirche Paradestraße 41 aus statt. *

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöset, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein. Js. 43, V. 1.

Heute morgen 8¾ Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wilhelm Hohs

Gottliebe geb. Puzich

im Alter von 66 Jahren, 4 Monaten.

In tiefer Trauer:

Wilhelm Hohs u. Kinder.

Wuppertal-Langerfeld, den 25. Juni 1930.

Die Beerdigung findet am Samstag 28. Juni, nachm. 3 Uhr, von der Friedhofskapelle Langerfeld, Kohlenstraße, aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. 322d

---

Die Verlobung ihrer Tochter Herta mit Herrn Karl Schoppmann beehren sich anzuzeigen

Carl Zehnder und Frau
Else geb. Lederer.

W.-Elberfeld, den 28. Juni 1930.
Bremerstraße 1.

Herta Zehnder
Karl Schoppmann
Verlobte.

Zu Hause: 6. Juli 1930.

Statt Karten.

Jos. Lennemann
Addy Lennemann
geb. Föller
Vermählte.

Elberfeld, 27. 6. 30.
z. Zt. auf Reisen. *

Familien-Anzeigen
finden weiteste Verbreitung
durch den
General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern abend verschied nach kurzer Krankheit unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante.

Frau Wwe. Wilhelm Zimmerstädt

Auguste geb. Eberz

im 79. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Margarethe Waubke
geb. Zimmerstädt
Frau Anni Jarlstad
geb. Zimmerstädt.

Elberfeld, Stralsund, Köln, den 27. Juni 1930.

Im Sinne der Verstorbenen bitten wir, von Kranzspenden und Beileidsbesuchen abzusehen.
Die Trauerfeier findet am Montag 30. Juni, vorm. 10 Uhr, im Trauerhause — Elberfeld, Brillerstr. 29 — statt.
Die Einäscherung erfolgt in aller Stille. *



Für Selbstrasierer
das gute **Trumpf-Rasiermesser**
für jeden Bart **Mk. 4.- u. Mk. 6.-**
Rasierapparate Mk. 10.-, 6.-, 4.- u. 2.-
Rasierklingen 10 Stück Mk. 1.- u. 0.50
Nirwana die beste deutsche Klinge
12 Stück Mk. 2.50
Cara Rasierklingen **10 St. Mk 2.50 u. 3.-**
Andere Markenkling. zu Original-Preisen
Alle Rasiermesser werden haarscharf geschliffen und abgezogen. g150
Nur im Fachgeschäft die gute Qualität zum billigsten Preis!
C. A. Lutters Elberfeld, Tel. 26296 **Turmhof 4**

Makulatur
abzugeben
E.-W.-Rathenaustr. 50

Heimkünstler-Werkstätten
Frieda Möbius, Elb., Bahnhofstr. 46, Tel. 23632

liefern Maßschnitte, schneiden Stoffe zu, reihen bis zur Anprobe, damit Sie ohne Mühe Ihr Kleid selbst fertig nähen können

---

Sommersprossen

auch in den hartnäckigsten Fällen, werden in einigen Tagen unter **Garantie** durch das echte, unschädliche Teintverschönerungsmittel „Venus" Stärke B **beseitigt.** Keine Schälkur. Pr. Mk. 2.75. b257
Gegen Pickel, Mitesser Stärke A.
In Elberf.: Drog. L. Tapken, Schwanenstr. 22; Drog. Rutten & Schemann, Wall Nr. 1/3; Med.-Drog. F. Fisseler, Herzogstraße 38; Drogerie Albert Grimm, E.-Rathenaustr. 10; in **Barmen:** E. Jansen, Werthersstraße 8.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh verschied nach langem, schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden meine geliebte Frau, meine herzensgute, treusorgende Mutter, unsere liebe Tochter, Schwägerin und Tante

Frau Elisabeth Loebe

geb. Textor

im Alter von 53 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ernst Loebe, Katasterdirektor
Erich Loebe.

Elberfeld (Ottenbrucherstraße 38), Frankfurt am Main, Naumburg a. S., 26. Juni 1930.

Die Trauerfeier findet am Montag 30. Juni, nachmittags 4 Uhr, im Krematorium zu Hagen-Delstern statt. k4852
Von Beileidsbesuchen wird gebeten, abzusehen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme anläßlich des Hinscheidens meines geliebten Gatten und Vaters meiner beiden Kinder, sage ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere Herrn Pastor Fohrmann für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe, meinen tiefstgefühlten Dank. *

Ww. Willi Kerger geb. Hildeg. Platt
nebst Kindern.

Elberfeld (Laurentiusstr. 35), den 26. Juni 1930.

Danksagung.

Für die mir beim Hinscheiden meines lieben Mannes erwiesene Teilnahme spreche ich meinen herzlichsten Dank aus.

Frau Wwe. Adolf Simon.

Wuppertal-Elberfeld, im Juni 1930. *

Statt Karten.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem schweren Verlust, der uns betroffen, sagen wir allen unseren tiefgefühlten Dank.

Familie Carl Wenigenrath.

Wuppertal-Barmen, den 26. Juni 1930. †

Seit 1879
bewährter Ratgeber der Industrie
ANZEIGER für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen.
VERLAG W. GIRARDET ESSEN

Schirm-Reparaturen -Bezüge
schnell, solide, billig
L. H. Schnitzler
Schirmgroßfabrik.
Elberfeld
Poststraße 10

Der rote Fahrplan

des
General-Anzeigers
der
Stadt Wuppertal.

Preis 60 Pfg.



Sommerkleider

jetzt so prachtvoll ***billig!***

Die Auswahl in: g334

Toile-Kleider, Voile-Kleider, leichten
Seiden-Kleidern, Seiden-Complets

bei der Firma Simon & Co., Elberfeld, Wall 11/13 ist **sooo** groß — — — — — Die Preise sind **sooo** niedrig gestellt, daß jede Dame für wenig Geld etwas Geschmackvolles u. Passendes findet.

Nur noch bis Mittwoch auf alle Waren **10% Rabatt** die an der Kasse in Abzug gebracht werden.

SIMON & CO. ELBERFELD — **nur Wall 11/13 mit der großen Passage!** — DAS SPEZIAL-HAUS FÜR DAMEN- u. HERREN-KLEIDUNG

Die Chlorogensäure!

Das Interesse an meinem Idee-Kaffee wächst von Tag zu Tag. Vor allem bezeugt dies die Intensität meiner hochverehrten Konkurrenz.

Ich mache ausdrücklich darauf aufmerksam, daß ich auch für jeden Wiederverkäufer, welcher meinen veredelten und daher leichtbekömmlichen Idee-Kaffee verkauft, voll und ganz eintrete, soweit er sich streng an meine Broschüren und Reklameschriften hält.

Es wird auch meine verehrte Kundschaft interessieren, zu erfahren, daß herz- und magenkranke und nervöse Konsumenten mir bestätigt haben, daß sie nach dem Genuß meines veredelten und daher leichtbekömmlichen Idee-Kaffees keinerlei Beschwerden verspürt haben.

J. J. Darboven
Kaffeegroßrösterei
Hamburg 15

N. B. In einem offiziellen Fachblatt heißt es wörtlich über Idee-Kaffee:

„Es würde sich, träfe diese Reklamebehauptung bei der Bedeutung des Kaffees als Volksgetränk tatsächlich zu, um eine epochemachende Erfindung handeln."

Ich erlaube mir, meine verehrte Kundschaft darauf aufmerksam zu machen, daß mein Unternehmen bereits seit dem Jahre 1866 besteht, und sowohl der Erfinder, ein anerkannt ernster Forscher und Wissenschaftler, nach dessen zum Patent angemeldeten Verfahren ich den Idee-Kaffee herstelle, als auch ich kein Interesse daran haben, irgendwelche falschen Reklamebehauptungen aufzustellen.

D. O.

a42

1000 Damenhüte

in allen modernen Formen und Farben, auch in Tweedmuster
verkaufen wir zu folgenden, äusserst niedrigen Preisen:

4,90 Mk. 3,90 Mk. 2,90 Mk. 2,45 Mk. 1,90 Mk.

Große und größte Kopfweiten vorrätig. Verkauf nur in unserer Abteilung für Damen-Hüte erster Stock, da im Schaufenster nicht ausgestellt.

Gebrüder Alsberg
ELBERFELD

b478

Zeitungs-Makulatur
abzugeben.
W. Rathenaustr. 50
Elberfeld.



Gasherde von 38b
75.- Mk. an
Bequeme Ratenzahlg.
Bessere Herde als wir führen, gibt es nicht

Caspar Blume
Barmen | Elberfeld
Mühlenweg 42-44 | Turmhof
Tel. 543 11 | Tel. 257 62
gegründet 1870

Werben Sie für die Vermehrung ihres Umsatzes durch eine Empfehlungsanzeige im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal. 90 000 Auflage bietet die beste Gewähr für guten Erfolg der Anzeigen

25 Jahre Möbel & Bekleidung
Sürkind & Adlerstein

1905 Anläßlich unseres 25 jährigen Jubiläums 1930
gewähren wir bis auf Weiteres auf sämtliche Warenkäufe, die ab heute getätigt werden:
20% Rabatt bei Kassakauf
10% Rabatt bei Teilzahlung
Nehmen Sie die Gelegenheit wahr Sie sparen jetzt Geld.

Aus unserer riesigen Auswahl.
Herren-Kleidung
Damen-Kleidung
Mädchen- u. Knaben-Kleidung
Manufakturwaren
Kleiderstoffe
Wäsche, Teppiche
Gardinen
Möbel
Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Küchen
Einzelmöbel
Polstermöbel
Korbmöbel
Herde
Oefen

Ohne Anzahlung
25 Monate Ziel
1. Rate 1. August

Wuppertal-Elberfeld.
Kleine Klotzbahn 12
Direkt hinter dem Rathaus

1336

Sensation!
Dieses **Bielefelder Oberhemd**
Ia. TRICOTINE u. OXFORD
MIT KRAGEN u. BINDER
KOSTET NUR
Mk. 8.90



DIESES TRICOTINE OBERHEMD MIT KRAGEN KOSTET NUR Mk. 6.90



BIELEFELDER WÄSCHE-VERTRIEB · KOM.-GES.
Elberfeld, nur Walter-Rathenaustr. 46,
neben dem General-Anzeiger.
Besichtigen Sie unsere Schaufenster! Der weiteste Weg lohnt sich!

Spareinlagen

zu zeitgemäßen Zinssätzen werden angenommen von den Sparkassen:

Mettmann / Velbert / Wülfrath / Haan
Hardenberg-Neviges / Gruiten / Langenberg

n207

Sind's die Nerven oder lassen Sorgen dich nicht schlafen

statt frisch und arbeitsfreudig, bist du am Morgen wie zerschlagen. Nimm einmal als Schlafmittel die **Lupa-Bohnen**, ein Kräuter-Erzeugnis von erstaunlich guter Wirkung, ohne jeden schädl. Einfluß auf Herz od. andere Organe; es bringt dir eine ruhige Nacht und erfrischten Körper. Versuche es noch heute, du wirst wieder froh werden. Die Schachtel mit 40 Stück kostet nur Mk. 2.50 in **Apotheken und Drogerien**. Aus ein. klinischen Gutachten: Das Präparat ist frei von chemischen Betäubungsmitteln. Eine Gewöhnung oder eine kumulativ-toxische Wirkung inf. Ueberdosierung ist ausgeschlossen, der erzielte Schlaf ist natürlich, er ist erquickend und ruhig ohne unangenehme Empfindung am folg. Tage zu hinterlassen. Dr. Hübeners **Lupa-Bohnen** können unbedenklich Herzkranken sowie alten u. schwächlichen Personen gegeben werden. Aufklärungsschrift frei durch Chem. Fabrik b266
Heinrich Lappe, Düsseldorf 64.

Wanzen mit Brut
vertilgt radikal
Paul Studberg, Kammerjäger
Barmen, Brüderstraße 95, Telef. 56578



TOD UND TEUFEL allen SCHWABEN
Schwabenpulver **Martiat** vertilgt Schwaben samt Brut restlos. Wirkung verheerend. Spritzdose Mk. 0.70 Originalpackung Mk. 0.75, 1.40 und 2.80. In Drogerien erhältlich.
Bestimmt zu haben bei: In **Elbf.**: Drog. **Stahlhaus**, Friedrichstr. 46; In **Sonnborn**: Drog. **Paashaus**, Hauptstr. b469

Rundfunk am Samstag und Sonntag.

Samstag, den 28. Juni
Langenberg, Münster (Köln, Aachen)

6.45 bis 7.00 Uhr: Leibesübungen.
7.00 Uhr: Wettervorhersage.
7.05 bis 7.30 Uhr: Morgenkonzert (Schallplatten). Londoner Sinfonie-Orchester, Leitung Albert Coates: Ouvertüre zur Oper „Hänsel und Gretel", Humperdinck. — Alfred Piccaver (Tenor): a) Mattinate, Lied, Leoncavallo; b) Nun einen Kuß (Pour un baiser), Lied Tosti. — Dajos Bela und sein Orchester: „Drei Sträuße" Potpourri, Lindemann. — Ferdy Kaufmann und sein Orchester: Die goldene Spieluhr, Krome.
7.30 bis 8.30 Uhr: Brunnenkonzert aus Bad Oeynhausen. Die Kurkapelle. Leitung Musikdirektor Gustav Ladewig. Choral: „Nun ruhen alle Wälder". — Ouvertüre zum Singspiel „Die Entführung aus dem Serail", Mozart. — Fantastische Serenade, Cippollone. — Wenn aus tausend Blütenkelchen, Lied Blon. — Seid umschlungen, Millionen, Walzer Strauß. — Variationen über das deutsche Volkslied: „'s kommt ein Vogel geflogen", Ochs.
10.15 bis 11.15 Uhr: Schallplattenkonzert.
11.20 bis 12.00 Uhr: Schulfunk für die Obersekunda höherer Lehranstalten: Proben aus der Saga vom Freysgoden Hrafnkel (Inselbücherei Nr. 23). Leitung Oberstudienrat Dr. Wiegand. (Die Proben geben einen Durchblick durch die Handlung der Seiten 3, 4, 6, 11, 13, 14, 17, 30 bis 35, 37, 40, 42, 51.) Sprecher Karl Tidien.
12.10 Uhr: Mechanische Musik.
13.05 bis 14.30 Uhr: Mittagskonzert, ausgeführt von der Kapelle Erwin Rebicek, aus dem Café Rorel, Münster. Brauwerber-Marsch, Becker. — Ouvertüre zur Operette „Ein Morgen, ein Mittag ein Abend in Wien", Suppé. — Estudiantina-Walzer, Waldteufel. — Fantasie aus der Oper „Die verkaufte Braut", Smetana. — Liebesgruß, Elgar: Meeresrauschen, Leoncavallo. — Zwischenakt- und Ballettmusik aus „Rosamunde", Schubert. — Spanisches Ständchen, Metra. — Tonwellen Potpourri, Manfred.
14.30 Uhr: Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus.
15.00 bis 15.30 Uhr: Kinderstunde. Gis Vordemberge: Unser Kind ist müde.
15.45 bis 16.05 Uhr: Waldschuldirektor Jaesrich: Mein Kind ist in der Waldschule.
16.05 bis 16.25 Uhr: Frauenstunde. Adelberta Gerbards: Eine Fahrt ins schönste Städtchen.
16.25 bis 16.45 Uhr: Wandern und Reisen. Richard Wenz: Zu den Moselwinzern.
16.45 bis 17.05 Uhr: Wirtschaftspolitische Umschau. Dr. Richard Wichterich: Der neue Handelsvertrag zwischen Deutschland und Oesterreich.
17.05 bis 17.30 Uhr: Prof. Hase: Englisch.
17.30 bis 18.15 Uhr: Uebertragung von der Terrasse des Benrather Schlosses, Benrath, Orchesterkonzert, Blasorchester Düsseldorf. Leitung Obermusikmeister Wevier, Kavallerietmarsch. — Kaiser-Walzer, Joh. Strauß. — Fantasie aus der Oper „Der Prophet", Meyerbeer. — Paraphrase über das Gebet aus Webers Oper „Der Freischütz", Liszt. — Tscherkessischer Zapfenstreich, Charakterstück, Machts. — Erinnerungen aus dem Soldatenleben, Potpourri, Reckling. — Des großen Kurfürsten Reitermarsch, Moltke: Armeemarsch Nr. 118, Hübner.
18.15 bis 18.50 Uhr: Uebertragung aus Breslau: III. deutsche Kampfspiele (Staffel-Reportage).
18.50 bis 19.00 Uhr: Mitteilungen der Interessengemeinschaft westdeutscher Funkvereine: Rundfunkstörungen — Vereinsnachrichten.
19.15 bis 19.40 Uhr: Die Stunde des Arbeiters. Dr. Franz Müller: Wie kann dem alternden Arbeiter geholfen werden?
19.40 bis 21.00 Uhr: Der rheinische Lebensraum. Der Raum der Kultur. Geheimrat Universitätsprofessor Dr. Aloys Schulte: Blüte und Sturz der Staufer.
21.00 Uhr: Lustiger Abend. Eine lustige Rheinfahrt.
Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht.
Anschließend bis 24.00 Uhr: Nachtmusik und Tanz, Leitung Eysoldt.
Anschließend bis 1.00 Uhr: Meister des Jazz. Paul Whitemans Orchester: a) Lntie, Fortrott; b) Blue Hawai (Blaues Hawai), englischer Walzer. — Ben Bernies Hotel Roosevelt-Orchester: Zwei Fortrotts: a) Have a little faith in me (Vertrau' mir doch); b) Crying for the Carolines (Sehnsucht nach Carolina). — Juan Llossas Original Argentinische Tangokapelle: Zwei Tangos: a) Alforia-Tango; b) Warum, schwarzhaar'ge Frau, lieb' ich grad' Sie. — Vincent-Lopez-Orchester: Zwei Fortrotts: a) Blue shadows (Blaue Schatten); b) Once in a lifetime (Einmal im Leben). — Regent Club Orchester, New York: Zwei englische Walzer: a) Sleepy valley (Schlafendes Tal); b) My Dear (Mein Liebchen).

*

Sonntag 29. Juni.

6.40 bis 7.00 Uhr: Selbstverteidigungskursus.
7.00 Uhr: Uebertragung von der Nord-Rundfunk A.-G.: Hamburger Hafenkonzert, Norag-Frühkonzert auf dem Dampfer „Cap Arcona" der Hamburg-Südam. Dampfschiffahrtsgesellschaft: Die Glocken vom Großen Michel, dem Wahrzeichen der deutschen Seefahrer. 1. Choral: Harre meine Seele, 2. Mein deutsches Vaterland, Marsch, Zessel. 3. Ouvertüre zur Oper „Die lustigen Weiber von Windsor", Nicolai. 4. Die türkische Scharwache, Michaelis. 5. Potpourri aus der Operette „Die Czardasfürstin", Kalman. 6. a) Armeemarsch Nr. 205, Voigt, b) In die weite Welt, Marsch, Gangler.
8.00 bis 8.30: Morgenkonzert. 1. Ouvertüre zur Oper „Der Barbier von Bagdad", Cornelius. 2. Morgenblätter-Walzer, Joh. Strauß. 3. Melodien aus der Oper „Zar und Zimmermann", Lortzing. 4. Wovon man spricht, lustiges Marsch-Potpourri, Bernards.
8.30 bis 8.50: Alfred Dormanns: Esperanto für Anfänger. — Programmvorschau.
8.50 bis 9.00: Uebertragung aus Adenau: Die Zuschauer kommen. Etwas von der Auffahrt zum „Großen Preis von Deutschland".
9.00 bis 9.05: Uebertragung des Geläutes von St. Gereon, Köln.
9.05 bis 10.00: Katholische Morgenfeier. Redner: Domprediger Pater Dionysius Ortsieker O.F.M., Köln. 1. Chorgesang: Gloria aus der 9. Messe Graduale Romanum. 2. Violinsolo: Adagio, Bruch. 3. Chorgesang: Tu es Petrus, Fr. Schmitt. 4. Ansprache: „Das immerwährende Opfer des Neuen Bundes". 5. Chorgesang: Ave verum corpus, Mozart. 6. Violinsolo: Arie, Scharwenka. 7. Chorgesang: „Sanctus" aus der Deutschen Messe, Schubert.
10.50 bis 11.20: Uebertragung vom Nürburgring: Großer Preis von Deutschland für Motorräder. Start und erste Runde.
11.30 bis 12.15: Uebertragung aus Xanten: Geistliches Konzert im Dom zu Xanten. 1. Einleitender Vortrag: Xanten und sein Dom. 2. Orgelsolo: G-moll-Fantasie, Joh. S. Bach. 3. Männerchor: „Gnädig und barmherzig", achtstimmige Motette, Grell. 4. Sologavotte: O bone Jesu, Ingegneri. b) Ave verum, Mazart. 5. Sopransolo: a) Arie aus dem Oratorium „Der Messias", Händel. b) Arie aus dem Oratorium „Josua", Händel. 6. Drei Gesänge aus der Deutschen Messe, Schubert: a) „Zum Eingang", b) „Gloria", c) „Nach der Wandlung". 7. Orgelsolo: Toccata aus der Sonate 165, Rheinberger.
12.15 bis 12.40: Generalsuperintendent a. D. Prof. D. Klingemann: Das Augsburger Bekenntnis. (Zur Vierhundertjahrfeier.)
12.40 bis 12.55 Uhr: Uebertragung vom Nürburgring: Großer Preis von Deutschland für Motorräder. Während des Rennens.
13.00 bis 14.30 Uhr: Mittagskonzert, Leitung: Eysoldt, Solisten: Eysoldt, Wielsch (Klavier). 1. Ouvertüre „Il Guarany", Gomes. 2. Blumenwalzer, Tschaikowski. 3. Melodien aus der Oper „Der Waffenschmied von Worms", Lortzing. 4. Träumerei, Vieuxtemps. 5. Variationen über ein Thema von Beethoven für zwei Klaviere, Saint-Saëns. 6. Lichtertanz der Bräute, Rubinstein. 7. Italienisches Capriccio, Tschaikowski. 8. Spanische Tänze, Moszkowski.
14.30 bis 14.55 Uhr: Prof. Dr. Hermann Unger: Musikalische Arbeitsgemeinschaft.
14.55 bis 15.20 Uhr: Uebertragung vom Nürburgring: Großer Preis von Deutschland für Motorräder. Schluß des Rennens.
15.35 bis 16.05 Uhr: Heiteres am Nachmittag. 1. Fortrot-Potpourri nach Motiven d. Operette „Polnische Wirtschaft". 2. Siegfried Arno: Die zerbrochene Schallplatte. 3. Maja Danzi: Banjosolo. 4. Trude Lieske: Es muß nicht immer Hummer sein. 5. Max Hansen: Mein erster Vorkampfbesuch. 6. Max Schmeling, Hugo Fischer-Koppe und Kurt Gerron: Boxerlied aus dem Tonfilm „Liebe im Ring". 7. Gerh. Ebeler: Tünnes als Kellner. 8. Johann de Leur und Mc Linn, Klavierduett: Blue Skies.
16.05 bis 16.25 Uhr: Aus Frauenbüchern und Frauenzeitschriften. Klär Hoffmann: Zwei Frauenbücher.
16.25 bis 16.45 Uhr: Uebertragung aus Hamburg-Horn: Deutsches Derby.
16.45 bis 18.00 Uhr: Vesperkonzert des Kölner Blasorchesters, Leitung: Arthur Wolf. 1. In Treue fest, Marsch, Teike. 2. Ouvertüre zur Oper „Raymond", Thomas. 3. Melodien aus der Oper „Der Freischütz", Weber. 4. Elpano-Walzer, Waldteufel. 5. Ouvertüre „Tempelweihe", Kéler-Béla. 6. Melodien aus der Oper „Der Prophet", Meyerbeer. 7. a) Sizilietto, Blon. 8. Blumengeflüster, Blon. 8. Melodien a. der Operette „Schwarzwaldmädel", Jessel.
18.00 bis 18.20 Uhr: Uebertragung aus Breslau: III. Deutsche Kampfspiele, Staffel-Reportage.
18.25 bis 19.25: Eine Stunde Kurzweil.
19.25 bis 19.50 Uhr: Der rheinische Lebensraum. Der Raum der Kultur. Geheimrat Un.-Prof. Dr. Aloys Schulte: Vormacht der rheinischen Kurfürsten.
19.50 Uhr: Sportvorbericht.
20.00 Uhr: Wo die Liebe singt, Operette in 3 Aufzügen von Franz Lehar. Mus. Leitung: Kühn, Spielltg.: Ulmann, Chöre: Zimmermann. Torök, ein alter Bauer, H. Salomon. Margit, dessen Tochter, Sandor Zapolya, ein Maler, L. Arameseo, Baron Arpad Ferenczy, dessen Freund, Philipp Gehlv. Vilma Garamb, Sängerin, Edith Fits. Bodrogy Pista, ein Bauernbursche, Josef Schömmer, Borcsa, Dienstmagd, Olga Mawid, Kovacs Lajos, Dorfwirt, Hans Salcher, Janos, Knecht, Hans Fuchs. Rejzo, Maler, Franz Learad.
Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht.
Anschließend bis 24.00 Uhr: Nachtmusik und Tanz. — Leitung: Eysoldt.

Die gewaltige Verkehrszunahme in Paris

Von unserem Pariser Korrespondenten.

Wie schon wiederholt berichtet, nimmt der Verkehr in Paris wegen der engen Straßen und des verhältnismäßig kleinen Raumes, den die Stadt Paris einnimmt, allmählich derartige Ausmaße an, daß man mit fast mathematischer Sicherheit voraussehen kann, wann er zur völligen Verstopfung der Straßen führen wird. Der Polizeipräfekt versucht zwar, mit allerlei Mittelchen und Maßnahmen zu helfen, doch erweisen sich diese sämtlich als wirkungslos. Denn, wie alljährlich, sind seitens der Polizei in diesen Tagen neue Verkehrszählungen angestellt worden, die ergeben haben, daß von 15 bis 19 Uhr an den vier Hauptverkehrs-Punkten von Paris 23 500 Wagen mehr verkehrten als im vorigen Jahre. Die Zählung wurde vorgenommen an der Einfahrt in die Champs Elysees, an der Ecke Rue Royale und Rue Saint-Honoré also zwischen Place de la Concorde und der Madeleine), auf den großen Boulevards, und zwar kurz vor dem Opernplatz beim Grand Hotel, und an der Ecke Rue de Rivoli und Boulevard Sebastopol. An diesen vier Schnittpunkten wurden vom 31. Mai bis 7. Juni d. J. nachmittags nicht weniger als 409 000 Fahrzeuge gezählt; das bedeutet einen stündlichen Verkehr an jeder dieser vier Ecken von rund je 15 000 Wagen, oder mit anderen Worten, daß an den angegebenen vier Punkten in jeder Minute 250 Fahrzeuge vorüberfahren! Die gleiche Verkehrssteigerung ist an vielen anderen Stellen von Paris festzustellen. Diese Ziffern sprechen deutlich genug für sich selbst. Sie beweisen, daß man in Paris jetzt mit aller Energie an eine durchgreifende Verkehrsregelung herangehen muß, wenn man schlimme Katastrophen vermeiden will.

W. S.



Butter, ein Hauptposten der deutschen Einfuhr

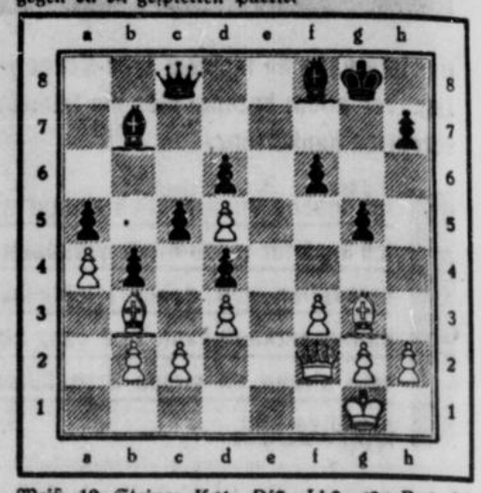
Seit Jahren weist die deutsche Buttereinfuhr steigende Richtung auf. Von rund 98 000 t im Jahre 1928 ist sie in raschen prüngen bis auf 134 000 t im Jahre 1929 gestiegen. Unter den eingeführten Lebensmitteln steht sie an erster Stelle.

Wupperfaler Wochenschach

Geleitet von Dr. Tarrasch.

Für weniger geübte Spieler

Aus einer kürzlich von Dr. Tarrasch (Weiß) gegen N. N. gespielten Partie.



Weiß 12 Steine: Kg1; Df2, Lb3, g3; Ba4, b2, c2, d3, d5, f3, g2, h2.

Schwarz 12 Steine: Kg8; Dc8; Lb7, f8; Ba5, b4, c5, d4, d6, f6, g5, h7.

In dieser Stellung geschah 1. . . . Dc8—a8 2. Df2—e2 Lb7×d5, worauf Weiß in entscheidenden Vorteil kam. Wodurch?

Der Wettkampf Maroczy — Weenink.

Die folgende Partie entstammt einem Wettkampf, den Großmeister Maroczy kürzlich gegen den holländischen Meister Weenink gewonnen hat.

Weiß, Maroczy. Schwarz: Weenink. 1. e2—e4 c7—c6 2. d2—d4 d7—d5 3. Sb1—c3 d5×e4 4. Sc3×e4 Le8—f5 5. Se4—g3 Lf5—g6 6. f2—f4 e7—e6 7. Sg1—f3 Sb8—d7 8. Lf1—d3 Lf8—e7 9. 0—0 Sg8—h6 10. c2—c3 0—0 11. Dd1—c2 c6—c5 12. f4—f5 Sh6×f5 13. Sg3×f5 Lg6×f5 14. Ld3×f5 e6×f5 15. De2×f5 c5×d4 16. Sf3×d4 Ta8—c8 17. Le1—e3 Sd7—f6 18. Ta1—d1 Dd8—d5 19. Df5×d5 Sf6×d5 20. Sd4—f5! Sd5×e3 21. Sf5×e7† Kg8—h8 22. Se7×c8 Se3×d1 23. Tf1×d1 Tf8×e8 24. Td1—d7 Te8—b8 25. Td7×f7 Kh8—g8 26. Tf7—d7 a7—a5 27. Kg1—f2 b7—b5 28. Kf2—e3 a5—a4 29. b2—b3 Tb8—e8† 30. Ke3—d3 Te8—e1 31. Kd3—c2 Te1—e2† 32. Td7—d2 a4×b3† 33. a2×b3 Te2—e3 34. Td2—f2 g7—g6 35. Kc2—d3 Te3—d5† 36. Kd3—e4 Td5—d1 37. c3—c4 Td1—b1 38. c4—c5 Tb1×b3 39. Tf2—c2. Schwarz gab auf.

*

Vereinskalender.

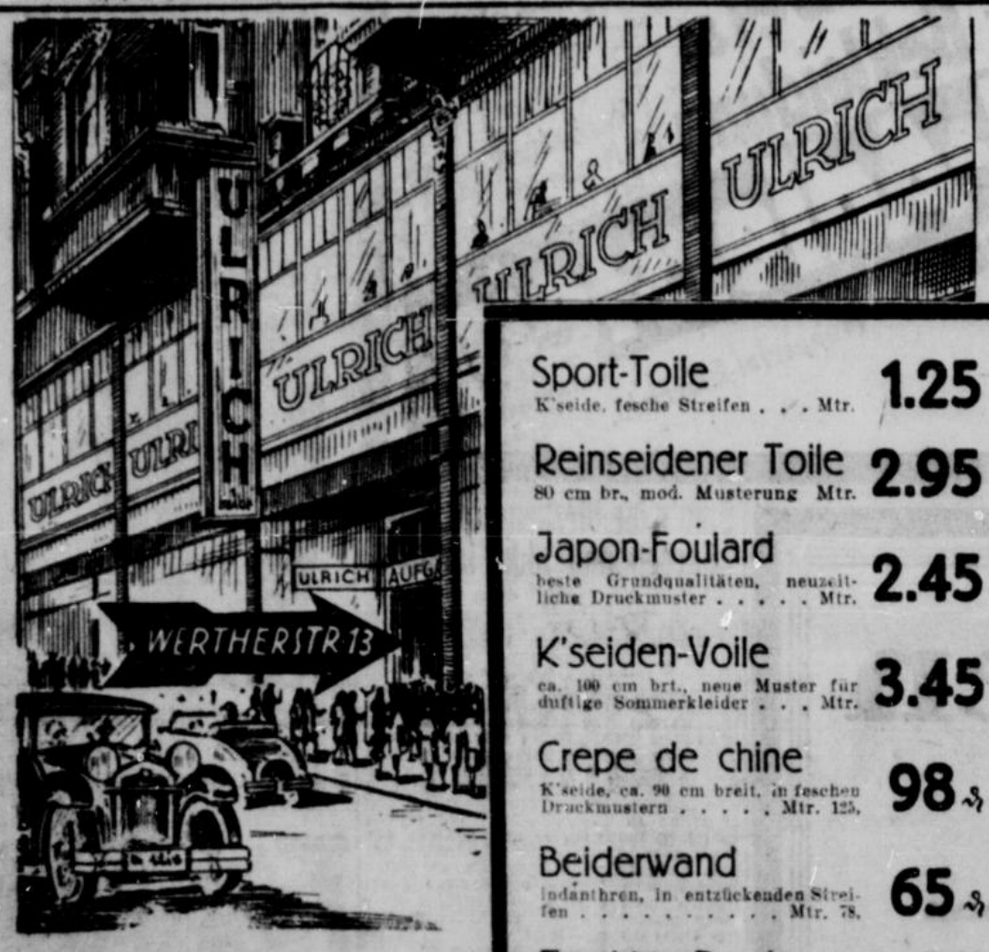
Barmer Schachverein: Täglich ab 5 Uhr nachm. im Kaffee Merkur an der Wertherbrücke. Freitags abends 8 Uhr Altdeutsche Bier- und Weinstuben, Luppertstraße 11.

Elberfelder Schachverein: Täglich in Wedders Bierstuben, Islandufer 1. Dienstags abends Rest. z. Adler, Altermarkt.

Weniger, aber besserer Wein!

Maßnahmen der französischen Regierung.

Die schwere Krise, die heute der französische Weinbau durchlebt, hat die französische Regierung bestimmt, einschneidende Maßnahmen zu ergreifen. Man will durch eine Beschränkung des Anbaues eine Besserung der Qualität des Weines erzwingen. Zu diesem Zweck hat man durch Steuern die Ausdehnung der Anbaufläche und die Weinerzeugung selbst einzuschränken gesucht. Ein Hektar neuer Weinberge wird danach mit einer Jahressteuer von 5000 Francs belegt. Da ein Weinberg für vier bis fünf Jahre ohne Ertrag bleibt, ist kaum damit zu rechnen, daß jemand das Risiko einer Neuanlage, die ihn mit erheblichen Anschaffungskosten belastet, einzugehen gewillt sein dürfte. In gleicher Weise will die Steuerbehörde alle Weinbauern erfassen, deren Produktion allzu ausgiebig ist. Eine gleitende Steuerskala tritt in allen Fällen in Kraft, wo der Ertrag 3150 Liter Wein auf 40,5 Ar der Anbaufläche überschreitet.



Die große Etage
mit den kleinen Preisen!

Sport-Toile
K'seide, fesche Streifen . . . Mtr. 1.25

Reinseidener Toile
80 cm br., mod. Musterung Mtr. 2.95

Japon-Foulard
beste Grundqualitäten, neuzeitliche Druckmuster . . . . . Mtr. 2.45

K'seiden-Voile
ca. 100 cm brt., neue Muster für duftige Sommerkleider . . . Mtr. 3.45

Crepe de chine
K'seide, ca. 90 cm breit, in feschen Druckmustern . . . . . Mtr. 125, 98 Pf

Beiderwand
indanthren, in entzückenden Streifen . . . . . Mtr. 78, 65 Pf

Trachten-Druck
indanthren, moderne Druckmuster . . . . . Mtr. 88, 68 Pf

Wäsche-Seide
K'seide, ca. 125 cm brt., in 6 Wäsche- und Kleiderfarben, mit kleinen Schönheitsfehlern . . . . . Mtr. 1.75

Ein Posten Rohseide
reine Seide, 89 cm breit, echtfarbig, in modernen Farben, Mtr. 1.65, naturfarbig . . . . . Mtr. 1.45

Ein Posten Kunstseide
hervorragende Qualität, in weiß u. bastfarbig, kleine, Ton in Ton gemusterte Dessins, für Oberhemden, Sport- und Tenniskleider . . Mtr. 1.65

Voll-Voile aparte neue Druckmuster, 100 cm breit . . . . Meter 2.50, 1.95, 1.25

Woll-Musseline
vorzügliche Grundware, moderne Dessins . . . . . Mtr. 1.95, 1.25

Wasch-Seide
neue, große Ausmusterung Mtr. 95, 68 Pf

Sportstoffe
in mod. [illegible]ed-Geschmack, Mtr. 96, 78 Pf

Mantelstoffe
ca. 150 cm br., in engl. Art, Mtr. 1.95

181b

ULRICH
BARMEN · WERTHERSTR 13.